Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 548. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Donnerstag, den 23. November.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Für den Monat Dezember
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und **bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.**

Politische Übersicht.

Die Silberhochzeit des Kaiserpaares.

Hinsichtlich der Meldung von offiziöser Seite, daß seitens des Berliner Hofes zu der Feier der silbernen Hochzeit keine Einladungen an fremde Souveräne ergehen werden, wird der „Deutschen Warte" noch von gutunterrichteter Seite mitgeteilt, daß es den allgemeinen Gepflogenheiten unseres Hofes entspricht, daß zu einer solchen Feier Oberhäupter auswärtiger Reiche nicht gebeten werden. Es liegt im Wesen einer derartigen Festlichkeit, daß das Kaiserpaar im Mittelpunkte derselben steht und nicht durch besondere Empfangs- und Repräsentationspflichten, die beim Eintreffen fremder Herrscher natürlich nicht zu umgehen wären, in Anspruch genommen wird. Den hohen Gästen würde zudem bei allem der Vortritt gebühren. Bezüglich der Gratulationen deutscher Bundesfürsten liegt die Sache anders. Daß einzelne derselben erscheinen werden, ist wohl anzunehmen. Im übrigen werden wohl meist Vertreter der Souveräne ihre Glückwünsche dem Kaiserpaare darbringen. Die offiziöse Meldung, die allerdings gleich nach der Äußerung des Privatsekretärs des Königs Eduard erschien und wohl allen Kommentaren und Vermutungen ein Ende machen sollte, stellt also ihrem Inhalt nach an sich keine ungewöhnliche Entschließung des Kaisers dar, die irgendwie als eine Spitze gegen König Eduard zu deuten ist. Man ist sonst der Überzeugung, daß sich das Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und seinem Oheim wieder freundlicher gestalten wird. Alle Meldungen aber, welche von besonderen Versuchen in dieser Hinsicht zu berichten wissen, sind jedenfalls verfrüht. Es ist bis jetzt nichts derartiges geschehen, aber es sind gewisse Anzeichen vorhanden, die auf günstigere Stimmung zwischen beiden Höfen schließen lassen.

Sozialdemokratische Unternehmerbrutalität.

L. Berlin, 21. November.

Ein Akt brutaler Unternehmerwillkür aus den letzten Tagen verdient niedriger gehängt zu werden. Eine Firma, die eine Anzahl Arbeiter ausgesperrt hatte, hat anderen, kleineren Unternehmern, mit denen sie in Verbindung steht, deren Lösung und die Nichteinhaltung von ihr bisher anerkannter moralischer Verbindlichkeiten angedroht für den Fall, daß sie einen der Ausgesperrten in Arbeit nähmen. Die betreffenden Unternehmer gehören sämtlich einem Ringe an, in welchem die aussperrende Firma eine beherrschende Stellung einnimmt. Hiernach und bei der Natur ihrer Berufsarbeit, die eine ganz spezialistische ist, wird es den Ausgesperrten schwerlich möglich sein, anderwärts Beschäftigung zu finden. Sie sehen sich also existenzlos. Die aussperrende Firma ist Paul Singer und Kompagnie, die den sozialdemokratischen Parteivorstand vertritt, und die Ausgesperrten sind natürlich die Sechs, im „Vorwärts" mit dem stehenden ironischen Beiwort „die edlen" versehen. Der Parteivorstand will die Sechs also auch nicht an anderen, an Provinzblättern angestellt wissen. Das „Herr im eigenen Hause sein" beschränkt sich nicht auf das Zentralorgan, sondern erstreckt sich auf den ganzen Bereich sozialistischer Preßäußerung. Dazu paßt es, daß die Korrespondenzen von Privatpersonen in der Partei vom „Vorwärts" als „Meinungsfabriken" verspottet werden. „Meinungen", die ja immer individuell sind, hält man im Parteivorstande für entbehrlich; das geistige Erzeugnis der amtlichen Fabrikationsbetriebe genügt vollständig. Man kann dem Parteivorstande das Zeugnis nicht versagen, daß er seine Anschauungen mit der äußersten Folgerichtigkeit durchführt; in Rußland dankt der absolute Zarismus ab, in der deutschen Sozialdemokratie dagegen etabliert sich das autokratische System. Eines seiner Opfer ist auch Schippel. Seine Mandatsniederlegung ist das Ergebnis eines von der Parteileitung ausgeübten Drucks. Schippel kann als einer der geistig bedeutendsten Sozialisten angesprochen werden, hat aber nicht die Entschlossenheit zur Vertretung seiner Ansichten gegenüber einem zahlenmäßig oder durch seine Autorität stärkeren Gegner in der Partei. Die Gesundheitsrücksichten sind in diesem Falle nur vorgeschoben.

Aus dem Ruhrrevier.

Man schreibt uns aus Westfalen: Die Gefahr eines neuen Bergarbeiterstreiks im Ruhrrevier ist jetzt völlig beseitigt, wofern sie nämlich überhaupt bestanden hat. Ruhige Beobachter haben einen abermaligen Ausstand wohl für möglich, aber nicht für wahrscheinlich gehalten. Urteile darüber sind sehr schwer abzugeben, denn die Bergleute arbeiten meist isoliert, und was an Entschlüssen unter Tage langsam reift, tritt zuletzt überraschend ans Licht des Tages. Daher entstehen so leicht Kombinationen und sensationelle Meldungen. Als aber auf dem sozialdemokratischen Provinziallandtage, der am 11. und 12. September in Witten stattfand, die Eventualität eines neuen Ausstandes überhaupt nicht erwähnt wurde, da durfte man ruhig schließen, daß ein solcher wirklich nicht in Aussicht stehe. Der Einsicht der organisierten Bergleute stellt die entschlossene Abweisung des Streikgedankens ein gutes Zeugnis aus. Man kann sagen: Die Bergarbeiterschaft ist über den Antrag ohne Debatte zur Tagesordnung übergegangen. Auf der andern Seite aber scheint auch die Regierung auf die Gefahr ein scharfes Augenmerk gerichtet zu haben. Wie die „Dortmunder Zeitung" von einem Parlamentarier erfährt, sind die Aufhebung der Sperre und der Rücktritt Krablers indirekt unzweifelhaft auf die Tätigkeit des Reichskanzlers zurückzuführen, der sich lebhaft um die Beilegung der neuen Differenzen bemüht habe, und dem es diesmal schnell gelungen sei, die Parole: „Keinesfalls einen neuen Streik!" zur gemeinsamen der Regierung und der Grubenbesitzer zu machen. Die neue Arbeitsordnung widerstreite in einigen Punkten dem Gesetz, andere Einwendungen der Gewerkschaftspresse aber schienen von der Absicht diktiert zu sein, die gesetzlichen Zugeständnisse auf dem Wege der Interpretation auszudehnen. Die Arbeitsordnung werde daher bis auf zwei Bestimmungen die Genehmigung der Staatsbehörde erlangen. Diese Mitteilungen erklären manches sonst Rätselhafte, was in den letzten Wochen im Bergbaulichen Verein vor sich gegangen ist. Der Reichskanzler ist augenscheinlich entschlossen sowohl zur Durchführung der Berggesetznovelle ohne Abstrich seitens der Unternehmer und ohne Verschärfung, die die andere Seite hineinpraktizieren möchte, als auch besonders zur Abwendung eines neuen Ausstandes und zur Wahrung der Interessen der Allgemeinheit. Eine ernste Streikgefahr war diesmal gar nicht vorhanden und brauchte also auch nicht abgewendet zu werden; die vorbeugenden Maßnahmen der Regierung sind darum nicht weniger gutzuheißen.

Zur Flottendemonstration.

hd. **Konstantinopel**, 22. November. In diplomatischen Kreisen heißt es, daß der deutsche Botschafter gestern den Minister des Äußern in seiner Privatwohnung besuchte und namens des deutschen Kaisers abermals Nachgiebigkeit empfohlen habe.

wb. **Konstantinopel**, 22. November. („Wiener Korr.-Bur.") Die Antwort der Pforte in Sachen der makedonischen Finanzkontrolle ist heute abend der österreichisch-ungarischen Botschaft überreicht worden. Sie ist in allen Punkten ablehnend unter Hinweis auf die otto-

Feuilleton.

Ein Buch.

Deutschland erzielte in bezug auf seine Bücher-Produktion wohl den Weltrekord. Tausende von Büchern kommen da jährlich neu heraus, darunter auch eine erkleckliche Anzahl von guten Büchern. Wie selten aber geschieht es, daß man in der Fülle dessen, das angenehm unterhält oder belehrt, einmal auf ein Werk stößt, bei dem man mit Überzeugung sagen kann: „Dies ist aber einmal ein Buch, ein Buch, dem etwas von dem Begriff: „Bibel" anhaftet, ein Buch, von dem eine eigene Kraft ausgeht, und in dem sich die Welt, oder wenigstens ein tüchtig Stück Welt, klar und herzerfrischend für den Leser widerspiegelt; ein Buch von großen Gesichtspunkten und, bei einer durchaus künstlerischen Darstellung, von anregendster, ethischer Bedeutung. Nun, solch ein Buch hat uns diesmal ein schon als hervorragender Erzähler bekannter niederrheinisch-bergischer Schriftsteller, hat uns Rudolf Herzog in seinen „Wißkottens" beschert, das eben im Verlage von J. G. Cotta Nachfolger in Stuttgart erschien (Preis 4 M.). Es ist ein Dokument geläuterter Heimatkunst, geläutert insofern, als es sich als Kunstwerk großen Stils von dem kleinen Darum und Daran, von der allzu behaglichen Detailschilderung des Milieus freimacht und sich bei aller Schärfe der Charakteristik und der lokalen Färbung doch nirgends verliert, sondern unentwegt und tapfer „aufs Ganze" geht. Und so ist denn etwas entstanden, das man als ein „hohes Lied der Familie" und als ein „hohes Lied der Industrie" bezeichnen kann.

Die Wißkottens sind sechs lebensfreudige, in ihrer Art vielfach verschiedene, aber in ihrer Tüchtigkeit gleichgeartete Brüder, welche die Wuppertaler, aus kleinen Anfängen entstandene Bandfabrik ihres Vaters mit Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit erweitern und zur Höhe führen. Das Werden und Wachsen dieser Fabrik, die Schwierigkeiten, die sich dem Gedeihen entgegenstellen, Lohn- und Konkurrenzkämpfe, das alles ist mit einer seltenen Sachkenntnis in großem Zuge vorgeführt, derraßen, daß man oft glaubt, eine höchst spannende Schlachtenerzählung zu lesen, bei der man mit den heimischen Truppen ringt und kämpft und leidet und hofft, um schließlich in ihren Siegesjubel begeistert miteinzustimmen. In unserer Zeit, wo der Ruf: Hie Landwirtschaft, hie Industrie! überall erklingt, ist in Rudolf Herzog für die Industrie ein feuriger Redner entstanden, kein Tendenzredner, sondern ein Dichter, der mit begnadeten Augen auf die schwirrenden sausenden Räder der Fabrik, in das Schaffen der Arbeiter und in die Bücher und Korrespondenzen der Comptoire blickte und für den der Spruch: „Greift nur hinein ins volle Menschenleben — und wo ihr's packt, da ist es interessant!" eine ganz besondere Bedeutung gewann. Und so hat das Buch schon einen sehr aktuellen Wert, dieses seines Stoffes wegen, aus dem uns die weltbewegende Bedeutung des Kaufmanns, die hohe Bedeutung der Industrie, überzeugend und klar vor Augen tritt, dermaßen vor Augen tritt, daß sich jeder wirkliche Kaufmann, der nicht innerlich bloß ein „Dütcheskrämer" ist, bei der Lektüre der „Wißkottens" innerlich gehoben fühlen muß. Und auf diesem groß und meisterhaft gezeichneten Hintergrund der Wuppertaler Textilindustrie die Prachtgestalten der sechs Gebrüder Wißkotten, keine romanhafte Musterknaben, sondern Menschen von Charaktereigenheiten, tatkräftig bis zur Störrigkeit, lebensfreudig bis zur Rücksichtslosigkeit, aber stark selbst in den Schwächen und kernfrisch durch und durch. Da muß schließlich jeder Kampf zum Siege führen, der Kampf im Konkurrenzgetriebe, der Kampf des Ältesten, Gustavs, dieser sieghaften Herrennatur, um sein Eheglück, wie der Kampf des Jüngsten um seine Künstlerschaft, die ihm die starre Religiösität seiner Mutter, einer prachtvoll gezeichneten Matrone, anfangs verkümmern möchte. Doch wenn Herzog Männer zu zeichnen versteht, mit den Frauen glückt's ihm nicht minder. Seine Werkmeistertochter Anna Kölsch, seine Engländerin Mabel, die sich der anglisierte Wilhelm Wißkotten, der Reisende der Firma, aus England mitbringt, das sind Frauen voll sprühender Natürlichkeit und hohem Reiz. Und wie wahr gesehen in jeder Bewegung und in jeder Bemerkung die Frau des Ältesten, die sich aus der spießbürgerlichen Beschränktheit und aus den Fesseln des Muckertums nach schweren Kämpfen schließlich zu einem Vollweibe durchringt. Und dann wieder die naive Verderbtheit der an sich höchst appetitlichen Kneipenwirtstochter Gretchen, in deren Netzen vorübergehend der jüngste wie der älteste der Wißkottens zappeln.

Genug, wir haben hier ein Buch von hohem Lebensreichtum vor uns, ein Buch, nach dessen Lektüre jedem Leser ordentlich eine neue Lebens- und Kampfesfreude durch die Adern strömt, ein Buch von großem künstlerischen Zuge, ein großer Wurf, der voll gelungen. Wir leben mehr als je in einer Zeit, wo ein Buch zur Mode werden kann. Wir haben den beispiellosen Erfolg von „Jörn Uhl" erlebt, das Werk eines eigenartigen und tiefblickenden Dichters; aber wie mühselig ist es, sich die Goldkörner aus der schwerfälligen, unkünstlerischen Form herauszusuchen. Ohne eine unverständliche Suggestion, ohne einen Modetanz wäre dies gute Buch niemals in die Massen gedrungen. Hier aber, in diesen Wißkottens, liegt das Gold einer hohen, dichterischen Erkenntnis für jeden ohne Schwierigkeiten, ohne jede Beschwerde der Lektüre, greifbar leuchtend zutage. Und wie dem dichterisch veranlagten Paul Wißkotten, so wird in dem Buch auch jedem einsichtigen Leser die Wahrheit deutlich, daß die Arbeit den großen Hintergrund bildet, der sein muß, damit sich alle Bilder des Lebens leuchtend von ihm abheben. Und nicht minder klar prägt sich die Wahrheit aus, die sich hier in die Sätze zusammenfaßt: „Da schreien sie über den Rückgang der Privatbetriebe und über die Trustbildungen. Ich sage euch, der wahre Trust ist die Familie."

Möchten die „Wißkottens" ihr lebensfreudiges, ihr einzig zeitgemäßes Evangelium in recht breite Leserscharen hineintragen. Dieses Buch verdient einen großen buchhändlerischen Erfolg, aber einen vollkommen ehrlichen, keinen Modeerfolg.

Sch. v. B.

manische öffentliche Meinung, mit Ausnahme des Punktes, betreffend die Zivilagenten. Die Pforte willigt in eine Verlängerung der Mandate derselben auf längstens zwei Jahre ein.

hd. **London**, 22. November. Aus Konstantinopel meldet der „Daily Telegraph", der Sultan habe gestern an den Kaiser von Österreich ein Telegramm gesandt, worin er ihn auf die schwierige Lage aufmerksam macht, in der sich die Pforte befinde. Der Sultan habe den Kaiser um seine Intervention gebeten, was dieser jedoch ablehnte. Ein ähnliches Telegramm soll der Sultan an den Zaren gerichtet haben, jedoch auch von diesem abgewiesen worden sein.

hd. **Paris**, 23. November. Die von den Vertretern der Großmächte dem Sultan überreichte Note hat nicht den Charakter eines Ultimatums und setzt auch keine bestimmte Frist für die Antwort fest. Die Mächte haben jedoch beschlossen, daß alle an der geplanten Demonstration teilnehmenden Schiffe heute im Piräus zusammentreffen. Das Programm der Flotten-Demonstration soll dann in einer von den Befehlshabern der Schiffe abzuhaltenden Konferenz festgesetzt werden. Die Demonstration selbst wird heute oder morgen beginnen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Sultan noch in allerletzter Stunde seine Entschlüsse fassen wird. In diplomatischen Kreisen glaubt man immer noch, daß der Sultan noch in letzter Minute nachgeben wird.

wb. **Athen**, 22. November. Die fremden Kriegsschiffe, die an der Demonstration gegen die Türkei teilnehmen sollen, sind im Piräus eingetroffen und warten weitere Instruktionen ab.

hd. **Athen**, 23. November. Die internationale Flotte versammelt sich für die Demonstration gegen die Türkei bereits im Hafen und wird den Pyräus morgen unter dem Oberbefehl des österreichischen Vizeadmirals Ripper verlassen.

hd. **Belgrad**, 22. November. Nach Meldungen aus Uesküeb kommen dorthin aus allen Teilen Makedoniens Nachrichten einer anti-christlichen Bewegung unter den Mohammedanern, hauptsächlich unter den Albanesen. Türkische Geistliche halten überall flammende Reden gegen das Christentum. In Uesküeb werden die Geschäfte täglich nur auf einige Stunden geöffnet. In Pristina, Mitrowitza und Ipek sind alle Läden geschlossen. Die Straßen sind voll von bewaffneten Albanesen. In Monastir soll die Lage besonders hoffnungslos sein, so daß die europäischen Konsuln ihre Familien nach Saloniki senden. Es ist kein Zweifel, daß diese christenfeindliche Bewegung von den Behörden selbst inszeniert worden ist und mit der erwarteten Flotten-Demonstration in Verbindung steht.

hd. **London**, 23. November. Die gesamte Presse erörtert die Flotten-Demonstration gegen die Türkei in wenig günstigem Sinne. Der „Standard" meint, ein Bombardement von Konstantinopel werde wohl nicht stattfinden, denn der Sultan verfüge über eine ausgezeichnete Armee.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Einer bisher hofamtlich noch nicht bestätigten Blättermeldung zufolge soll Kaiser Wilhelm zum Besuch des Fürsten Leopold Mitte Januar in Detmold erwartet werden.

Prinz Heinrich reiste als Vertreter des Kaisers bei den Krönungsfeierlichkeiten gestern nach Christiania mit dem Linienschiff „Braunschweig" ab.

Der „Staats-Anzeiger" meldet amtlich, daß dem Justizminister Dr. Schönstedt die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers erteilt und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Beseler in Breslau zum preußischen Justizminister ernannt worden ist. Ferner wird die Versetzung des Oberlandesgerichtspräsidenten Professors Dr. Bierhaus in Kiel nach Breslau und die Ernennung des Reichsgerichtsrates Dr. Spahn zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Kiel amtlich bekannt gegeben.

* **Die neuen Steuern.** Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht einen längeren Artikel über die neuen Reichssteuern, in welchem an der Hand von Zahlen nachgewiesen wird, daß die norddeutsche Brausteuer hinter den süddeutschen Sätzen weit zurückbleibt und daher eine Erhöhung vertragen könne. Es ist eine Staffelung der Steuer nach dem Umfange der Betriebe vorgesehen, um den kleinen Betrieben den Wettbewerb mit den Großbetrieben zu erleichtern. Ferner soll künftig auch die Stundung der Brausteuer zulässig sein. Die Verwendung von Surrogaten mit Ausnahme von reinem Zucker für die Herstellung von obergärigen Bieren soll verboten werden. Der durch die Steuererhöhung zu erwartende Mehrbetrag wird auf über 60 Millionen M. geschätzt. Ferner sollen Rohtabakblätter mit einem höheren Zollzuschlag belegt werden als die zur Herstellung von Rauch-, Kau- und Schnupftabak dienenden. Außerdem sollen die aus dem Ausland eingeführten Fabrikate, in erster Linie Zigarren, eine wesentlich stärkere Belastung erfahren. Dagegen sollen neben der Begünstigung der Inlandstabake durch geringere Besteuerung dem Tabakbau Vergünstigungen gewährt werden. Ferner ist die Besteuerung und Zollerhöhung für Zigarettenpapier vorgesehen. Der Mehrertrag aus der Tabak- und Zigarettensteuer wird auf 40 Millionen geschätzt. Das offiziöse Blatt kündigt einen weiteren Artikel über die geplante Änderung der Reichsstempelgesetze und die Besteuerung von Erbschaften an.

* **Bülow und der deutsche Landwirtschaftsrat.** Reichskanzler Fürst Bülow empfing am Dienstagvormittag trotz seiner starken Erkältung den Vorstand des deutschen Landwirtschaftsrates, bestehend aus dem Grafen Schwerin, Löwitz, Reichsrat Freiherrn von Soden, Geheimrat Mehnert und Professor Dade. Der Präsident, Graf Schwerin, überreichte die Denkschrift des Landwirtschaftsrates über die Fleischversorgung der deutschen Bevölkerung mit einer Ansprache, in welcher dem Reichskanzler namens der deutschen Landwirtschaft der wärmste Dank ausgesprochen wird für die Entschiedenheit, mit der die verbündeten Regierungen alle Versuche zur Aufhebung oder Abschwächung unseres veterinären Grenzschutzes abgewiesen hätten. Der Reichskanzler erwiderte auf die Ansprache, daß es ihm stets eine der wichtigsten Aufgaben gewesen sei, für das Wohl der Landwirtschaft Sorge zu tragen. Ganz besonders gelte diese Sorge der Erhaltung der deutschen Viehproduktion. Ohne Zweifel liege ein vitales Interesse des Reiches an einer genügenden inländischen Fleischproduktion vor. Der deutsche Viehstand repräsentiere mit einem Wert von 8 Milliarden Mark einen bedeutenden Bestandteil des gesamten Nationalvermögens. Dabei komme noch besonders in Betracht, daß der Schwerpunkt der Viehzucht im Kleinbetrieb liege, und daß die Existenz von Millionen kleiner Betriebe direkt von demselben abhängig sei. Auch die Tatsache scheine ihm in der öffentlichen Diskussion noch nicht genügend gewürdigt, daß selbst im Auslande ein stetiges Steigen der Fleischpreise stattfinde, was die Möglichkeit einer Deckung unseres Fleischbedarfes durch vermehrte Einfuhr immer zweifelhafter erscheinen lasse. Er hoffe, daß diese Denkschrift des Landwirtschaftsrates über alle diese und noch andere Fragen wertvolles Material enthalten werde. Er werde nicht verfehlen, die in derselben gegebenen Anregungen in Erwägung zu ziehen. In der sich anschließenden Besprechung kam noch eine Reihe von Einzelfragen zur Erörterung.

* **Der Flotten-Verein** beruft seinen Gesamtvorstand zu einer Sitzung ein, die am 2. Dezember in Berlin stattfinden wird. Der Hauptgegenstand der Beratung wird die Stellungnahme des Vereins zur neuen Flotten-Vorlage sein, worüber Generalmajor Keim berichten wird.

* **In Deutsch-Ostafrika** fanden erfolgreiche Gefechte gegen die aufständischen Eingeborenen statt. Einer ihrer Hauptanführer wurde gefangen genommen.

* **Rundschau im Reiche.** Gegen das Herrenhaus-Mitglied von Koscielski, den Reichstags-Abgeordneten Chrzanowski und andere Polen hat der Gnesener Staatsanwalt das Strafverfahren wegen Überschreitung des Vereinsgesetzes eingeleitet, weil Koscielski, nachdem das Sokol-Fest in Miloslaw verboten worden war, die in- und ausländischen Sokols in seinen Schloßpark eingeladen hatte, worin die Behörde die Abhaltung eines verbotenen Sokol-Festes erblickt.

Aus Weimar wird gemeldet: Amtlicher Bekanntmachung zufolge wird dem anfangs Dezember zusammentretenden Landtage eine Reihe wichtiger Vorlagen zugehen, darunter der Staatsvertrag mit Preußen, sowie zwischen den Staaten der hessisch-thüringischen Lotterie-Gemeinschaft über die künftige Regelung der Lotterieverhältnisse. Ferner werden 400 000 M. zur Herstellung von Staats-Chausseen gefordert.

Die Stadtverordneten in Elberfeld bewilligten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 100 000 M. für ein Pflegehaus.

Der Zentralvorstand der sozialdemokratischen Partei des 16. sächsischen Reichstagswahlkreises veröffentlicht eine Erklärung, worin er die Mandats-Niederlegung Schippels bedauert, die nicht eine Folge der hierorts oft von ihm geübten Kritik sei.

Bei den Kommunalwahlen in Rathenow eroberten die Sozialdemokraten alle vier zur Wahl stehenden Mandate. Sie erhielten 840, die vereinigten bürgerlichen Parteien 740 Stimmen.

Bestem Vernehmen nach werden die Steinkohlenwerke des sächsischen Reviers die Forderungen der Bergarbeiter generell ablehnen.

Die Revierkonferenz der Bergarbeiter des Ruhrreviers hat bekanntlich eine Eingabe an das Oberbergamt beschlossen, in der namentlich über die neue Arbeitsordnung Beschwerde geführt wird. Eine Eingabe gleichen Inhalts ist auch an den Handelsminister abgegangen. Der Minister hat nun, wie das „B. T." hört, mit Rücksicht auf die Identität der in beiden Eingaben erhobenen Beschwerde beschlossen, von einer Entscheidung auf die an ihn gerichtete Eingabe vor der Hand abzusehen und den Spruch des Oberbergamtes abzuwarten. Der Minister behält sich vor, falls die Bergarbeiter gegen den Spruch des Oberbergamtes Rekurs einlegen, in letzter Instanz endgültig über die Beschwerde zu entscheiden.

Die Revolution in Rußland.

Das Bureau des Kongresses der Semstwos und Stadtvertretungen unterbreitete dem Kongreß folgende Resolution: In Erwägung, daß das Manifest vom 30. Oktober alle seit dem ersten Tage aufgestellten Forderungen bewilligt, erklärt der Kongreß in der Erkenntnis, daß die durch das Manifest bewilligten Freiheiten für die Beruhigung des Landes unentbehrlich sind, seine völlige Solidarität mit dieser konstitutionellen Grundlage. Die Verwirklichung dieses Programms liegt der Verantwortlichkeit des Ministeriums ob. Der Kongreß drückt die Überzeugung aus, daß das Ministerium auf die Unterstützung der Semstwos und Städte rechnen kann, solange es in der Richtung auf die Verwirklichung der Freiheiten des Manifestes vorgeht. Jede Abweichung von dieser Richtung wird entschiedenen Widerstand antreffen. Als einziges Mittel, die Autorität der Regierung und die Unterstützung der Vertreter des Landes zu sichern, betrachtet der Kongreß den unverzüglichen Erlaß einer Anordnung, welche das allgemeine Wahlrecht für die Duma ankündigt, sowie die Übertragung konstitutioneller Funktionen auf die erste Duma, um mit Genehmigung

Theater-Konzert.

Das 3. Sinfonie-Konzert des Königlichen Theater-Orchesters sollte des Bußtages wegen im Programm einen ernsten Charakter zur Schau tragen. Wenn ein Konzertgeber ernsten Charakter zum Ausdruck bringen will, so setzt er vor allen Dingen den Namen Bach aufs Programm. Aber der alte gestrenge Herr Thomaskantor schlägt ihm manchmal ein ganz gehöriges Schnippchen und denkt gar nicht daran, immer alt, streng, gelehrt und fromm einherzuschreiten: er kann auch gelegentlich recht vergnügt sein. Zum Beispiel in seinen „Brandenburgischen Konzerten", von denen — es sind ihrer sechs — gestern das dritte (in G-dur) zur Aufführung gebracht wurde. Es gehört zur Kategorie der „Concerti grossi", — in denen nicht ein einzelnes Instrument solistisch auftritt und vom Streichorchester begleitet wird, sondern eine größere Anzahl verschiedener Soloinstrumente. Zuweilen, wie im vorliegenden Fall, sind auch gar keine Solisten vorgesehen, sondern drei Gruppen des Orchesters: 3 Violinen, 3 Bratschen, 3 Cellos (nebst dem sogenannten Basso continuo) konzertieren miteinander. Die „Brandenburgischen Konzerte" komponierte Bach für seinen Gönner, den Markgrafen von Brandenburg, der, wie so viele hohe Herren damaliger Zeit, seine eigene Hauskapelle besaß; und sie muß nicht schlecht gewesen sein, denn Bach hat an einzelne Instrumentalisten — so im ersten Konzert an einen Bravour-Trompeter — ganz gehörige Ansprüche gestellt. Das G-dur-Konzert ist im ganzen einfacher gehalten: der Charakter der Komposition ist durchaus flott und humorvoll und unbußfertig bis zum — Haydnschen. Es sind nur zwei Sätze: ein Allegro von echt Bachscher Kernigkeit, und eine Art Gigue, die in reizvoller kontrapunktischer Arbeit frisch und schwunghaft durchgeführt ist. Das Ganze will mit einer ganz eigenen Delikatesse gespielt sein. Und so wurde es auch gespielt und gefiel allgemein.

Auf Johann Sebastian Bach folgte Richard Strauß mit seinem sinfonischen Tongemälde „Tod und Verklärung". Es wird von den modernen Heißspornen nicht als ein „richtiger Strauß" erachtet, da der Komponist hier noch die ausgetretenen Pfade des Liszt-Wagnerschen Stils verfolge und sich allzu musikalisch-reaktionär zeige. Nun, ich denke, den meisten unter uns wird „Tod und Verklärung" in bezug auf Modernität noch eine Weile genügen, wenn auch sein Auf- und Ausbau sich in der Tat ziemlich eng an die Liszische Programm-Musik anschließt und seine Melodik ohne den Vorgang der Wagnerschen „Tristan"-Chromatik ganz undenkbar wäre. Den Nerven aufreizenden und zermalmenden Effekten des in glühende Orchesterfarben getauchten Tongemäldes wird sich niemand leicht haben entziehen können.

Die Königliche Kapelle spielte unter Herrn Mannstaedts Führung mit glänzendem Gelingen. Die verschiedenartigen Klanggepräge verschmolzen sich zu einem schönen harmonischen Ensemble, dem die besonderen akustischen Verhältnisse der Bühne auch einmal gut zustatten kamen. Der Eindruck der gesamten Tondichtung war in all ihren Teilen von dramatisch packender Wirkung. Herr Professor Mannstaedt wurde zum Schluß durch enthusiastische Ovationen ausgezeichnet.

Eine treffliche Wiedergabe erfuhr auch die Beethovensche Eroica-Sinfonie, die den Beschluß des Abends machte. Beethoven hatte zwar der ersten Ausgabe des Werkes eine in italienischer Sprache geschriebene Vorbemerkung gegeben, die ungefähr besagte: „Da diese meine Sinfonie absichtlich ausgedehnter als gewöhnlich gehalten ist, so sollte man sie immer zu Anfang eines Konzertes geben; denn später, wenn die Hörer schon ermüdet sind, dürfte sie die ihr eigens zugedachte Wirkung einbüßen." Beethoven hatte wahrscheinlich schon die sonst gewohnte Länge Mannstaedtscher Konzertprogramme vorausgeahnt; aber gestern wäre er gewiß zufrieden gewesen: das Konzert hielt sich in den Grenzen des dem gesetzten Staatsbürger zugemessenen Zeitraumes und die Eroica traf noch auf durchaus angeregte Gemüter — diesseits und jenseits der Bühnenrampe: die Aufführung zeigte unter Herrn Mannstaedts zielbewußter Leitung alle erwünschte Frische und Ausdruckskraft. Das erschütternde Ringen des Allegro, die ergreifende Totenklage des Adagio — wie viel hat ihm „Tod und Verklärung" zu danken! — die hell auflodernde Siegesfreude des Scherzo und Finale gelangten — namentlich die beiden letztgenannten Sätze — zu prägnanter plastischer Gestaltung; und so übte das machtvolle Werk auch machtvolle Wirkung. O. D.

Aus Kunst und Leben.

= **Konzert.** Der „Evangelische Kirchengesang-Verein" gab gestern abend in der Marktkirche, wie alljährlich am Buß- und Bettag, ein geistliches Konzert, das sehr zahlreich besucht war und dem Verein und seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Karl Hofheinz, reiche Ehre eintrug. Der Chor erwies sich exakt eingeübt; die Einsätze erfolgten mit rühmlicher Sicherheit und Einmütigkeit; die Stimmen selbst, namentlich Sopran und Alt, erscheinen frisch und gesund. Der Ausgleich mit den Männerstimmen, die bisweilen noch etwas ungestüm eingreifen, ließ doch überall die besten Absichten erkennen. Vorzüglich gelang dem Chore Beckers sechsstimmige Zion-Motette und Mendelssohns achtstimmiger Psalm „Richte mich, Gott"; doch bot auch die Wiedergabe der Chöre von Bach und Handl sehr Beachtenswertes. Frau Schick-Nauth (aus Frankfurt) unterstützte das Konzert durch einige Gesangsvorträge, Lieder von Emmerich und Krebs, in denen ihr klangvoller Mezzosopran bei guter Textaussprache und richtiger Empfindung sich sehr angenehm geltend machte. Auch Herr Cellist Alfr. Michaelis (von hier) entledigte sich seiner Aufgabe (Soli von Locatelli und Haydn) mit geschickter Hand. Besonderes Interesse erheischte die Mitwirkung des Organisten Herrn Friedr. Petersen, der sich in Neubkes Orgelsonate (Psalm 94) eine der schwierigsten Aufgaben seiner Kunst gesetzt hatte. Die Sonate ist in fast Lisztschem Stil gehalten, mehr äußerlich-effektvoll als kirchlich-weihevoll geschrieben und für ihren Inhalt nur etwas zu weit ausgedehnt. Herr Petersen wußte durch seine virtuose Behandlung des Instruments die Aufmerksamkeit rege zu halten: seine Registrierung zeugte von feinkünstlerischem Geschmack, die Traktierung von Pedal und Manual von ganz überraschender Technik. Da Herr Petersen auch als Akkompagnateur echt musikalische Beanlagung dokumentierte, so darf dieser junge Künstler als ein vorzüglicher Vertreter seines Instruments gelten: als ein wirklich modern geschulter Virtuos. -ck.

des Kaisers eine Verfassung für das russische Reich ausarbeiten, und schließlich die Organisation der Territorialreform und andere Maßnahmen, aber sofort müssen Maßnahmen beschlossen werden, um die Freiheiten des Manifestes zu verwirklichen. Der Entwurf der Resolution wurde mit einstimmigem Beifall begrüßt. Zur Beratung waren 40 Redner eingeschrieben.

Am Dienstag, in der dritten Sitzung des Städte- und Semstwo-Kongresses in Moskau sprachen sich Fürst Wolkowsky und Fürst Paul Dolgorukow für die Unterstützung der Regierung aus. Einschneidende Reformen können erst nach Einberufung der Reichsduma durchgeführt werden. Einstweilen müsse man sich bescheiden und abwarten. Gegenwärtig handle es sich, wie verschiedene andere Redner betonten, nicht um einzelne Personen, sondern um die Rettung des Vaterlandes. Die Regierung tappe im dunkeln und müsse auf den richtigen Weg zur Reformierung Rußlands verwiesen werden. Nowodworski aus Warschau protestierte gegen die Regierungspolitik in Polen und verlangte Abschaffung aller Repressiv-Maßnahmen, sowie die Erfüllung der berechtigten nationalen Forderungen, desgleichen Lednitzky aus Moskau. Die vorgestrige Sitzung der Semstwo konnte den Glauben erwecken, daß die Semstwos alles Vertrauen zu sich verloren haben und, einem Ertrinkenden gleich, nach jedem Strohhalm greifen. Der Geist der Verhandlungen ist durch die bisherigen Berichte charakterisiert. Niemand brachte Neues. Die Führer scheinen Furcht zu haben, wegen zäsarischer Gelüste angeklagt zu werden. Selbst Männer, wie Dolgorukow und Petrunkewitsch, sind über Gemeinplätze nicht hinausgekommen. Von ihnen erwarten alle die Parole. Verständig sprachen nur Owjeschin, Fürst Wolkowski und Stachewitsch, der Freund Schipows. Das Organisationsbureau hat noch keine Vorschläge gemacht. Die Unentschlossenheit der Mehrheit ist nunmehr verantwortlich vor der Geschichte, nicht Witte. Die Polenfrage nahm wieder einen breiten Raum in der Debatte ein, ohne Neues hervorzubringen.

Aus bester Quelle verlautet, daß Witte den Beschluß gefaßt hat, die Grenze des jüdischen Ansiedlungs-Rayons aufzuheben. Den Juden wird freies Wohnrecht in ganz Rußland mit Ausnahme der beiden Residenzen gewährt werden. Für das Wohnen in den Residenzen wird eine besondere Erlaubnis erforderlich sein. Die Veröffentlichung dieser wichtigen Entscheidung, durch die den Millionen von armen, im Westgebiet eingepferchten Juden andere Existenzmittel geboten werden, steht in der nächsten Woche bevor. — Ein Teil der russischen Presse konstatiert die Zwecklosigkeit und den Zusammenbruch des letzten Streiks und warnt das Proletariat, auf eigene Rechnung Politik zu treiben und Front gegen die Regierung zu machen, weil solche Versuche zur Reaktion führen müssen.

Ein Redakteur des „Eclair" hatte eine Unterredung mit einer hohen Persönlichkeit des russischen Hofes, welche erklärte, der Zar sei augenblicklich sehr ruhig. Entgegen den im Auslande verbreiteten Gerüchten sei seine Gesundheit eine sehr gute. Er verfolge mit großem Interesse die Bewegung seines Volkes und habe erklärt, er habe sich niemals glücklicher gefühlt als jetzt. Diese Nachricht kann wohl nicht stimmen, denn wenn sich der Zar niemals glücklicher gefühlt hat wie jetzt, so müßte er entweder von allen Vorkommnissen nichts wissen, oder er müßte ein Idiot sein.

Der Zar präsidierte gestern einem Ministerrat. Gerüchtweise verlautet, der Zar habe zwei Dekrete unterzeichnet, betreffend die Versammlungs- und Preßfreiheit. Später fand noch eine andere wichtige Beratung im Schlosse zu Zarskoje Sselo statt. Hierbei soll beschlossen worden sein, wichtige Konzessionen zu machen. Wie weiter mitgeteilt wird, sind in Zarskoje Sselo und im Winterpalais Apparate für drahtlose Telegraphie aufgestellt. — Aus Petersburg meldet der „Matin": Trotz aller Dementis ruft der Gesundheitszustand Wittes in seiner Umgebung ernste Beunruhigung hervor. Witte leidet an einer Lähmung des linken Armes und hatte mehrfach Ohnmachtsanfälle von längerer Dauer.

Der Minister des Innern hat auf Grund eines neuen Gesetzes die Petersburger Telephon-Gesellschaft mit einer Geldstrafe von 3000 Rubel belegt, weil ihre Angestellten in den Streik getreten waren. Mehrere staatliche Fabriken sind geschlossen, da die Arbeiter sich weigern, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Regierung teilte des weiteren mit, daß, wenn die Arbeiter nicht nachgeben, die industriellen Etablissements für immer geschlossen bleiben würden.

Witte empfing am Dienstagabend ein längeres Telegramm der Mitglieder des Semstwo-Kongresses in Moskau, worin mitgeteilt wird, daß sie bereit seien, ihn zwecks Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen. Der Zar wird demnächst in Peterhof eine Audienz der Mitglieder des Semstwo-Kongresses empfangen. Es heißt, daß verschiedene Ministerportefeuilles an Semstwo-Männer zur Verteilung gelangen sollen.

Der in Petersburg weilende Gouverneur von Livland erklärte dem Grafen Witte, daß er nur bei Verhängung des Belagerungszustandes die Ordnung aufrechterhalten könne.

Dem Ministerpräsidenten Grafen Witte gingen von den Gemeinderäten von Kasan und Astrachan, sowie von den Börsen in Rybinsk und Samara Telegramme zu, in denen sie erklären, daß sie eine auf das Manifest vom 30. Oktober gegründete Regierung unterstützen werden.

Der neue Chef des heiligen Synods, Fürst Obolenski, genehmigte das von der Geistlichkeit einberufene Konzil zwecks Regulierung geistlicher Mißstände. Das Konzil wird Mitte März in Petersburg abgehalten werden.

Der Petersburger Korrespondent des „Times" telegraphiert, daß das Zentralkomitee der revolutionären Streikenden die Arbeiter auffordert, ihre Kräfte für den letzten entscheidenden Kampf gegen den Zaren und die Regierung aufzuheben. Die Arbeiter müßten vor allem Geld sparen, um für den neuen Genralstreik gerüstet zu sein. Der nächste Streik soll im Januar proklamiert werden. Es sind aber Anzeichen vorhanden, daß die extremen Radikalen einen Teil der Sympathie, die sie früher genossen, bereits eingebüßt haben.

Die „Birshewia Wjedomosti" veröffentlicht das Programm der radikalen Partei. Die Partei erklärt die demokratische Republik für ihr Ideal, begnügt sich aber mit einer konstitutionellen Monarchie, falls die Minister aus der Duma-Majorität gewählt werden und vor der Duma verantwortlich sein würden. Ferner verlangt die Partei ein Kammersystem, volle Autonomie aller Völkerschaften Rußlands, Expropriation aller Apanagen und Domänen und Feststellung eines Maximums für Privatbesitz. Wie es heißt, hat Witte im letzten Ministerrat den Zaren darauf aufmerksam gemacht, daß Angehörigen der zarischen Clique und des Hofes ihre Kapitalien nach ausländischen Banken überführt haben.

Auf dem in Moskau tagenden Bauernkongreß verlangten die Vertreter der Bauernpartei die Aufteilung des gesamten Staats- und Privatgrundbesitzes unter die Bauern. Falls dies nicht geschehe, solle ein allgemeiner Aufstand unter der Landbevölkerung vorbereitet werden. In Bessarabien herrscht infolge großer Regengüsse und dadurch hervorgerufener Überschwemmung großes Elend und Hungersnot unter der Landbevölkerung.

Der am 9. d. M. erlassene kaiserliche Ukas, betreffend Verlängerung der Frist des Wechselprotestrechtes, ist jetzt auch auf die Weichsel-Gouvernements ausgedehnt worden.

Die agrarische Bewegung in den Provinzen Tambow und Borneck nimmt an Umfang zu. Der Vizegouverneur befahl deshalb, eine Anzahl aufrührerischer Bauern zu verhaften und eine größere Anzahl derselben zu erschießen. Die Truppen führten diesen Befehl auch aus, wobei über hundert Bauern getötet und zahlreiche verwundet wurden. Die Bauern zerstören ihre Wohnungen und fordern die Grundbesitzer auf, ihnen ihr Land abzutreten. Die Eigentümer flüchten in die Stadt.

Betrunkene Rekruten verübten in Ismaila große Exzesse, insultierten den dortigen Polizeidirektor, töteten auf offener Straße mehrere Juden. Die Bevölkerung flüchtete auf rumänisches Gebiet.

Infolge telegraphischer Berufung reiste Generalgouverneur Skalon aus Warschau nach Petersburg ab. Man bringt die Reise mit der bevorstehenden Aufhebung des Belagerungszustandes in Russisch-Polen in Verbindung.

Ein 15jähriger Bursche erschoß vorgestern in der Luccastraße in Warschau einen Polizeiagenten und entfloh dann.

In Helsingfors herrscht große Unzufriedenheit, weil der neu konstituierte Senat noch nicht zusammengetreten ist. Die früheren Mitglieder des Senats behalten ihre Ämter einstweilen bei, bis die Nachfolger ernannt sind.

Nach den dem Marineamt zugegangenen Meldungen herrscht unter der Mannschaft der in Saigon eingetroffenen zwei russischen Kreuzer große Erregung. Ebenso meldet General Linjewitsch, daß Agitatoren unter den Truppen in der Mandschurei Aufwiegelungen verursachen.

Wie aus Tokio telegraphiert wird, berichtete ein in Mogi angekommener deutscher Dampfer, daß bei seiner Abfahrt von Wladiwostok am 17. d. M. die Unruhen fortdauerten. Die Soldaten waren von dem geraubten Branntwein betrunken. Sämtliche 800 Angestellte der deutschen Firma Kuntze u. Alberts waren entlaufen. Die Bürger flohen ins Innere. Die aus dem Hafen ausgelaufenen Kreuzer „Rossija" und „Gromoboi" fehlen noch und sind nicht in Sachalin angekommen. Auch in der mandschurischen Armee herrscht bedrohliche Unruhe.

„Daily Mail" meldet aus Tokio: In Wladiwostok dauern die Unruhen fort. Fast die halbe Stadt steht in Flammen. 37 Dampfer mit Flüchtlingen liegen im Hafen, bereit, jeden Augenblick auszufahren.

Ausland.

* **Belgien.** Die Regierung hat der Kammer vorgestern wiederum einen Zusatzantrag zu der Vorlage über die Antwerpener Festungs- und Hafen-Anlagen unterbreitet. Sie fordert nunmehr statt 108 nur 63 Millionen.

* **Frankreich.** Der in Paris eingetroffene König Carlos von Portugal empfing gestern abend das diplomatische Korps und begab sich darauf um 8 Uhr in der Uniform eines portugiesischen Admirals nach dem Elysée, wo Tafel stattfand. An der Tafel nahmen u. a. teil: der Fürst von Monaco, Madame Loubet, das Gefolge des Königs, die Herren des diplomatischen Korps mit ihren Damen, die Minister mit Gemahlinnen und zahlreiche Senatoren, Deputierte und hohe Würdenträger. Bei dem Festmahle im Elysée brachte Präsident Loubet einen Trinkspruch aus und dankte dem König von Portugal von neuem für den ihm kürzlich in Portugal bereiteten Empfang. Er betonte, daß die Gefühle der Verehrung und Sympathie, mit denen Paris den König empfangen habe, auch der Königin zugewendet seien. Ihr gelte die Huldigung des Präsidenten der Republik, und Frankreich gedenke ihrer. Der Präsident fuhr fort: Ich bin sicher, in gleicher Weise den Gedanken Eurer Majestät zu entsprechen, indem ich die Bedeutung betone, welche erlaubt ist, Ihrem Besuche beizumessen. Ich sehe darin ein Zeugnis der vertrauensvollen Beziehungen, welche zwischen beiden Staaten bestehen, und ein Vorzeichen einer engeren Freundschaft. Präsident Loubet trank schließlich auf den König, die Königin, die Königin-Mutter, das königliche Haus und auf die Wohlfahrt der Frankreich befreundeten portugiesischen Nation. — König Carlos dankte in seiner Erwiderung dem Präsidenten für diesen Trinkspruch und sagte: Sie können versichert sein, daß die Aufnahme, die ich beim Betreten Frankreichs fand, und der mir heute in Paris bereitete, so gute und herzliche Empfang mir zu Herzen gedrungen sind. Ich werde daran eine unvergängliche Erinnerung bewahren. Wie Sie, hoffe ich, daß mein Besuch als ein Zeugnis der Wünsche, die ich hege, aufgefaßt werden möge, daß die zwischen beiden Staaten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen sich jedesmal noch enger knüpfen mögen. In diesen Gesinnungen auf richtiger Freundschaft trinke ich auf die Gesundheit des Präsidenten der Republik und auf das Glück und die Wohlfahrt des Portugal befreundeten Frankreich.

* **Spanien.** Die Nachrichten aus den Provinzen, in denen Hungersnot herrscht, lauten schlimm. Die von der Regierung und den Behörden vergebenen Arbeiten genügen nicht, um die Tausende von Arbeitslosen zu beschäftigen. Die Unterstützungen privater Personen wie auch der Behörden sind ungenügend.

* **Norwegen.** Das „Morgenbladet" schreibt: Mit Freude wird man in Norwegen die Nachricht aufgenommen haben, daß Prinz Heinrich von Preußen sich zu den Einzugsfeierlichkeiten des Königspaares einfinden wird. Prinz Heinrich genießt von seinen früheren Besuchen her bei der Bevölkerung der Hauptstadt große Sympathie. Mit doppelter Wärme aber wird er empfangen werden, wenn er bei dem einzig dastehenden Ereignis in unserer Geschichte als Repräsentant Kaiser Wilhelms II. und des deutschen Volkes erscheint. Das norwegische Volk hat durch eine lange Reihe von Jahren Kaiser Wilhelm II. Gefühle entgegengebracht, welche man selten bei einem Volke gegenüber dem Monarchen eines anderen Reiches finden dürfte und welche ihre natürliche Ursache in dem warmen Interesse haben, welches Kaiser Wilhelm stets für die Natur unseres Landes und dessen historische Erinnerungen an den Tag gelegt hat, sowie in der von ihm bewiesenen warmen Teilnahme, wenn unser Land von Unglücksschlägen heimgesucht wurde. Prinz Heinrich ist als Vetter der Königin Maud der erste Verwandte, der unser Königshaus in der Hauptstadt Norwegens begrüßt. Möge dies ein glückliches Zeichen dafür sein, daß die Freundschaft und die Sympathie des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes in Zukunft erhalten bleiben. Mögen die vielen Bande auf den Gebieten des Geisteslebens und des Handels, welche uns mit dem deutschen Volke verbinden, stets weiter bestehen zum Wohle für beide Völker.

* **Serbien.** Es verlautet, daß die neue Anleihe nunmehr mit den Firmen Hope u. Ko.-Amsterdam, Brothers-London und der Unionbank in Wien abgeschlossen worden ist. Es heißt, die Anleihe sei mit 4½ Proz. verzinslich. Der Nettokurs betrage 81. Vierzig Millionen Frank seien fest und dreißig Millionen in Option übernommen.

* **Türkei.** In Pfortekreisen wird der Ausbruch eines Krieges zwischen Bulgarien und der Türkei als unabweisbar bezeichnet. Die Beziehungen sind gespannt.

* **Marokko.** Der „Matin" berichtet aus Tanger: Die marokkanischen Behörden haben eine Anzahl Briefe beschlagnahmt, in denen der Thronprätendent die Stämme auffordert, das Leben und Eigentum der Europäer zu schonen. Unter der marokkanischen Beamtenschaft herrscht große Aufregung, weil der Prätendent den Stämmen versprochen hat, ihnen Staatsämter zu verleihen und die Absicht geäußert hat, demnächst vor Tanger zu erscheinen. Ein Brief ist an das diplomatische Korps gerichtet, in welchem dasselbe aufgefordert wird, sich nicht mehr auf den jetzigen Sultan zu stützen. Die ganze Korrespondenz wurde nach Fez gesandt. Der neuen Tätigkeit des Prätendenten wird hier mit Befürchtung entgegengesehen.

* **Vereinigte Staaten.** Die amerikanische Presse bespricht den englischen Flottenbesuch als eine Angelegenheit ohne politische Bedeutung. Die anti-britische Presse hebt hervor, daß Roosevelt dem Prinzen Battenberg keinen Gegenbesuch machte und daß des letzteren Bemerkung, der Besuch möge Früchte tragen, keinerlei offiziöses Echo erweckte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. November.

Zum Buß- und Bettag.

Dichte Nebel hemmten gestern den Blick in die Weite, und sie blieben standhaft bis in die Nacht hinein. Ein trostloser, feuchter, trüber Novembertag; als ob selbst die vernunftlose Welt gewußt hätte, daß nach dem Beschluß der Eisenacher Konferenz die Christenheit Preußens und einiger anderer deutschen Bundesstaaten an diesem Tag büßen und beten sollte, so hüllte sie sich in das flatternde Büßerhemd spätherbstlichen Nebels ein und gestattete keinen freien und lachenden Aufblick zum strahlenden leben- und freudenbringenden Tagesgestirn, der Sonne. Empfindsameren Naturen wurde durch das unfreundliche, die Stimmung niederdrückende Wetter gewiß das Büßen, d. h. das ernste Nachdenken über das innerliche, geistige Leben eines Jahres, leichter gemacht. Aber auch weniger empfindsamen und weniger religiös fühlenden Leuten wurde der Bußtag zum stillen Tag, wenn sie nicht nach dem goldenen Mainz hinübereilten, wo man den preußischen Bußtag „trefflich" zu benützen versteht und mit Lustbarkeiten, die man hier nicht haben kann, preußische Weltkinder um den einen Tag bringt, den ihnen eine sorgsame, wohlmeinende Kirchenregierung zur reuigen Einkehr gegeben hat. Man sollte zwar denken, einen Tag im Jahr müßte jedermann auf weltliche, rauschende Vergnügungen verzichten können, aber die Tatsache, daß viele, sehr viele Wiesbadener ihren Buß- und Bettag in Mainz feiern, zeigt uns, daß man mindestens nicht gern an einem bestimmten Tag auf die weltliche Freude verzichtet. Auch gestern war der Zug nach Mainz sehr bedeutend, bedeutender als je zuvor. d.

Trauerfeier.

Zum Gedächtnis Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzogs von Nassau, fand gestern, 12 Uhr, in der Stunde der Beisetzung des verewigten Fürsten, in der Kapelle des „Paulinenstifts", jener hervorragenden Wohltätigkeitsanstalt, die als eine Gründung der edlen Herzogin Pauline von Nassau diesem Fürstenhause besonders nahesteht, eine liturgische Trauerfeier statt. Dazu hatte sich eine so zahlreiche Gemeinde eingefunden, daß das mit einer Trauerdekoration versehene kleine Gotteshaus dicht besetzt war. Neben fürstlichen Personen, wie Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin Elisabeth von

Schaumburg-Lippe und Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin von Waldeck, waren Anhänger und Verehrer unseres ehemaligen Landesherrn und seines Hauses aus allen Kreisen erschienen, darunter auch die Vertreter solcher Familien, welche zu dem nassauischen Hofe Beziehungen hatten oder deren Angehörige im nassauischen Hof- oder Staatsdienste standen, wie die Familien v. Dungern, v. Nauendorff, v. Hadeln, Vigelius, Eibach u. a. Außerdem waren Herr Landeshauptmann a. D. Sartorius, Herr Landeshauptmann Krekel, Herr Konsistorialpräsident Dr. Ernst, Herr Stadtverordneten-Vorsteher, Geh. Sanitätsrat Dr. A. Pagenstecher, Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius, der Präsident der Handwerkskammer, Herr H. Schneider, von ehemaligen nassauischen Offizieren die Herren General v. Arnoldi, Oberstleutnant Häuser und Oberstleutnant Wilhelmi zu bemerken. Die von dem Anstaltsgeistlichen, Herrn Pfarrer Christian, geleitete Feier wurde durch den gemeinsamen Gesang des Gesangbuchliedes: „Alle Menschen müssen sterben" eröffnet und durch den Eingangsspruch und ein Gebet, sowie eine Schriftlektion (Psalm 126) fortgesetzt, worauf der aus den Schwestern und Lehrschwestern des mit der Anstalt verbundenen Diakonissen-Mutterhauses gebildete Chor das Lied: „Unter Lilien jener Freuden" mehrstimmig mit Orgelbegleitung sang. Der Geistliche hielt dann eine weitere Schriftverlesung (Römer 8, 31 bis 39) und sprach, nachdem die Gemeinde den Choral „Jesus, meine Zuversicht" gesungen, ein Gebet, worin er hervorhob, daß man sich in einem denkwürdigen Augenblick an geweihter Stätte dieser altnassauischen Anstalt, die den Namen der unvergeßlichen Herzogin Pauline trage, versammelt habe, in der Stunde, in der sich, fern der Heimat, die Gruft über dem letzten Herzog von Nassau schließe. In ihm habe ein Leben, das durch die untersten Tiefen der menschlichen Leiden hindurchgegangen, in Frieden geendet. Ein edler deutscher Fürst aus dem glorreichen Geschlechte der Oranier, ein gütiger Vater seines Landes, ein treuer evangelischer Christ habe seine milden Augen für immer geschlossen, der hochherzige Wohltäter dieses Hauses sei geschieden. — Es folgte nun noch ein Gesang des Schwesternchores: „Wie sie so sanft ruh'n", das „Vater unser", sowie der Segensspruch des Geistlichen und der gemeinsame Gesang des Liedes: „Ach bleib mit deiner Gnade", womit die eindrucksvolle Feier schloß. — In derselben Stunde ertönte von den Türmen der drei evangelischen Kirchen Trauergeläute, auch trugen gestern aus Anlaß der Beisetzung des Großherzogs Adolf das Rathaus und das Museum Trauerschmuck in Form von halbmast gehißten nassauischen Fahnen mit schwarzen Wimpeln. o.

*

Der Bischof von Limburg veröffentlichte aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs Adolf folgende Anordnung: „Wie der hochwürdigen Geistlichkeit schon bekannt geworden sein wird, hat es dem Allmächtigen gefallen, Seine Königliche Hoheit den Großherzog Adolf von Luxemburg am 17. d. M. aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Die Bewohner des den größten Teil unsers Bistums bildenden ehemaligen Herzogtums Nassau haben in dem hingeschiedenen edlen Fürsten über 27 Jahre lang einen für das Wohl seines Volkes treu besorgten Landesherrn verehrt und werden demselben darum immerdar ein treues Andenken bewahren und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, als ihrer ehemaligen Landesmutter, wie dem ganzen Großherzoglichen Hause aufrichtige Teilnahme entgegenbringen. In verdienter Würdigung der großen Wohltaten, welche der hohe Verstorbene als Landesfürst allen seinen treuen Untertanen, insbesondere auch den Katholiken erwiesen hat, verordne ich, daß am Mittwoch, 22. d. M., als am Tage der Beisetzung, mittags zwischen 12 und 1 Uhr, in angemessenen Absätzen ein feierliches Trauergeläute in allen Kirchen des Bistums, welche zum ehemaligen Herzogtum Nassau gehört haben, stattfinde."

Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht folgenden kaiserlichen Armeebefehl: „Um das Andenken des am 17. d. M. entschlafenen Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzogs zu Nassau, Königliche Hoheit, General-Obersten der Kavallerie, zu ehren, bestimme Ich hierdurch: Die Offiziere des Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5, dessen Chef der Verewigte länger als 60 Jahre gewesen ist, legen 8 Tage Trauer an."

Der Königliche Hof legte für Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Luxemburg die Trauer auf acht Tage — bis einschließlich den 26. d. M. — an.

Königstein, 22. November. Der Tod des Großherzogs Adolf von Luxemburg wird hier allgemein beklagt. Königstein verliert an dem Heimgegangenen einen seiner besten Kurgäste. Der Großherzog und seine Gemahlin kamen oft auf mehrere Wochen nach dem am Südabhange des Burgbergs gelegenen Schloß, das von einem prachtvollen Park umrahmt ist. Das Schloß wurde im Jahre 1687 unter dem Erzbischof Anselm Franz Freiherrn von Ingelheim erbaut und zu einer kurfürstlichen Residenz eingerichtet. Später diente es als Amtssitz. Als letzter Amtmann bewohnte es der Amtmann Strauß, der im Jahre 1796 bei dem Einfall französischer Truppen das Schloß verlassen und sein Heil in der Flucht suchen mußte. Die Überwachung des Schlosses überließ er seinem Diener, einem gewissen Steyer, der während der Anwesenheit des Feindes von einer Kugel getötet wurde. Im Jahre 1810 kam die Landoberschultheißerei in das Schloß, die bis zum Jahre 1822 darin verblieb. An diesem Zeitpunkte ging der Besitz in die Hände des Kaufmanns Dörr aus Frankfurt über, der das Schloß samt dem angrenzenden Parke am 9. April 1858 an die Herzogin Adelheid von Nassau käuflich abtrat. Durch Anbau wurde das Wohngebäude verschönert, und der Park wurde vergrößert.

h. **Schloß Hohenburg**, 22. November. Heute nachmittag erfolgte im Schlosse Hohenburg die feierliche Eidesleistung des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg auf die Verfassung in Gegenwart des Ministers Eyschen, des Finanzministers Mongenast, einer Deputation der Kammer und des Hofstaates. Nach der Eidesleistung verlas der Großherzog eine Adresse, in der er in seinem und seiner Mutter Namen für die zahlreichen Beileidskundgebungen aus dem Luxemburger Lande dankte und das Land aufs neue seiner Treue und Zuneigung versicherte. Nach dem feierlichen Vorgange wurden die luxemburgischen Abgesandten von der Großherzogin-Witwe empfangen.

— **Tägliche Erinnerungen.** (23. November.) 1800: M. P. Pogodin, russ. Historiker, geb. (Moskau). 1830: K. Zumbusch, Bildhauer, geb. (Herzebrock). 1835: E. Speckter, Maler, † (Hamburg). 1854: K. Begas, Historienmaler, † (Berlin). 1890: Wilhelm August Friedrich Adolf, Herzog von Nassau, wird Großherzog von Luxemburg.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Regierungs- und Schulrat Geheimen Regierungsrat Dr. Roß hierselbst ist der Königliche Kronenorden zweiter Klasse und dem Bürgermeister a. D. Christoph Strobel zu Niederlahnstein der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. — Unter 170 Bewerbern ist der bisherige Kurdirektor von Aachen, Oberleutnant d. R. Hey'l, zum Kurdirektor von Bad Kreuznach gewählt worden. Der neue Kurdirektor ist ein Sohn des früheren Wiesbadener Kurdirektors.

— **Kirchliches.** Herr Pfarrer Beesenmeyer hat auf Wunsch zur diesjährigen Totenfeier eine Predigt in Druck gegeben über das Wort der Schrift: „Alle Seelen sind mein". Die Gabe wird seiner großen Gemeinde gewiß willkommen sein, auch eignet sie sich bei ihrem rein religiösen Inhalt bestens zu einem Geschenk für jedes trauernde Haus. Erhältlich ist sie bei allen Buchhandlungen, sowie dem Küster der Bergkirche.

— **Konzert im Damenklub.** Am Dienstagabend fand im „Damenklub" ein überaus zahlreich besuchtes Konzert statt, in dem zwei hiesige Künstlerinnen, die Konzertsängerin Fräulein Else Koch und die Violinspielerin Fräulein Elisabeth Lampe auftraten. Fräulein Koch erfreute die Anwesenden durch die große Arie der Fides aus dem „Propheten" und gut gewählte Lieder von Franz, Brahms, Moszkowski und Hildach. Besonders in letzteren kam der Wohlklang ihrer vortrefflich geschulten Stimme hervorragend zur Geltung. Mit dem Schlaflied von Moszkowski, welches sie in künstlerischer Vollendung sang, errang sie vielen Beifall. Fräulein Lampe verstand durch den brillanten und tief empfundenen Vortrag der Phantasie appassionato von Vieuxtemps, des Cygne von Saint-Saëns und des prächtig durchgeführten ungarischen Tanzes von Brahms-Joachim ihre Zuhörer zu fesseln. Besondere Bewunderung erregten neben der staunenswerten Treffsicherheit und Verve, mit denen sie genannte Kompositionen zu Gehör brachte, die zarten, süßen Töne, die sie ihrer Violine entlockte. Beide Künstlerinnen wurden durch nicht endenwollenden Beifall zu Zugaben veranlaßt. Die Begleitung wurde von Fräulein Hermine Schroeder in gewohnter feinsinniger Weise ausgeführt.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Kürzlich hielt Herr Ingenieur Fischer aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über „Bergstürze und Felsschlipfe im Gefolge der Eiszeiten". Der Redner erwähnte, daß man nach neueren Untersuchungen (Penck) eine viermalige Eiszeit mit Interglazialzeiten annimmt, welche beim jedesmaligen Rückzug der Gletscher durch gewaltige Wassermassen große Erosionen hervorriefen. Als Folgezustände sehen wir heute noch die riesigen Bergstürze in den Alpen an der Glärnischkette und im Vorderrheintal bei Flims. Diese eiszeitlichen Fels- und Schuttrutschungen entstanden durch Unterwühlungen des Fußes der Berge oder durch Beseitigung des den Absturz hindernden Gegendrucks nach dem Rückzug der Gletscher, wie letzteres am Glärnisch und vorderen Rheintal wohl geschehen ist. Redner gab ein Bild dieser Bergstürze nach den Untersuchungen von Heim und Oberholzer mit Zuhülfenahme instruktiver Karten und Profile und zeigte auch die in unserer Nachbarschaft auf ähnliche Weise entstandenen Bildungen, so bei Elm im Vogelsberg und in Württemberg im berühmten Mammutfeld von Cannstatt. Die Eiszeit hat vielfach umgestaltend gewirkt auf die Erdoberfläche und die heutigen Formen im Berg- und Flachland hervorgerufen. Eine lebhafte Diskussion, die auf den Vortrag folgte, bewies, wie anregend derselbe auf die Hörer eingewirkt hatte.

— **Der „Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande"** hielt am Dienstagabend im Restaurant „Friedrichshof" seine Hauptversammlung. Herr Dr. Künkler, der erste Vorsitzende, erstattete den Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr, aus dem hervorzuheben ist, daß die sogenannten kleinen Vorstandssitzungen regelmäßig jede Woche stattfanden und daß die hiesige Männerortsgruppe als ihren Vertreter den zweiten Vorsitzenden, Herrn Professor Spamer, und die Frauenortsgruppe als ihre Vertreterin Frau Prof. Spamer zu dem Delegiertentag nach München entsandt hatte. Nach dem Bericht, den Herr Prof. Spamer über diesen Delegiertentag erstattete, hat der Verein, der in allen bedeutenden Orten Deutschlands Zweigvereine besitzt, im verflossenen Jahre an Ortsgruppen fast gar nicht, dagegen an Beiträgen und Einnahmen ziemlich erheblich zugenommen. Die erfreulichste Erscheinung der Vereinstätigkeit des Berichtsjahres ist die große Unterstützung, welche die Hamburger Ortsgruppe dem überseeischen Deutschtum zu teil werden ließ; sie hat u. a. der deutschen Schule in Brasilien auf einmal 5000 M. zugewiesen. Die Gesamteinnahmen des Vereins beliefen sich pro 1904 auf etwa 150 000 M.; die Zahl seiner, wie gesagt, über ganz Deutschland zerstreuten Mitglieder schwankte zwischen 34- und 35 000. Der bedeutende Aufschwung, den der Verein in den letzten Jahren genommen hat, verdankt er insbesondere Sr. Exzellenz dem Kaiserlichen Gesandten z. D. Herrn v. Braunschweig. Die Rechnungsablage des Herrn Schatzmeisters Prof. Range schloß für den Landesverband Hessen-Nassau mit einer Einnahme von 2084 M. 96 Pf. und einer Ausgabe von 1892 M. 71 Pf. ab. Aus folgenden, von dem Herrn Schatzmeister mitgeteilten Zahlen läßt sich die steigende Entwicklung der Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich und Umgegend während der Zeit von 1898 bis 1905 einschließlich verfolgen: 1898: 348 Mitglieder mit 1252 M. Beiträgen; 1899: 399 Mitglieder mit 1423 M. Beiträgen; 1900: 409 Mitglieder mit 1518 M. Beiträgen; 1901: 461 Mitglieder mit 1703 M. Beiträgen; 1902: 494 Mitglieder mit 1884 M. Beiträgen; 1903: 477 Mitglieder mit 1847 M. Beiträgen; 1904: 507 Mitglieder mit 1975 M. Beiträgen und 1905: 515 Mitglieder mit 2180 M. Beiträgen. Auf Biebrich allein kamen im verflossenen Jahre 65 Mitglieder mit 300 M. Beiträgen. Unterstützt wurden im Jahre 1904 u. a. Mährisch-Märzendorf, die deutsche Schule in Kapstadt, Südtirol, Trebnitz in Böhmen, der südlichste deutsche Bund in Österreich, Gottschee, die gewerbliche Fortbildungsschule in Königsfeld bei Brünn, die Marburger Studenten aus Siebenbürgen, die deutsche Rettungsanstalt in Biala, der deutsche Böhmerwaldbund in Budweis, der deutsche Kindergarten in Königsfeld bei Brünn, der Gau VII in Westböhmen (Pilsen), der Bund der Deutschen Nordmährens in Hohenstadt, das deutsche Studentenheim in Pettau und Palhoça in Brasilien. Die Rechnungsaufstellung wurde von den Herren Bürgermeister a. D. Temme und Rentner Adolf Cuntz geprüft und richtig befunden; dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt. Der aus den Herren Kommerzienrat Albert (Beisitzer), Zimmermeister Carstens (2. Schriftführer), Generalmajor v. Kloeden (Beisitzer), Dr. Künkler (1. Vorsitzender), Oberlehrer Dr. Mork (1. Schriftführer), Professor Range (Schatzmeister), Dr. med. Schellenberg (Beisitzer), Professor Spamer (2. Vorsitzender), Geh. Oberregierungsrat Stumpff (Beisitzer), Oberlehrer Dr. Thormann (Schatzmeister für Biebrich) und Tonkünstler Uhl bestehende seitherige Vorstand wurde per Akklamation wieder gewählt. Der Verein wird im nächsten Jahre 25 Jahre alt; aus diesem Anlaß wird der am Samstag, den 13. Januar, stattfindende Deutsche Abend ein besonders festliches Gepräge erhalten. d.

— **Auskunfts-Verein.** Wir werden ersucht, dem Publikum die rege Benutzung des hiesigen, gerichtlich eingetragenen Vereins zur Auskunft über Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsfragen zu empfehlen. Neben dem Vorstande erteilen junge Juristen, rechtskundige Damen und der frühere langjährige Chef einer hiesigen Justizbehörde bereitwilligst, verschwiegen und völlig unentgeltlich Rechtsrat jeder Art, fertigen nötigen Falls Schriftstücke an, bearbeiten fortlaufende Sachen und vermitteln schriftlich und mündlich bei Streitigkeiten. Die bisher in 1905 erledigten Fälle betragen an 400. Ebensolche Vereine bestehen in vielen großen Städten und haben sich, namentlich für die unbemittelte Bevölkerung, als sehr wohltätig bewährt, so daß sie von den meisten Stadtverwaltungen unterstützt werden, wie auch hier durch unentgeltliche Überlassung des Geschäftslokals. — Sprechstunden werktäglich (außer Samstag) im Rathaus, Bureau des Arbeitsnachweises für Männer, abends von 6 bis 7 Uhr. Jedermann, vor allem Unbemittelte, sind freundlichst eingeladen, werden ausführlich gehört und eingehend beschieden.

— **Rezitationsabend.** Der „Verein für Handlungskommis von 1858, Hamburg, Bezirk Wiesbaden", veranstaltete im Saale des „Katholischen Lesevereins" einen Rezitationsvortrag seines Mitgliedes, Herrn Reinh. Siegfried. Die Darbietungen erregten bei dem zahlreich erschienenen Publikum berechtigtes Erstaunen, da wohl niemand von einem Dilettanten eine derartige Vollendung in der Vortragskunst erwartet hatte. Frei von allen Übertreibungen und getragen von echtem, warmem Empfinden, kamen eine Auslese deutscher Poesie zu Gehör. Besonders „Das Hexenlied" von Ernst v. Wildenbruch, „In Sturmes Not" von Julius Wolff und „Die Fahne der 61er" von Julius Wolff entfesselten wahre Beifallsstürme, während der letzte heitere Teil des gut zusammengestellten Programms die Zuhörer in die fröhlichste Stimmung versetzte. Für Herrn Siegfried waren ein Lorbeerkranz und anerkennende Worte des Vorstandes eine wohlverdiente Auszeichnung für den in uneigennütziger Weise den Mitgliedern und Gästen bereiteten Genuß.

— **Winzerfest.** Aus Geisenheim, 22. Nov., wird uns berichtet: Als fröhlichen Abschluß der diesjährigen reichlich und gut ausgefallenen Weinlese veranstaltete die hiesige Königl. Domäne ein Winzerfest. Dasselbe begann nachmittags 3 Uhr mit einem kostümierten Umzuge. An demselben beteiligten sich der Weinbergsverwalter, sämtliche Hofleute und Leserinnen, im ganzen ca. 75 Personen. Dem Zuge voran ritt ein Herold in mittelalterlicher Tracht, begleitet von einem Pagen. Dann folgten Weinbergsarbeiter und -Arbeiterinnen, und zwar verschiedene Männer mit Schwefelbälgen und Perenosporaspritzen und anderen Weinbergsgerätschaften, und die Arbeiterinnen mit Bündeln Gertweiden und Heftstroh. Hierauf folgte ein Wagen, der in sinnreicher Anordnung den Weinbau darstellte. Dahinter schritt eine Anzahl schmucker Leserinnen. Dann folgte eine schön dekorierte Rolle, auf der ein großes bekränztes Faß lagerte. Auf diesem saß Bacchus, umgeben von Bacchantinnen und Gnomen, welch letztere riesige Weinflaschen trugen. Hinter diesem Wagen folgten zunächst Hofleute mit Keltergeräten, dann der Verwalter und Traubenschütze, wieder gefolgt von Winzerinnen. Den Schluß des imposanten Zuges bildete das bekränzte Ladfaß und wiederum Leserinnen. Der Zug bewegte sich zunächst unter Vorantritt von Trommlern und Pfeifern vom Gutshause nach dem Hauptgebäude der Königl. Lehranstalt. Hier brachte der Verwalter des Domänengutes ein Hoch auf den Direktor genannter Anstalt aus, worauf dieser freundlichst erwiderte und einen fröhlichen Verlauf der Schlußfeier wünschte. Von hier aus zog die Schar durch mehrere Straßen der Stadt und dann zurück nach dem Gutshause. Der festliche Umzug hatte zahlreiche Neugierige angelockt. In dem in diesem Jahre neu erbauten Kelterhause begann nun die Hauptfeier. An derselben beteiligte sich der Direktor mit Gattin, sowie alle höheren Beamten und Lehrer der Königl. Lehranstalt, die im Weinbaufache daselbst tätig sind. Zuerst gab es Kaffee und Kuchen und dann kalte

Speisen und Wein, so viel jeder vertragen konnte, wovon auch ausgiebigst Gebrauch gemacht wurde. Es wurden noch manche ernste und heitere Reden gehalten. Dann führte Herr Weinbaulehrer S. eine Polonäse an, an der sich alles beteiligte. Bei Spiel und Tanz verlief die Feier in der schönsten Weise und wird diese allen Teilnehmern noch recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

— **Andreasmarkt.** Der Herr Polizei-Präsident erläßt schon jetzt folgende, uns zur Veröffentlichung zugehende Bekanntmachung und Warnung wegen des Andreasmarktes: „Wie in früheren Jahren verbiete ich auch für den diesjährigen Andreasmarkt zur Verhütung von Roheiten, sowie zur Vermeidung von Belästigungen wie Gefährdungen des Publikums das Kitzeln mit Pfauenfedern, Federwischen und dergleichen, ferner das Schlagen mit sogenannten Pritschen, und zwar sowohl auf dem Markte selbst als auch in den übrigen Straßen und allen öffentlichen Lokalen (Wirtschaften usw.) der Stadt. Dem gleichen Verbote ist — hauptsächlich aus sanitätspolizeilichen Gründen — unterstellt: das Werfen mit Konfetti, das Bespritzen anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise, der belästigende Gebrauch von sogenannten Rüssel — und endlich aller sonstiger gleich oder ähnlich gearteter belästigender Unfug. Ich warne hiermit dringend vor jedweden Ausschreitungen dieser Art und bemerke, daß die Schutzmannschaft aufs strengste angewiesen ist, Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen, und daß ich diese Zuwiderhandlungen auf Grund des § 360[11] des Strafgesetzbuches mit empfindlicher Strafe ahnden werde."

— **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Zu der Dienstag, den 28. November, stattfindenden Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der unglücklichen Juden in Rußland wird die zugkräftigste Neuheit des Spielplans: Sudermanns interessantes Schauspiel „Stein unter Steinen" gegeben. Die Kapelle unserer 80er unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Gottschalk hat in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Der Aufführung geht eine Ansprache des Herrn Dr. Rauch voraus. Die Preise der Plätze sind in Anbetracht des guten Zweckes etwas erhöht. Billetts sind von Freitag ab an der Kasse des Residenz-Theaters, sowie im Reisebureau Engel, Wilhelmstraße, und Schottenfels, Kolonnade, zu haben.

— **Öffentliche Protestversammlung.** Schweres Unheil ist über Tausende friedlicher Menschen im Osten gekommen. Fanatisierte Pöbelhaufen haben mordend und brennend russische Städte durchzogen und unnennbare Gräuel verübt. Nach Zehntausenden zählen die Opfer der letzten Wochen: die Männer und Frauen, die man unter scheußlichen Martern getötet, die Kinder, deren Hülfslosigkeit man nicht geschont hat. Das Wort ist zu schwach, um die Szenen des Entsetzens zu schildern, die sich in mehr als 50 Orten ereignet haben, und die in der Weltgeschichte nicht ihresgleichen haben, selbst nicht in der Pariser Bartholomäusnacht. Grausen und Entsetzen überfällt uns, wenn wir des Geschehens gedenken. Darum wendet sich die „Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur" an die öffentliche Meinung, an das Gewissen der Völker. Mit ihr sollte die ganze zivilisierte Welt dagegen Einspruch erheben, daß man in einem christlichen Staate des 20. Jahrhunderts, unter den Augen der Polizei, Menschen in Massen mordet und die Überbliebenen zu Bettlern macht. Eine öffentliche Protestversammlung findet am Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15, statt. Herr Levine aus Petersburg, den Mitgliedern der hiesigen ethischen Abteilung durch seinen vorjährigen Gorki-Vortrag bekannt, wird über die russischen Verhältnisse als Augenzeuge eines Teils der so entsetzlichen Vorgänge sprechen. Herr Professor Staudinger, den Wiesbadenern als Redner der Burenversammlung in der „Walhalla" bekannt, wird daran anschließen, um die kulturelle Seite russischer Willkür zu beleuchten. Der Eintritt ist für Damen und Herren frei.

— **„Galopp Galopp!"** Aus Langenschwalbach wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Den erschütternden Vorgängen, welche sich gegenwärtig in Rußland abspielen, bringt man hier um so größeres Interesse entgegen, als die Russen alljährlich ein großes Kontingent unserer Badegäste bilden und manche der vielgenannten Würdenträger hier gut bekannt sind. Bei dieser Gelegenheit wird denn auch ein wahres Geschichtchen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgefrischt, das in lehrreicher Weise zeigt, wie ein Großfürst, als er seine heimische Manier, mit Menschen umzugehen, an einem nassauischen Postillon zur Ausführung bringen wollte, gründlich geheilt wurde. Zu dieser Zeit wurde der größte Teil des Personenverkehrs zwischen Wiesbaden und Langenschwalbach noch durch Postkutschen, welche die über die Hohe Wurzel führende Bäderstraße benutzten, vermittelt. Der bekannteste und wegen seiner Originalität allseits beliebte Postgewaltige war der Postillon Graumann, gewöhnlich der „Aschepeter" genannt (Vater des verstorbenen bekannten hiesigen Wirtes Philipp Graumann. D. R.). Eines Tages sollte er mit seinem Sechsspänner-Galawagen einen russischen Großfürsten nach Schwalbach bringen. Stolz ob dieses Auftrages fährt „Aschepeter" von der Posthalterei in Wiesbaden ab, durch die Langgasse den Michelsberg hinan und bläst ein munteres Liedlein, als ihn plötzlich recht unsanft eine Faust im Genick faßt. „Aschepeter" dreht sich um und sieht in das wutschnaubende Gesicht des Großfürsten. „Galopp!" schreit der Gewaltige. „Aschepeter" gibt den Pferden die Peitsche und in gestrecktem Galopp geht's durch Wiesbaden, dann durch Feld und Hag bis hinters Chausseehaus, wo die Straße zur Hohen Wurzel steil ansteigt. Die Pferde mäßigen ihre Eile und gehen schließlich im Schritt die steile Anhöhe hinan. „Aschepeter" greift wieder zum Posthorn und bläst sein Leiblied: „Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen." „Galopp, Galopp!" ertönt's wutschnaubend hinter ihm, doch unser Schwager kehrt sich diesmal nicht daran. Abermals erschallt's „Galopp, Galopp!", doch „Aschepeter" läßt sich nicht aus der Fassung bringen. Da knallen plötzlich zwei Schüsse rasch hintereinander; „Aschepeter" fliegen zwei Kugeln über den Kopf hin, der Hut fällt ihm herab und ein paar Blutstropfen rollen ihm über das Antlitz. „Aschepeter" wischt sich das Blut ab, steigt vom Bock, betrachtet nachdenklich seinen durchlöcherten Hut und setzt ihn dann bedächtig auf. Nun öffnet er den Postwagen, und ehe unser Großfürst noch ahnt, was vorgeht, hat ihn „Aschepeter" gepackt, zieht ihn aus dem Wagen und bearbeitet ihn dermaßen mit seinem Peitschenstiel, daß unserem Russen tatsächlich Hören und Sehen vergeht. Der zur Hülfe herbeieilende Adjutant wird durch einen Fußtritt in den Chausseegraben befördert. „Aschepeter" packt darauf seinen Großfürsten in den Postwagen, steigt auf den Bock und fährt ruhig, als ob nichts vorgefallen sei, nach Langenschwalbach, wo er dem alten Posthalter seinen Fahrgast abliefert. Wochenlang dauert es, bis der russische Kurgast sich von den Anstrengungen der Reise erholt hat, und niemand würde wohl von dem Vorgang etwas erfahren haben, wenn nicht ein nassauischer Feldjäger den uniformierten Adjutanten ohnmächtig im Chausseegraben gefunden hätte. „Aschepeter" wird der Prozeß gemacht; doch die einsichtsvollen Richter sprechen ihn, da er in Notwehr gehandelt, frei, und auch der jetzt verstorbene Herzog Adolf von Nassau ließ den Postillon unbehelligt. „Aschepeter" aber war von dieser Stunde an der Held des Tages. Er ist 1867 gestorben.

o. **Auf dem Schloßplatz** wurde heute vormittag das Inseltrottoir vor dem Rathause zum Teil mit einer hohen Bretterwand eingezäunt. Die Leute fragen erstaunt, was dies zu bedeuten habe und knüpften allerlei Kombinationen an den ominösen Verschlag, der vielfach den Eindruck erweckte, als sollte auf dem Platze etwas ganz Besonderes vor sich gehen, vielleicht gar ein monumentaler Schmuck aufgestellt werden, mit dem ein gemeinsinniger Bürger die Einwohnerschaft überraschen wollte. So hohen Zwecken dient die Wand nun zwar nicht, aber ein Schmuck steckt doch dahinter. Die Mitte des Inseltrottoirs erhält nämlich ein farbiges, figurenreiches Mosaikpflaster, und nur, um ein ungestörtes Arbeiten der Pflasterer zu ermöglichen, ist der Zaun aufgestellt worden. Hoffentlich wird er bald wieder verschwinden und das letzte Stück der Neuherrichtung des Schloßplatzes endlich einmal fertig.

— **Straßenbahn Wiesbaden-Dotzheim.** In der letzten Gemeinderatssitzung zu Dotzheim kam ein Schreiben des Magistrats Wiesbaden zur Verlesung, wonach die Legung der Geleise für die elektrische Bahn bis an die Staatsbahn bei Dotzheim im Februar k. J. erfolgen soll. Hiermit erklärte sich der Dotzheimer Gemeinderat einverstanden, zumal eine frühere Verlegung wegen des vorerst noch einzubauenden Kanals nicht möglich ist. Somit ist die endliche Verwirklichung des Bahnprojekts wieder einen Schritt näher gekommen und steht nunmehr zu erwarten, daß, wenn die Schwalben wiederkommen, auch die lang ersehnte „Elektrische" Wiesbaden-Dotzheim kommt.

— **Starker Nebel** herrschte am Buß- und Bettag auf dem Rhein, so daß die Schiffahrt bis zum Nachmittag vollständig ruhen mußte. Zu Tal fuhr während des ganzen Tages überhaupt kein Schiff und zu Berg kamen aus dem Rheingau nur zwei Schleppzüge und ein Cöln-Düsseldorfer Güterdampfer, die während einer kurzen Lichtung die Reise wieder aufnehmen konnten.

— **Das Mühltal** wurde gestern trotz des zweifelhaften Wetters von vielen Hunderten auf dem Wege nach dem goldenen Mainz durchwandert, um zugleich den Fortgang der Arbeiten zu dem Bahnhofsneubau in Augenschein zu nehmen. Wie erstaunte mancher ob der gewaltigen Umwandlung, welche das Tal seit dem Bußtage des Jahres 1904 erfahren hat. So lange man sich noch innerhalb unserer Gemarkungsgrenze befindet, ist es besonders der weitere Ausbau der „Elektrischen" nach Mainz, deren Inbetriebnahme im Oktober nächsten Jahres stattfinden soll, der dem Besucher auffällt. Die Geleise sind bereits bis unterhalb der Margarinefabrik verlegt, und zwar auf der linken Seite der Chaussee und zum Teil auf einer ca. 1 Meter hohen untermauerten Erhöhung. Gleich bei den Dyckerhoffschen Lettengruben fährt die „Elektrische" über die Straße und auf hohem Bahndamm neben dem Geleise der Königl. Staatseisenbahn her. In Biebricher Gemarkung, unterhalb der Wiesbadener Kläranlage, sind es besonders die mächtigen Eisenbrücken der Eisenbahnlinien Wiesbaden-Erbenheim und Curve-Erbenheim, welche dem Besucher auffallen und die Chaussee überspannen. Zur rechten Seite erheben sich die kolossalen Erdaufschüttungen, die zur Aufnahme der Geleise nach dem Rheingau und Curve-Erbenheim bestimmt sind. Zwecks Abwickelung eines gefahrlosen Betriebes der hier zusammentreffenden Bahnlinien wurde ein kleines Stellwerk mit Signalbedienung erbaut. Auf dem Terrain zwischen der Armenruhmühle und dem Wuthschen Keller sind es, einem riesigen Festungswerke ähnliche, für das Gütergeleise Curve-Wiesbaden (Westbahnhof) bestimmte sehr hohe Bauwerke und der soeben in Angriff genommene Tunnel, welche die Aufmerksamkeit fesseln. Aber auch die das Tal durchziehende Mainzer-Chaussee hat ganz gewaltige Wandlungen erfahren müssen. Von den Dyckerhoffschen Lettengruben ab bis zum Wuthschen Bierkeller wurde sie ca. 30 Meter nach Osten zu und ca. 10 Meter tiefer gelegt. Zu beiden Seiten der Fahrstraße, die früher bei nassem Wetter unmöglich zu begehen war, befinden sich je 1½ Meter breite schöne, trockene, mit Bandsteinen eingefaßte Gehwege, und mächtige Böschungen säumen die Straße ein. Die gegenwärtig in einem recht verwahrlosten Zustand befindliche Straßenstrecke von dem Bierkeller der Brauerei Wuth bis zur Kasteler Chaussee in Biebrich wird später vollständig aufgehoben. Die neue Fluchtlinie geht mitten über die zwischen den Bahndämmen liegende dreieckige Feldfläche und mündet bei der Armenruhmühle wieder in die Kasteler Chaussee ein. Zurzeit ist mit dem Ausbau der Unterführung der Geleisestrecke Curve-Wiesbaden der Anfang zu ihrer späteren Eröffnung gemacht worden.

— **Der Mainzer Karneval** scheint in diesem Jahre nicht den gewohnten Umfang anzunehmen. Wenigstens ist es fraglich, ob der Hauptfaktor, der große „Karneval-Verein", dabei in der früheren Weise mitmt. Heute abend findet eine Generalversammlung der genannten Körperschaft statt, aber zum erstenmal nicht, wie sonst, in der Stadthalle, sondern in einem Restaurationslokal. Unter den Wahlmännern zum Komitee ist keins der seitherigen Komiteemitglieder. Es macht sich auch in Mainz offenbar ein Ruhebedürfnis bei den Karnevalisten bemerklich.

— **Eisklub-Sportplatz.** Der Verkauf von Eisbahn-Abonnements hat im Sportplatzbureau begonnen; vielfachen Wünschen entsprechend werden auch Familienkarten verausgabt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß die im vorigen Winter auf dem Eisklub-Sportplatz gezählten 44 Eislauftage, laut Zusammenstellung des „Deutscher Wintersport", für Deutschland Rekord ist.

— **Erfahrungen aus dem Gefängnis** machte sich der häufig bestrafte, 43jährige frühere Bureaugehülfe Louis Voegtlin aus Wiesbaden zunutze. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, verübte er sofort wieder Schwindeleien. Am 12. Juni suchte er die Frau eines Strafgefangenen in Nieder-Olm auf und erzählte ihr, daß ihr Mann schwer krank sei, er bitte seine Frau, ihm 26 Mark mitzugeben, die der Aufseher zur Zahlung eines Wechsels erhalten solle. Der Aufseher werde dann ihrem kranken Manne eine bessere Behandlung angedeihen lassen. Die Frau gab dem Schwindler das Geld, womit er hierher fuhr. Als das Geld verjubelt war, fuhr er nach Stadecken zu der Frau eines anderen Strafgefangenen, bei der er sich als Gerichts-Assistent ausgab. Auch dieser Frau erzählte er, ihr Mann sei schwer krank, und fragte, ob sie ihn zu Hause pflegen wolle. Die Frau entgegnete, daß sie ihren Mann erst vor einigen Tagen besucht und sehr gesund gefunden hätte, doch wolle sie ihn lieber zu Hause pflegen, wenn er jetzt so arg krank sei. Darauf erklärte V. der gefängstigten Frau, ihr Mann habe die „blühende Schwindsucht". Nachdem der Herr „Gerichtsassistent" bei der Frau gut zu Mittag gegessen hatte, ließ er sich für den „schwerkranken" Mann eine Flasche vom Besten mitgeben, für entstandene Kosten 6 M. zahlen und verschwand. Im Juli suchte der Schwindler Ober-Olm auf, wo er sich bei der Frau eines Strafgefangenen als Ober-Aufseher des Gefängnisses ausgab. Er verlangte für ihren „kranken" Mann 10 M. Die Frau ließ sich auf nichts ein und wies dem Schwindler die Türe, er hatte aber einen Augenblick des Alleinseins benutzt, um aus einer Geldbörse 65 Pf. zu stehlen. Der „Ober-Aufseher" wurde bald darauf festgenommen und am Dienstag in Mainz von der Strafkammer zu 1½ Jahren Zuchthaus und 300 M. Geldstrafe verurteilt.

— **Ein unverbesserlicher Spitzbube** ist der 25jährige Taglöhner Karl Römer aus Dotzheim. Erst am 16. d. M. aus dem Gefängnis zu Eberbach entlassen, woselbst er wegen Diebstahls und Betrugs eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 11 Monaten verbüßte, konnte er das Stehlen doch nicht lassen. In der Nacht zum Mittwoch brach er im Krankenhause zu Biebrich ein, stahl dort eine Anzahl Enten und Hühner und schleppte sie zu seiner in Biebrich wohnenden verheirateten Schwester, woselbst gleich mehrere abgeschlachtet wurden. Lange sollte sich Römer der Freiheit und seines Raubes nicht erfreuen, denn bald wurde er von der Biebricher Polizei ermittelt und festgenommen.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist ab 1. Dezember zugelassen: Sas van Gent. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M. 50 Pf.

— **Deutschtum in Vergangenheit und Gegenwart im Inland und über See.** Man bekommt viel zu lesen und zu hören über Großtaten und Kleinarbeit der deutschen Vergangenheit und Gegenwart; und wo die Geschichte verstummt, da reden vielerorts die Steine eine deutliche und eindringliche Sprache. Deutlicher aber als das gesprochene Wort und Ruinen wirkt auf unsere Vorstellung das sinnfällige Bild. Schwerlich ist jemals eine solche Zusammenstellung erfolgt, wie das jetzt zum erstenmal im „Deutschen Weltkalender" geschieht, der deutsche Kulturarbeit während der letzten 1000 Jahre in fünf Erdteilen durch teilweise, sehr wohlgelungene Bilder zur Anschauung bringt. (Ladenpreis 1 M. 50 Pf.)

o. **Unfall.** Der Stuckateurgehülfe Schmidt von Dotzheim ist dieser Tage an einem hiesigen Neubau von einem Gerüst gestürzt, hat aber anscheinend keine Verletzungen erlitten, denn er vermochte nach einiger Zeit weiter zu arbeiten. Auf dem Heimweg aber fiel er plötzlich bewußtlos zur Erde und mußte von einigen Bekannten nach seiner Wohnung gebracht werden, wo er bald danach starb. Gestern sollte die Beerdigung stattfinden, doch wurde diese noch kurz vor dem Versenken des Sarges in das Grab von der Behörde untersagt, die durch eine Obduktion der Leiche feststellen will, ob der Tod durch den Unfall, vielleicht eine innere Verblutung, herbeigeführt worden ist, in welchem Falle die Familie des Verstorbenen einen Unterstützungsanspruch an die Unfall-Berufsgenossenschaft hätte.

o. **Erhängt** wurde gestern vormittag der 48 Jahre alte verheiratete Tapezierer Reinhard Ritter in seiner Wohnung, Bleichstraße 2, aufgefunden. Mißliche Erwerbs- und Vermögensverhältnisse sollen den Mann, der eine Frau und drei unmündige Kinder hinterläßt, veranlaßt haben, Hand an sich zu legen.

— **Lebensmüde.** Wie uns aus Mainz berichtet wird, hat sich dort heute nacht in den Festungswällen am Gautor der aus Mainz gebürtige Wirt Schaub mit einem Revolver erschossen. Mißliche Vermögensverhältnisse sollen den Mann, der in Höchst a. M. eine Wirtschaft betrieb, zu der Tat veranlaßt haben.

— **Kurhaus.** Das morgige 5. Zyklus-Konzert der Kurverwaltung reiht sich sowohl was den Solisten, den Violin-Virtuosen Fritz Kreisler, als das Orchester-Programm betrifft, den vorhergegangenen Zyklus-Konzerten würdig an. Herr Kapellmeister Asserni wird das Konzert mit der Sinfonie in D-moll Nr. 4 von Robert Schumann eröffnen und außerdem das Vorspiel zu Parsifal zur Aufführung bringen, während durch Herrn Kreisler Beethovens unsterbliches Violin-Konzert und Rondo capriccioso von Saint-Saëns zum Vortrage kommen, beides mit Orchesterbegleitung.

— **Residenz-Theater.** Am Samstag- und Sonntagabend kommt als zweiter Abend des Ringes „Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne", Molières unsterbliches Charakterstück „Der Geizige" zur Aufführung. Die Titelrolle „Harpagon" spielt Georg Rücker, die anderen Hauptrollen sind mit den Damen Arndt und Krause und den Herren Bartak, Heiebrügge, Schultze, Wilhelmy und Max Ludwig besetzt. Der Aufführung geht ein Prolog von Julius Rosenthal voraus, den Rosel van Born sprechen wird. Am Sonntagnachmittag ist auf vielfachen Wunsch eine Wiederholung von Schnitzlers „Liebelei" angesetzt, die Vorstellung findet zu halben Preisen statt.

— **Volkstümlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Der zweite Vortrag dieses Zyklus findet Samstag, den 25. November, abends 8½ Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule und nicht, wie vorher angekündigt, in der Aula der Oberrealschule statt. Herr Dr. Sprau l-Höchst wird die Herstellung der Cellulose aus Holz und seine Verwendung zu Papier, Celluloid, Schießbaumwolle, künstlicher Seide usw. schildern. Dabei werden die Rohprodukte und Fabrikate vorgeführt werden. Jeder Teilnehmer wird auch einige Proben künstlicher Seide usw. erhalten. Eintritt 20 Pf.

— **Kaiser-Panorama.** Nachdem die meisten Menschen Landschaften, speziell Gebirgsszenerien, die Alpenwelt allen anderen Ansichten vorziehen, so dürfte; in dieser Woche bei weitem der größte Teil der Besucher auf seine Rechnung kommen, da sie sowohl in der Sächsischen Schweiz als auch in Süd-Tirol mit das Großartigste in dieser Art finden können. Ein netter Elbdampfer trägt uns von Dresden fort, an dem reizend gelegenen Loschwitz vorüber nach Prakken, von wo aus wir Ausflüge machen nach jenen merkwürdigen Gebirgsformationen, wo Felsen gleich Riesenspielzeug auseinander getürmt unsere Bewunderung hervorrufen. Da ist die Bastei, das Prebischtor, der sogenannte Kuhstall, die wilde und die Edmund-Klamm, der Lilien- und der Pfaffenstein, der Kegelfelsen Barbarini und so manche andere interessante Partien, wovon eine die andere an Eigenartigkeit übertrifft. In Apparat 2 führt die herrliche Ampezzanerstraße, von den Italienern Strada d'Allemagna genannt, durch das Gebiet der Ampezzaner Dolomiten. Majestätisch präsentiert sich von allen Seiten die imposante Cristallo-Gruppe, darunter die große Zinne, 1869, und die kleine Zinne, erst 1881 zum ersten Mal bestiegen. Ganz außergewöhnlich gelungen sind die Aufnahmen in prachtvoller Beleuchtung; stimmungsvoll wie Gemälde. In all dieser Naturschönheit hat auch die Wiege eines der größten Meister der Malkunst gestanden; in Pive di Cadore wurde Tizian geboren, welchem man daselbst auch mit Recht ein Denkmal setzte.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Maurermeisters Karl Lieser hierselbst, Werderstraße 4, ist am 18. November 1905, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Marxheimer hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Januar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

— **Kleine Notizen.** Wie bereits berichtet, spricht am Donnerstag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato Herr Dr. med. Wällnitz-Dresden über das Radium und die auf diesem Gebiete gemachten neuesten Forschungen. — Wir machen nochmals auf die heute abend 8½ Uhr im Friedrichshof stattfindende öffentliche Versammlung aufmerksam, in der Herr Julius Kaliski-Berlin über Sonntagsruhe referieren wird. — Der „Schubertbund" hat seinem Dirigenten Herrn Wilhelm Geis zum 25jährigen Dirigentenjubiläum eine Ehrengabe überreicht, welche eine Votivtafel darstellt und in künstlerischer Vollendung aus dem Geschäft von Kraußnick u. Ko., Hofjuweliere, Kaiser Friedrichplatz 3, hervorgegangen ist. Die Ehrengabe ist auf einige Tage in dem genannten Geschäft ausgestellt. — Am Dienstagabend stürzten auf dem Marktplatze die Pferde eines Gärtnereibesitzers aus der Parkstraße. Bei dem Sturz hatte sich das Riemenzeug verschlungen und wurde teilweise zerrissen, so daß es eine geraume Zeit dauerte, bis die Pferde wieder zum Stehen gebracht wurden. Glücklicher Weise ist sonst nichts passiert. — In der Nacht zum 16. d. M. wurde von einem Hause Ecke der Wellritzstraße und des Sedanplatzes das weiß emaillierte Firmenschild des Herrn Dentisten Rehm abgerissen und fortgeschleppt. — Der Restaurateur der „Kronenburg", Herr Jean Schupp, und Frau begehen am Montag, den 27. d. M., das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Mainz,** 23. November. Rheinpegel: 1 m 40 cm gegen 1 m 39 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* Posen, 21. November. Die erneute Verhandlung im Falschspielerprozeß gegen den Grafen Bninski findet am 28. d. vor der Schneidemühler Strafkammer statt.

* **Gleiwitz,** 22. November. Im Geheimbund-Prozeß gegen Wycisk und Genossen wurde der Hauptangeklagte Wycisk zu 1¼ Jahr, zwei zu 9, einer zu 6, drei zu 4, sechs zu 3 und zwei zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Sechs Angeklagte erhielten geringe Geldstrafen, vier wurden freigesprochen.

* **München,** 23. November. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der verantwortliche Redakteur der „Süddeutschen Montagszeitung", August Richter, wegen Verbrechens gegen die Religion zu verantworten. Er hatte in seinem Blatte einen abfälligen Artikel über den heiligen Rock von Trier und in einer anderen Nummer kritische Bemerkungen gegen eine Münchener Fronleichnamsprozession veröffentlicht. Der Andrang des Publikums zu der Verhandlung war außerordentlich stark. Nach Vernehmung der Sachverständigen, welche sich für den Angeklagten außerordentlich günstig gestaltete, wurde dieser unter begeisterten Ausdrücken des Publikums freigesprochen.

Kleine Chronik.

Der Untergang des Torpedobootes. Der Kaiser hat sich Dienstagnachmittag mittels Sonderzuges von Kiel nach Potsdam zurückbegeben. Die Hebung des verunglückten Torpedobootes ist vorläufig unausführbar. Das Boot S. 93 und Werftfahrzeuge betreiben die vorbereitenden Taucherarbeiten. Die großen Schiffe haben die Wrackliegestelle verlassen.

Bei einem Fußball-Match in Cambridge erlitt der Sohn des Präsidenten Roosevelt einen Bruch des Nasenbeines, der eine Operation notwendig machen wird.

Kohlengasvergiftung. Der 50 Jahre alte Glasermeister Selter und der 17 Jahre alte Maurerlehrling Paul Lattig in Lüben waren mit der Ausmauerung einer Wohnung beschäftigt. Um die Austrocknung der Zimmer zu beschleunigen, hatten sie einen Koksofen aufgestellt. Als die Frau des Glasermeisters diesen aufsuchen wollte, fand sie den Mann und den Lehrling tot auf der Diele liegend. Beide waren durch Kohlenoxydgas getötet worden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Frauen als Küster und Organisten. Auf der hannoverschen Landessynode stellte Generalsuperintendent D. Hoppe zur Erwägung, ob nicht Frauen zum Küster- und Organistendienste — natürlich unter Erfüllung aller Vorbedingungen — herangezogen werden könnten, die sich dann auch sonst als treue Bundesgenossen der Kirche erweisen würden. Damit könne ein gut Stück Frauenfrage gelöst werden.

Wie schnell ist der Flug einer Taube? Interessante Beobachtungen knüpfen sich an einen Wettflug von Brieftauben auf der Strecke zwischen Dijon und Mecheln. Die Luftlinie beträgt 490 Kilometer. Bei schönem Wetter und Nordwind ließ man die Tauben 5 Uhr 10 Min. vom Bahnhof ab. Sie trafen in Mecheln sämtlich vor 2 Uhr nachmittags ein, die erste sogar schon 11 Uhr 42 Min. Diese hatte in der Stunde fast 75 Kilometer zurückgelegt, bei einer Ausdauer von rund sechseinhalb Stunden; das kommt der Schnelligkeit eines beschleunigten Personenzuges gleich.

Verhaftet wurde im Hamburger Hafen der steckbrieflich verfolgte Reichstags-Abgeordnete Pastor Krösell, als er von einer Englandsreise zurückkehrte.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Kiel, 23. November. Gestern nachmittag um 3 Uhr fand auf dem Garnisonfriedhofe die Beerdigung der bei dem Untergange des Torpedobootes „S 126" verunglückten und bisher geborgenen Matrosen statt. Auf dem Friedhofe war eine nach tausenden zählende Menschenmenge versammelt. In der Kapelle des Friedhofes hielt Marine-Oberpfarrer Laubstein eine kurze Andacht, an der die gesamte Admiralität, der Großadmiral von Köster an der Spitze, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und die Angehörigen der Verstorbenen teilnahmen; dann setzte sich der Zug von der Kapelle aus in Bewegung. Es folgten die von der 1. Matrosen-Division gestellte Musik, die Ehrenkompagnie der ersten Matrosenabteilung, die in Kriegsflaggen gehüllten, von Kameraden der Verstorbenen getragenen Särge, die Geistlichkeit, die Admirale, die Angehörigen der Verunglückten, der Oberbürgermeister, Polizeipräsident von Schröter, der Hofmarschall Frhr. v. Seckendorff und die übrigen. Die Särge der drei Matrosen wurden unter Präsentieren der Ehrenkompagnie und Salutieren der Offiziere ins Grab gesenkt. Hierauf hielt Pfarrer Laubstein eine ergreifende Ansprache. Der Vertreter des Prinzen und der Prinzessin Heinrich und der Oberbürgermeister legten außer anderen ebenfalls Kränze nieder. Sodann trugen Maschinisten den Sarg des verstorbenen Kollegen Dammann, der nach evangelischem Ritus beerdigt wurde, nach dem dafür bestimmten Teile des Friedhofes. Der Trauerzug folgte. Marinepfarrer Philippi hielt eine Gedächtnisrede. Die Ehrenkompagnie gab drei Salven ab. Großadmiral v. Köster sprach dem Vater des Beerdigten sein Beileid aus und Prinz Heinrich ließ den Hinterbliebenen sein Beileid und das Bedauern aussprechen, daß er durch die Reise nach Christiania am persönlichen Erscheinen verhindert sei. Weit über 500 Kränze wurden an den Gräbern niedergelegt.

Paris, 23. November. Der soeben in Paris abgehaltene Kongreß der Arsenalarbeiter beschloß, dem Marineminister eine Reihe von Forderungen zu unterbreiten, darunter Vermehrung der Ruhegehälter von Arbeitern und deren Hinterbliebenen, sowie Abschaffung der Stückarbeit.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 23. November. In 15 Privat-Synagogen Berlins fanden gestern Trauerfeiern für die Opfer der russischen Juden-Metzeleien statt. Es wurde für die Ermordeten das Totengebet gesprochen. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer der Juden-Verfolgung veranstaltet. In dem Tempel der Berliner jüdischen Gemeinde wird an einem der nächsten Sonntage eine Totenfeier für die gefallenen russischen Juden stattfinden.

Berlin, 23. November. Ins Herrenhaus berufen sind der Erste Bürgermeister der Stadt Halberstadt, Dr. Gerhardt, auf Präsentation der Stadt Halberstadt, und der ordentliche Professor der Rechte an der Universität Bonn, Geheimer Justizrat Dr. Zorn in Bonn, durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. d. M., der letztgenannte aus besonderem königlichen Vertrauen unter gleichzeitiger Bestellung zum Kron-Syndikus.

Paris, 23. November. Bei der Ankunft des Königs von Portugal ereigneten sich gestern mehrere Zwischenfälle. In der Avenue Bois de Boulogne wurden, als General Percin an der Spitze seiner Truppen herankam, Rufe ausgestoßen: Denunziant, Demission. Mehrere Personen drangen auf den General ein, umringten ihn und stießen weitere beleidigende Rufe gegen ihn aus. Der General mußte von Soldaten befreit werden. 6 Personen wurden verhaftet. In der Avenue Champs Elysee rief, als das 103. Infanterie-Regiment vorüber marschierte, ein junger Mann, auf die Fahne weisend: Nieder mit dem Mordzeichen. Er wurde sofort verhaftet.

Paris, 23. November. Graf Tattenbach hat gestern Tanger verlassen, um sich nach Marseille einzuschiffen, von wo er nach Deutschland weiter reist, um dem Kaiser Bericht zu erstatten.

London, 23. November. Auf Veranlassung des Kriegsministers wird die Reorganisation des englischen Generalstabes versucht werden. Die für den Eintritt in den Generalstab festgesetzten Bedingungen sind in sieben Abschnitten festgelegt. Im großen und ganzen hat die Verfügung den Zweck, nur tüchtige und bewährte Offiziere in den Generalstab aufzunehmen.

London, 23. November. „Daily Telegraph" berichtet, daß der kürzlich abgeschlossene japanisch-koreanische Vertrag in Korea einen schlechten Eindruck gemacht habe. Mehrere Minister hätten infolge dessen demissioniert. Der Ministerpräsident habe, als der Vertrag unterzeichnet werden sollte, den Palast verlassen, sei aber von japanischen Gendarmen eingeholt und zurückgebracht worden. Er habe sich dann noch geweigert, den Vertrag zu unterzeichnen, worauf der Kaiser von Korea eine Strafe von 3 Jahren Gefängnis über ihn verhängt habe. Diese Maßregel soll aber auf Betreiben der japanischen Delegierten wieder rückgängig gemacht worden sein. Die koreanischen Zeitungen erklären offen, daß Korea an Japan verschachert worden sei. Eine koreanische Zeitung, welche den Inhalt des Vertrages publizierte, wurde von den Japanern beschlagnahmt. Auf den Protest Rußlands und Deutschlands wegen der ausschließlichen Indienststellung japanischer Instrukteure für die koreanische Armee haben die Japaner nunmehr auch einen russischen Instrukteur eingestellt.

Konstantinopel, 23. November. Die Pforte beauftragte ihren Petersburger Botschafter, die russische Regierung um Aufklärung über die kolossalen Truppen-Anhäufungen im Kaukasus zu ersuchen, weil dies große Erregung unter der türkischen Bevölkerung verursacht und zu dem Gerücht Anlaß gibt, daß Rußland sich mit Kriegsabsichten gegen die Türkei trage.

Tokio, 23. November. Die hiesigen Blätter veröffentlichen die neuen Bestimmungen über die Verteilung der japanischen Kriegsflotte. Hervorzuheben ist, daß ein Geschwader speziell zwischen Japan und Singapore dauernd kreuzen soll.

wb. **Saarbrücken,** 23. November. Unter den italienischen Arbeitern von Bübingen auf der Bahnstrecke nach Saargemünd sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Zwei Schwerkranke wurden gestern mittag in die vom hiesigen bakteriologischen Institute im Stadtwald errichteten Pockenbaracke eingeliefert. Die Behörden haben alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

wb. **Nantes,** 23. November. Ein Straßenbahnwagen, in welchem sich vier Reisende und zwei Bedienstete befanden, stürzte infolge Versagens der Bremsvorrichtung gestern über die Straßenböschung in die Loire. Zwei Reisende und die beiden Bediensteten konnten rechtzeitig abspringen. Die beiden anderen Insassen ertranken.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 23. November. 100 Kilo Hafer 15 M. 80 Pf. bis 16 M. 40 Pf., 100 Kilo Richtstroh 5 M. bis 5 M. 60 Pf., 100 Kilo Heu 7 M. bis 9 M. Angefahren waren 8 Wagen mit Frucht und 28 Wagen mit Stroh und Heu.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 21. November. Roter Weizen per Malter 15 M. 30 Pf., Hafer per Malter 7 M. 73 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 23. November, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 210.80, Diskonto-Kommandit 190.50, Deutsche Bank 241.80, Staatsbahn 143, Lombarden 25.10, Paketfahrt 164.60, Nordd. Lloyd 125.90, Baltimore 114.30, Laurahütte 257.30, Bochumer 250, Gelsenkirchener 231.20, Harpener 218. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 24. November 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Califig ist ein angenehmes, natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und den daraus entstehenden Beschwerden.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.
(Ag. 1300) F 137

Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52,
empfehlen aus dem reichhaltigen ant. Lager zu bedeutend ermässigten Preisen: Brockhaus, Konversations-Lexikon, letzte vollst. Aufl., 17 Bde. — Meyers Konversations-Lexikon, letzte vollst. Aufl., 17 Bde. — Brehms Tierleben, neueste Aufl., 10 Bde. — Andree, Handatlas, 4. Aufl. — Aliers, Rund um die Erde, mit ca. 320 Illustrat., Prachtband. — Sämtliche Werke sind elegant gebunden u. wie neu. 3084

La Caoba, feinste 12 Pf.-Cigarre. J. C. Roth, Wilhelmstr. 54, Hotel Block. 3017

Palast-Hotel.
Täglich 5 o'clock:
Tea Concert,
allabendlich im Restaurant
Concert der Hauskapelle Szilagyi György.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaißler; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 21. Novbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Leu = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bco. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %.
5½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.60
3½	» » » » »	—¶
3½	D. Reichs-Anleihe »	100.75
3	» » » »	89.10
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.60
3½	Preuss. Consols »	100.90
3	» » »	89.
4	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	103.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl. »	98.90
3½	» » » ℳ	99.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	99.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	99.80
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	99.90
3½	» » 1904 » » 1912 »	100.
3	» » » v. 1895 »	88.25
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.20
4	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.20
3½	» E.-B. u. A. A. »	99.70
3½	» Landeskultur-R. »	—
3	» E.-B.-Anleihe »	—
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	99.20
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	—
3½	» » » 1892 »	—
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	—
3	» v. 1896 »	—
3	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
4	Elsass-Lothr. Rente »	—
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.60
3½	» St.-Rente »	100.50
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	98.80
3½	» » » v. 1891 »	98.80
3½	» » » » 1893 »	98.80
3½	» » » » 1899 »	98.40
3½	» » » » 1904 »	98.60
3	» » » » 1886 »	87.
3	» » » » 1897 »	—
3	» » » » 1902 »	—
4	Gr. Hess. St.-R. »	—
4	» » Anl. (v. 99) »	103.40
3½	» » » (abg.) »	99.40
3½	» » » »	99.40
3	» » » »	86.10
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	99.80
3	Sächsische Rente »	88.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	99.80
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	99.90
3½	» » 1881-83 »	99.90
3½	» » 1885 u. 87 »	99.90
3½	» » 1888 u. 1889 »	99.90
3½	» » 1893 »	99.90
3½	» » 1894 »	99.90
3½	» » 1895 »	99.90
3½	» » 1900 »	99.90
3½	» » 1903 »	100.20
3	» » 1906 »	89.10

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %.
3	Belgische Rente Fr.	100.20
3	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	89.10
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.75
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	—
4	» u. Herzegovina »	—
5	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.
3½	Finnl. St.-E.-Anl. 1889 »	—
3	Französ. Rente Fr.	—
4	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4	» Propination » »	99.20
1%½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	53.90
	» » 87 2500r »	53.90
3	Holländ. Anl. v. 90 h. fl.	91.80
4	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	105.50
	» » 1000-4000 »	—
	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» Rente 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	102.30
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4	Öst. Goldrente öfl. G.	100.30
4½	» Silberrente ö. fl.	100.30
4½	» Papierrente »	—
4	» einheitl. Rte., cv. Kr.	99.40
4	» » » »	99.80
4	» Staats-Rente 2000r »	99.75
4	» » » 20,000r »	—
4	» E.-B. (c. A.) e. S. stf. ö. fl.	100.10
4	» » (c. E.-O.) stf. öfl. G.	—
5½	» » (sg. E.-A. ji stf. Kr.	—
5½	» » (c. F.-J.) i. S. stf. ö. fl.	—
5½	» » (abg. L.-B.) » »	—
5	» » (abg. G.) i. S. » »	—
3	» Lokalb. (verst.) Kr.	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	101.20
3	» unif. 1902 S. I 410 »	67.80
3	» » » S. III »	65.
3	» » » S. III (S.) »	14.30
5	Rum. amort. Rte. 1892 »	101.40
5	» » » 1893 »	101.40
5	» » » 1903 »	101.70
4	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	91.70
4	» amort. Rte. 1890 »	93.10
4	» » » 1891 »	91.
4	» inn. Rte. (1/4 89) Lei	—
4	» äuss. Rte. (1/4 89) »	92.10
4	» amort. » v. 1894 ℳ	91.
4	» » » » 1896 »	91.
4	» » » » 1898 »	—
4	» » » » 1905 »	91.30
4	Russ. Cons. von 1880 »	87.70
4	» Gold-A. » 1889 »	—
4	» C.E.B.S. lu 1/99 »	—
4	» » S. III stf. 91 »	—
4	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4	» » » III 90 »	—
4	» » » IV 90 »	—
4	» » » VI 94 »	—
4	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4	» » » 1902 stfr. ℳ	87.20
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	79.20
3	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. von 1905 »	94.90
4½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
4½	» » 1886 »	99.20
3½	» » 1890 »	99.60
3½	Schweiz. E. uk. 1911 Fr.	101.40
3	» » E.-B.-Rt. ℳ	—
4	Serb. amort. v. 1895 »	80.40
4	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
2½	Türk.-Egypt.-Trb. £	100.
4	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4	» cons. » v. 1890 »	—
4	» (Administr.) 1903 »	87.50
4	» con. unif. v. 1903 Fr.	90.10
4	» Anl. von 1905 ℳ	85.90
4	Ung. Gold-R. 2025r »	95.90
	» » 1012, 50r »	96.
4	» Staats-Rente Kr.	95.30
	» » 10,000r »	95.30
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	85.80
3	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4	» Grundtl. v. 89 öfl.	96.50
	» » 500r »	96.40

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
	» » » 500 »	—
5	» » » abgest. »	100.
5	» äuss. E.-B. i. G. 60 »	100.
4½	» innere von 1888 ℳ	97.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	95.30
4	» » » v. 1897 ℳ	89.70
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
6	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.20
5	» » » 1896 »	101.70
5	» » » 1898 »	97.80
4½	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	104.80
4	Egypt. unifizirte Fr.	106.30
4	» Daira-Sanieh »	—
3½	» privilegirte »	—
3	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II ℳ	95.90
5	Mex. ausw. inn. I-V Pes.	99.60
5	» cons. äuß. 99 stf. £	102.80
4	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.10
3	» cons. inn. 5000r Pes.	67.70
	» » 1250r »	68.80
5	Tamaul. (25 J. mex. Z.) »	99.25
4	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %.
4	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	102.20
3½	do. » 22 u. 23 »	—
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	98.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	99.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	99.30
3½	do. » 18 »	—
3	do. » 9, 11 u. 14 »	88.
3½	Provinz Posen »	98.50
3½	Hess. Provinz Oberh. »	—
3½	do. do. Starkenb. »	—
3½	Frkf. a. M. L. N u. Q »	99.10
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.10
3½	do. » S v. 1886 »	99.10
3½	do. » T » 1891 »	99.
3½	do. » U » 93, 99 »	99.10
3½	do. » V » 1895 »	99.10
3½	do. » W » 1898 »	99.10
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	99.
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	99.20
3½	do. v. Bockenheim »	—
4	Augsb. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3	» v. 1886 »	89.50
3½	Bamberg. von 1904 »	98.20
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	97.80
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4	Freiburg i. B. v. 1900 »	100.30
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	97.50
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
4	Fulda v. 01 S. 1 uk. b. 06 »	100.80
3½	do. von 1904 »	98.20
3½	Giessen von 1890 »	98.
3½	do. » 1893 »	98.
3½	do. v. 1895 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	97.75
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 1910 »	99.
4	Heidelberg von 1901 »	100.
3½	do. » 1894 »	97.90
3½	do. » 1903 »	98.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	98.80
3½	Kaiserl. v. 1882, 91, 92 »	—
3½	do. » 1889 »	—
3	do. v. 97 uk. b. 03 »	97.70
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. » 1903 » » 08 »	97.75
3	do. » 1885 »	92.
3	do. » 1889 »	—
3	do. » 1896 »	87.50
3	do. » 1897 »	87.50
3½	Kassel (abg.) »	98.50
4	Köln von 1900 »	—
4	Landau (Pf.) 1899 »	—
4	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4	Ludwigsh. v. 1900 u. 06 »	—
3½	do. » 1896 »	98.10
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	98.80
4	Magdeburg von 1891 »	—
4	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	98.
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4	Mannheim von 1901 »	100.40
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4	München v. 1900/01 »	103.
3½	do. » 1903 »	99.
3½	do. » 1904 »	99.
3½	Nauheim v. 1902 »	98.60
4	Nürnberg v. 1899-01 »	103.
4	do. von 1902 »	—
4	do. » 1904 »	104.30
3½	do. »	98.40
3	do. » 1903 »	88.10
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Pforzheim von 1899 »	99.90
4	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
4	do. » 03 (abg. ja. 05 »	98.25
4	St. Johann von 1901 »	—
4	Stuttgart von 1893 »	—
3½	do. » 1902 »	99.
3½	do. » 1904 »	99.
3½	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.80
4	do. » 1899 »	98.20
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	99.20
4	Wiesbaden von 1900 »	—
4	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 » I, II »	98.50
3½	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	Würzburg von 1899 »	102.50
3½	do. » 1903 »	99.
3½	do. » 1904 »	—
4	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1893 » »	99.
4½	do. » 1895 400r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4½	Christiania von 1894 »	101.
4	Kopenhagen v. 1901 »	—
4	do. von 1886 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3	do. » 1896 »	—
4	Lissabon v. 1888 »	—
4	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
5½	Neapel st. gar. Lire	102.50
4	Stockholm von 1880 ℳ	—
5	Wien Com. (Gold) »	—
5	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4	do. von 1898 Kr.	99.60
4	do. Invest. Anl. ℳ	100.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	98.80
6	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	102.
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
5½	5¾	Badische Bank R.	130.
4	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	91.80
2½	3	Bayr. Bk., M., abg. »	91.20
8	8	» Bod.-C.-A., W. »	165.40
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	173.50
12⁸⁸	12⁸⁸	» Hyp. u. Wechs. »	304.
6	6½	Barmer Bankver. ℳ	—
8	8	Berg. Märk. Bank »	—
8	8	Berl. Handelsg. »	174.00
0	4	» Hyp.-B. L. A. »	—
0	4	» » Lit. B »	158.
5½	6	Breslauer D.-Bk. »	125.30
8	8	Brüsseler Bank Fr.	—
6	6⅝	Com. u. Disc.-B. ℳ	—
6	6½	» » »	123.20
6	7	Darmstädter Bk. s. fl.	150.20
6	7	» » ℳ	150.80
11	12	Deutsche B. S. I-VII »	—
10	10	» Asiat. B. Taels	181.
4½	5	» Eff. u. W. Thl.	114.
7	7	» Hypot.-Bk. »	154.
0	4	» Nat.-B. i. B. »	—
6	6	» Ver.-Bank ℳ	130.40
8½	8½	Diskonto-Ges. »	190.90
7	7½	Dresdener Bank »	165.25
5	5½	» Bankver. »	116.10
5	5	Duisb.-Ruhrort. B. »	—
6¼	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.50
8½	8½	Frankfurter Bank »	201.
9	9	do. H.-Bk. »	210.50
7½	7½	do. Hyp. C.-V. »	159.
7	8	Gothaer G.-C.-B. Thl.	164.
7	8	Luxemb. Int. B. Fr.	—
4	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	97.50
5½	6	do. Cr.-Bank »	123.
5	6	Natlbk. f. Dtschl. »	130.
5	5	Nürnberger Bank »	117.30
10	10	do. Vereinsb. »	222.
1½		Oberrhein. Bank »	109.50
5	6	Oest. Länderb. Kr.	—
8⅝	8⅝	do. Cred.-A. ö. fl.	210.80
4	4	Pfälzer Bank ℳ	104.70
9	9	do. Hypot.-Bk. »	203.10
7	7	Preuss. B.-C.-B. Thl.	158.30
4½	5	do. Hyp.-A.-B. ℳ	124.40
6¹⁸	7⁰⁴	Reichsbank »	158.
6½	6½	Rhein. Credit.-B. »	142.20
9	9	do. Hypot.-Bk. »	203.80
6	7¼	Schaaffh. Bankver. »	162.80
5	5	Südd. Bk., Mannh. »	114.50
8	8	do. Bodenkr.-B. »	189.
4½	5	Schwarzb. Hyp.-B. »	121.80
5	5	Schwarzw. Bk.-V. »	101.
7	7½	Wien. Bk.-Ver. Kr.	144.60
7	7	Württbg. Bankanst. ℳ	150.80
5	5	do. Landesbank »	107.70
5½	5½	do. Notenb. s. fl.	115.40
7	7	do. Vereinsbk. »	152.80
6	6	Würzb. Volksb. ℳ	119.20

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
5	6	Allg. Els. Bankges. ℳ	—
6½	7	Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	100.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
16	18	Alum. Neuh. (50%) Fr.	325.
10	10	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	199.75
8	8	» Masch.-Pap. »	182.50
7	7	Bad. Zckf. Wagh. fl.	112.10
15	15	Bleist. Faber Nbg. ℳ	281.50
13		Brauerei Binding »	250.
12		» Duisburger »	198.
10		» Eichbaum »	158.30
12½		» Eiche, Kiel »	193.
3	6	» Frkf. Bürgerbr. »	121.10
9		» Henninger Frkf. »	162.
9		» » Pr.-Akt. »	164.
10		» Hercules, Cass. »	198.50
6		» Hofbr. Nicol. »	—
8	8	» Kempff »	139.60
4		» Löwenbr. Sin. »	91.
14		» Mainzer A.-B. »	285.
7		» Mannh. Act. »	147.50
8		» Nürnberg »	167.
7½		» Parkbrauereien »	110.
		» Rhein. (M.) Vz. »	113.80
5		» Sonne, Speier »	102.
13	13	» Stern, Oberrad »	245.
6		» Storch, Speier »	105.
6		» Tivoli, Stuttg. »	109.50
10		» Union (Trier) »	159.
9	9	Bronzef. Schlenk »	181.
4	5	Cem. Heidelb. »	136.50
4	4	» F. Karlst. »	122.
5	5	» Lothr. Metz »	140.60
7	8	Chem. v. Th.-W. A. »	160.50
6	6	Chem. A.-C. Guano »	115.60
20	24	» Bad. A. u. Sodaf. »	459.50
8	9	» Blei, Silb. Braub. »	144.80
16	18	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	354.
9	9	» Fabr. Goldbg. »	174.
12	12	» » Grieh. El. »	257
20	20	» Farbw. Höchst »	381.
16	19	» Fabr., V. Mannh. »	347.10
15	18	» Werke Albert »	373.50
6	7	» Ult.-Fabr. Ver. »	141.50
12½	12½	El. Accum. Berlin »	226.50
6	8	» Deut. Ueberseе »	172.90
0		» Gen. Allg., Berl. »	227.
3	3½	» W. Homb. v. d. H. »	100.
2½	5	» Lahmeyer »	140.80
5		» Licht u. Kraft »	136.50
8	8½	» Lieh.-Ges., Berl. »	173.60
0		» Schuckert »	132.50
7		» Siem. u. Hals. »	189.50
5		» Siemens, Betr. »	114.
5½	6	» Tel.-G. Dtsch. A. »	136.
8	8	Feinmechanik (J.) »	167.50
0	0	Gelsk. Gußst. »	111.50
8	9	Holzverk.-Ind. (K.) »	161.50
7	7	Kalk Rh. Westf. »	123.50
15	35	Kunstseiden., Frkf. »	513.
10	10	Lederf. N. Sp. »	187.
10	10	Ludwigsh. W.-M. »	188.
16		Masch. A., Kleyer »	309.80
		» » neue »	—
10	12	» Badenia, Wh. »	221.
28		» Bielefeld D., »	466.
10	12	» Faber u. Schl. »	196.50
8	6	» Gasm. Deutz »	127.80
12	12	» Gritzn., Durl. »	234.
12½	8	» Karlsruher »	230.10
9	11	» Moenus »	191.
5	7	» Mot. Oberurs. »	116.75
9	10	» Schn. Frankenth. »	184.50
8	14	» Witten, St. »	334.20
5	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	93.
12	12	Metall Geh. Bing, N. »	227.
7	7	Offenb. Verl. D. »	126.40
10	12	Photogr. G., Stegl. »	199.
		Photogr. G. Stgl. n. ℳ	197.
12½	12½	Pinsell., V. Nrnb. »	—
7	7	Prz. Stg. Wessel »	137.50
10		Pressh., Spirit. abg. »	216.20
8	8	Pulverf., Pf., St. l. »	137.90
9	10	Schuhf. Vr. Frank. »	187.
7	7	do. Frankf., Herz »	121.
7	8	Schuhst. V. Fulda »	139.
14	14	Glasind. Siemens »	270.
7	7	Spinn. Tric., Bes. »	125.80
2	4	» Westd. Jute »	121.80
15	15	Zellstoff-F. Waldh. »	307.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.		In %.
10	12	Boch. Bb. u. G. ℳ	250.
5	6	Buderus Eisenw. »	139.50
18	10	Conc. Bergb.-G. »	—
		Deutsch-Luxembg. »	276.
14	14	Eschweiler Bergw. »	270.80
0		Friedrichsh. Brgb. »	148.
11	10	Gelsenkirchen »	230.50
11	9	Harpener Bergb. »	217.70
11	11	Hibernia Bergw. »	—
10	10	Kaliw. Aschersl. »	—
17	15	do. Westereg. »	258.50
4½	4½	do. do. P.-A. »	106.
½	4	Oberschl. Eis.-In. »	137.30
12½	11½	Riebeck. Montan »	—
11	10	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	237.50
8½	10	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

Div. Vorl.	Div. Ltzt.	a) Deutsche.	In %.
10	9½	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	239.25
6½	7	Lübeck-Büchen ℳ	—
6½	5⅝	Pfälz. Maxb. s. fl.	149.50
5	4½	do. Nordb. »	140.50
0	2	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7	7½	do. Lok.-u. Str.-B. »	162.
8	7½	Berliner gr. Str.-B. »	200.
3½		Cass. gr. Str.-B. »	108.
5	5½	Danzig El. Str.-B. »	134.
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
11⁸⁸	12⁸⁸	Czäkath-Agram »	32.
11¹⁰	11¹⁰	do. Lit. A. »	—
5	5	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5	5	Fünfkirchen-Barcs »	—
7	6⅞	Lemb. Cz. Jass. »	—
5⅝	5⅝	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0	0	do. Sb. (Lomb.) »	25.25
4¾	4¾	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	4	do. Lit. B. »	—
4	4	Prag-Dux Pr.-Act. »	89.30
4	4½	do. St.-Act. »	109.
1¼	1	Raab Öd.-Ebenfurt »	31.20
4¹⁰/₁₁	4¹⁰/₁₁	Reichenb.-Pard. »	—
5	5	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅝	6⅝	Gotthardbahn Fr.	—
0	0	Jur.-Spl. Genuss. »	—
0	0	do. do. »	—
9	9	Grazer Tramway ö. fl.	174.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.		a) Deutsche.	In %.
4		Pfälzische ℳ	100.80
3½		do. »	98.30
3½		do. (convert.) »	98.20
3		Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4½		Bad. A.-G. f. Schiffl. »	101.30
4		Cässeler Strassenbahn »	—
4		D. Eisenb.-B.-G. S. I »	101.50
4		D. Eisenb.-G. S. I u. III »	101.
4½		do. Ser. II »	103.
4½		Nordd. Lloyd uk. b. 05 »	102.40
4		do. v. 02 » » 07 »	100.80
3½		Südd. Eisenbahn »	95.60

b) Ausländische.

Zf.			In %.
4		Böhm. Nord stf. i. G. »	100.30
		do. do. stf. i. G. »	100.30
4		do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	100.30
		do. do. » i. S. »	100.30
4		do. do. » in G. »	101.80
4		do. do. von 1895 Kr.	100.30
4		Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	100.30
4		do. do. 85 » i. G. »	100.30
4		Elisabethb. stpf. i. G. »	—
4		do. stf. in Gold »	100.80
4		Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5		Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4		Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	99.80
4		Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4		Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4		do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4		do. v. 91 » i. G. »	—
4		Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	93.
4		do. do. stfr. i. S. »	89.80
4		Mähr. Grb. von 95 K.	100.30
4		do. Schles. Centr. »	99.80
4		Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4		do. do. stfr. i. G. »	—
5		do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	108.
3½		do. do. conv. v. 74 »	91.40
3½		do. do. v. 1903 Lit. C. »	92.
5		do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	108.
3½		do. Nwb. conv. L. A. Kr.	92.80
3½		do. do. v. 1903 L. A. »	92.40
5		do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	107.10
3½		do. do. conv. L. B. Kr.	91.70
3½		do. do. v. 1903 L. B. »	92.50
5		do. Süd (Lst.) stf. i. G. ℳ	107.10
4		do. do. »	—
3½		do. do. Fr.	—
3½		do. E. v. 1871 i. G. »	67.
5		do. Stb. 73/74 stf. i. G. »	110.80
5		do. Br. R. 72 stf. i. G. Tlr.	—
4		do. Stb. v. 81 stf. i. G. »	100.20
3		do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	88.80
3		do. IX. Em. stf. i. G. »	87.50
3		do. v. 1885 stf. i. G. »	85.40
3		do. (Eg. N.) stf. i. G. »	87.10
3		do. v. 1893 stf. i. G. ℳ	—
4		Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	100.10
5		Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	103.
3		do. v. 1886 stfr

Für den Winter

moderne Strassen- und Gesellschafts-Stiefel „Marke Fortschritt“ in denkbar grösster Auswahl.

Spezialpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel.

10.50 Mk.	12.50 Mk.	15.— Mk.	18.— Mk.

Neustadt's Schuhwarenhaus Wiesbaden Langgasse 9.

2972

Gegründet 1886.

Telefon 453.

Nur feinste Qualitäten.

Hochfeinen **Cabliau** im ganzen Fisch **Pfd. 25—40 Pf.**, im Ausschnitt **50—60 Pf.**, Bratfische 20 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., **Merlans 50 Pf., prima Schellfische, alle Größen, 25—50 Pf.**, Rheinzander, wie lebend, Pfd. 1.40 Mk., Flußzander 80 Pf. bis 1.20 Mk., Karpfen Pfd. 90 Pf., Heilbutt im Ausschnitt Pfd. 1 Mk., grüne Häringe, kl. Ostender Steinbutte Pfd. 1 Mk., Limandes, Seehecht (blüthenweiß) Pfd. 60—70 Pf., rothfleisch. Salm Pfd. 1,80 Mk., Lachsforellen, ächter Rheinsalm, Blaufelchen Pfd. 1,20 Mk., Schollen Pfd. 60 Pf.,

Norderneyer Angelschellfische, unübertroffen in Qualität, Pfd. 60 Pf.,

lebende Karpfen, Hechte, Schleie, Hummern, Bachforellen, Aale 2c. 2c.

Haupt-Fischverkauf nur Ellenbogengasse 3.

NB. Die Behauptung eines hiesigen Fischhändlers, Norderneyer Angelschellfische gäb es nicht, beruht jedenfalls auf Unkenntnis, falls es kein Concurrenzmanöver sein soll! Meiner w. Kundschaft steht die Originalfaktura zur Einsicht bereitwilligst offen, wodurch sich jeder von der Reellität meines seit ca. 20 Jahren bestehenden Geschäfts überzeugen kann.

Täglich frische selbstgemachte

Ausgiebig, nahrhaft und wohlschmeckend.

Nur allein ächt zu haben: 2895

Eierteigwaaren-Haus C. Weiner,
Mauergasse 17. Telephon 2350.

Bestellungen im Stadtbering werden prompt erledigt. Versandt nach In- und Ausland.

S. Blumenthal & Co.

Pelzcolliers und Muffen

in Nerz, Mufion, Persianer, Marder, Sealbisam, Skunks, Sealkanin, Thibet.
Grosse Auswahl! Gute Verarbeitung! Billige Preise! 2983

„Alpina“ ist für die strebsame Jugend **das beste Weihnachtsgeschenk.** „Alpina“ ist das modernste Spiel, es ist ungemein anregend, spannend und fesselnd von Anfang bis zu Ende. — Preis 3 Mk. 3184

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48. Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.

L. Schwenck.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Socken

Damen- und Kinder-

Strümpfe

baumwollene, halbwollene und wollene

Tricotagen

Grösste Auswahl in allen Preislagen. 2529

Mühlgasse 11-13

Handschuhe.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in

Handschuhen, Glacé-Handschuhen mit und ohne Futter in allen Preislagen.
Leder-Imitation-Handschuhe mit und ohne Futter zu sehr billigen Preisen.
Militär-Handschuhe, Krimmer- und **Ringwood-Handschuhe** in allen Sorten.
Kinder-Glacé mit und ohne Futter in allen Größen.
Glacé-, Sued-, Juchten-, Venezianer-, Wasch- und **Wildleder-Handschuhe.**
Große Auswahl in **Jagd-, Reit-** und **Fahrhandschuhen** mit und ohne Pelzfutter.
Cravatten in großer Auswahl, in den neuesten Mustern und Façons.
Hosenträger, Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden. 2834
Große Auswahl in den neuesten Leder- und Gold-Gürteln.

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

Hermann Stickdorn,

Grosse Burgstrasse 4.

Grosses Lager

amerikanischer Schuhwaren.

Anfertigung elegantester Massarbeit.

No. 548.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag,
23. November 1905.
53. Jahrgang.

Prüfen Sie unsere Qualitäten und auch unsere Preise.

Wir verkaufen:

Schwarze reinseidene Damassées, schöne Qualität, für Mk. 1.25 per Meter.
Schwarzer reinseidener Merveilleux mit hübschem Glanz Mk. 1.25 per Meter.
Schwarzer reinseidener Taffet, griffige Ware, . . . Mk. 1.25 per Meter.
Schwarzer Japon-Messaline, 60 cm breit, feste Qualität, Mk. 1.25 per Meter.
Schwarzer Luisine für Blusen . . . . . Mk. 1.00 per Meter.

Schönste Auswahl und billigste Preise in sämtlichen neuen Seidenstoffen.

J. Hirsch Söhne,

Langgasse 41, Ecke Bärenstrasse.

Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze. 3057

ff. Blumen und Laube
für die Wintersaison in gr. Auswahl.
Kunstblumen-Geschäft B. v. Santen,
Mauritiusstraße 8.

Dessert- und Süd-Weine

unter Garantie für Reinheit u. Originalität.
Die angesetzten Preise sind der Qualität entsprechend **sehr billig.** 2993

Samos Muscat	Fl.	0.75
do. Auslese	„	0.90
Tarragona Portwein	„	1.—
Portwein, weiss oder rot	„	1.30
do. superior	„	1.60
do. „ extra	„	2.—
do. fine very old	„	2.50
do. hochfein, sehr alter	„	3.—
Sherry Gold	„	1.50
do. „ extra	„	1.80
do. „ „ superior	„	2.30
do. old fine Manzanilla	„	3.—
Malaga, alter, rotgolden	„	1.45
do. feinster, alter	„	1.80
do. sehr alter	„	2.30
do. feinster, ganz alter	„	3.—
Madeira zu Kochzwecken	„	1.20
do. old	„	1.70
do. old superior	„	2.—
do. very old	„	2.40
do. very finest old	„	3.—
Marsala old Italia	„	1.30
do. „ Brown	„	1.70
do. Extra Dry	„	2.—
Vermouth di Torino	„	1.25
do. (Original v. Cinzano & Co., Torino)	„	1.50
Vino Rosé, griech. Süfswein	„	1.—
Olympia, „ „	„	1.50

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10,
Importhaus für ausländ. Weine.

Reibmaschinen
von **1.50** an
empfiehlt
Süd-Kaufhaus,
Moritzstraße 15.
Lieferant des Beamtenvereins.

Diadem-Selica-Sahne-Chocolade
sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner Geschmacksrichtung und stehen in erster Reihe aller deutschen und ausländischen Fabrikate.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg. F112

Brillantringe
empfehle als
Spezialität
in grosser Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.
Fritz Lehmann,
Juwelier,
3 Langgasse 3.

Großer Vorrath in
prima Schweizer Aepfeln
Centner 17 Mk., 10 Pfd. Mk. 1.70.
Ebensen, Luxemburgstraße 11.

Frische Holl. Angel-Schellfische.
J. W. Weber, Moritzstr. 18. 2762

Gesundheits-
Damen-Binden
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
à ½ „ 60 Pf.
Gürtel à 50 Pf. und Mk. 1.—.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2607. 2909

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Telefon 2606,
Walkmühlstr. 13, Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c.2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.
Klavierstimmen.
Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 206

Gute Kartoffeln Malter 5.70 Mk., Magnum bonum u. Englische l. frei Dotzheimerstr. 24, 1.

Das krumme Waschbrett

ist ebenso wie das gerade Waschbrett

eine Gefahr für die Wäsche!

und ein bedenklicher **Rückschritt!** Nicht mehr durch **wüstes Drauflosreiben** in warmem Wasser, sondern durch **Dämpfen und Spülen in ständig kochender Lauge** reinigt man im 20. Jahrhundert die Wäsche, sofern man sie **schonen** will. — Man hüte sich also ängstlich vor allen Waschapparaten, die die Wäsche an gewellten Holz- oder Metall-Teilen **reiben** und wähle das Vollkommenste der Neuzeit:

die **John'sche „Volldampf"-Waschmaschine.**

Keine andere Maschine ist im Haushalte so vielseitig verwendbar als diese. Bei weitem grösster Umsatz gegen alle anderen **Waschmaschin n.** Lieferung zur Probe. 3111
Zu haben bei
Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Um den öfteren Verwechslungen vorzubeugen, bin ich veranlasst mitzuteilen, dass sich mein **Zahn-Atelier** **Schwalbacherstr. 45a, I,** Ecke Michelsberg, befindet.
Specialität: Gold- und Porzellan-Plomben. Künstl. Zähne. **Rob. Biehl,** Dentist, zul. 2 Jahre Assistent b. Herrn Zahnarzt M. Beck hier.

Um für die Weihnachts-Neuheiten Platz zu schaffen,

Samstag:

Halbe Preise

in

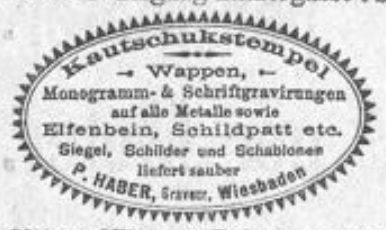
Postkarten u. Briefpapieren

„Die Kunst für Alle".

Kunstgewerbe- und Karten-Halle

Rheinstrasse 15, Ecke Wilhelmstrasse.

Bitte auf Eingang Häfnergasse 7 zu achten!



Preis eines Kautschukstempels wie nebenstehender Abdruck nur 2 Mk.

Bitte auf Eingang Häfnergasse 7 zu achten!

1903er Gestricher

ganz naturreines Originalgewächs, schöner kräftiger Tischwein, per Flasche ohne Glas **60 Pf.**, bei 13 Flaschen **55 Pf.** 2603

E. Brunn,

Weinhandlung, Adelheidstrasse 33,

Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Emil Pauly's

echte Friedrichsdorfer Zwieback

sind in den meisten Colonialw.- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben. Lager: **Schiersteinerstraße 9. Telephon 3324.**

Ital. Maronen Pfd. 15 Pf.

offerirt **Altstadt-Consum,** Metzgergasse 31.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich:

Original-Abzüge der Marke

J. & F. Martell, Cognac

Gegründet 1715

F 50

Billige Bilderbücher u. Jugendschriften!

Einen grossen Posten **Bilderbücher, Jugendschriften, Kartons mit Briefpapier und Briefkarten, Briefmarken-Albums, Postkarten-Albums etc.** verkaufe ich, um für die eingehenden Neuheiten Platz zu schaffen, **zu** und **unter dem Einkaufspreise** aus. 3219

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung,

4 Kleine Burgstrasse 4.

Fernsprecher No. 3618.

Billiges Briefpapier und Briefkarten!

Leset Alle!

Herren-Anzüge w. u. Gar. n. Maß angef., Hos. 4 Mk., Ueberz. 11 Mk., Röcke **gewendet** 7.50, sowie gestr. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Kleber,** Schneider, Luisenstr. 6. Reichh. Muft.-Coll. z. D.

Sehr guter

kleiner Salon-Flügel

preiswerth zu verk. Goethestraße 21, 3. Auskunft ertheilt auch **Hugo Smith,** Pianofortebau, Dambachthal 9.

Bekanntmachung.

Meine seither vorzugsweise im Engros-Verkehr sich befindlichen ganz billigen Weinsorten gebe ich zu **gleich billigen** Preisen auch im **Detail** ab und zwar

Weine eigenen Wachsthums und eigener Kelterung:

1903er Weisswein, leicht, angenehm	per Fl.	45 Pf.,	bei 13 Fl.	à 40 Pf.	ohne Glas.
1902er Weisswein, lieblich, kräftig	„ „	50 „	„ 13 „	à 45 „	„ „
1900er Weisswein, **guter Tischwein**	„ „	60 „	„ 13 „	à 60 „	„ „
1902er Vino Italiano, **roth,** angenehm, leicht	„ „	55 „	„ 13 „	à 50 „	„ „
1902er Vino Salutaro, **roth,** schöne Burgunder Art	„ „	65 „	„ 13 „	à 60 „	„ „

Diese beiden **Rothweine** sind aus direct aus Italien bezogenen rothen Trauben ebenfalls von mir selbst gekeltert.

1903er Mosel, leicht	per Fl.	55 Pf.,	bei 13 Fl.	à 50 Pf.	ohne Glas	
1902er Obermoseler, spritzig	„ „	55 „	„ 13 „	à 55 „	„ „	
1901er Zeltinger, schöne Art	„ „	65 „	„ 13 „	à 65 „	„ „	

Ich glaube, Sie geben meinen Weinen den Vorzug, wenn Sie dieselben probiren.

Von **feineren** Weinen empfehle ich aus meinem **grossen** Lager als **besonders preiswerth:**

1. **Rheinweine:** 1900er Winkeler à 70 Pf., 1900er Oestricher Klosterg. à 90 Pf., 1897er Erbacher à Mk. 1.—, 1897er Lorcher Bodenth. à Mk. 1.15, 1900er Winkeler Hasenspg. à Mk. 1.40, 1898er Hochheimer (Königl. Domäne) à Mk. 1.65, 1897er Geisenheimer Kapellengarten (aus dem Nelke'schen Gute) à Mk. 1.90, 1897er Rauenthaler Berg à Mk. 2.40, 1900er Marcobrunner à Mk. 2.90 u. s. w. bis zu den feinsten Auslesen.
2. **Moselweine:** 1900er Graacher à 90 Pf., 1900er Brauneberger à Mk. 1.10, 1900er Erdener Treppchen à Mk. 1.30, 1900er Dhroner Hofberger (Cresc. Bollig) à Mk. 1.60 u. s. w.
3. **Rothweine:** 1901er Walporzheimer à 70 Pf., 1900er Ingelheimer Burgunder à 90 Pf., 1897er Ingelheimer Auslese à Mk. 1.40, 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40 u. Mk. 2.20 u. s. w.
4. **Italienische Rothweine,** Specialität. — Grösstes Lager am Platze.
5. **Bordeaux** in grosser Auswahl von 90 Pf. per Fl. an bis Mk. 10.— per Fl.
6. **Secte und Champagner** zu billigen Engros-Preisen.
7. **Südweine** aller Art billigst. Preislisten werden auf Wunsch franco zugeschickt.

Meine **Rothweine** sind **keine Weisswein-Verschnitte** (rothgemachte Weissweine), wie sie sonst so häufig angeboten werden, sondern, selbst auch meine billigsten Sorten, aus **rothen Trauben** gekelterte **richtige Rothweine. Ich mache darauf speciell** aufmerksam. 2911

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Telephon 2169. Weinbau und Weingrosshandlung. **Telephon 2169.**

Grosse hydraulische Trauben-Kelterei-Anlage.

Haupt-Geschäft: **Moritzstrasse 31,** Zweig-Verkaufstelle: **Neugasse 18 20.**

Proben in beiden Geschäften bereitwilligst gratis ohne Kaufzwang.

Nicht mehr Goldgasse.

Frisierkämme

kaufen Sie gut u. unter Garantie 2538

in der

Drogerie Otto Lilie,

12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Fächer mit Flitter, Malerei und Spitzen, **50** Pf., **65** Pf., **1—15** Mk.

Fächer mit echten Strauss-federn **85** Pf., **1.—, 1.65, 2.—, 3.—, 4.—, 6.—** Mk. und teurer.

Fächer mit **echt** Perlmutt und Schildpattgestell **10.—, 12.—, 15** bis **30** Mk.

Fächerketten, Colliers, Armbänder 3095

in hervorragender Auswahl.

Kaufhaus Führer.

20%

Rabatt gewähre bis 1. Dezember auf alle

Uhren u. Goldwaren,

um den neu eintreffenden Weihnachtswaren Platz zu machen.

J. Mössinger,

5 Langgasse 5. 3195

Probiren Sie

Keiper's Adler-Kaffee,

stets frisch gebrannt,

das Pfund zu **1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80** und **2.—** Mk.

Keiper's

Wiener Hotel-Mischungen,

das Pfund zu **1.30, 1.50** und **1.70** Mk. 2867

Telefon 114. Kirchgasse 52. **J. C. Keiper.**

Badische Magnum bonum,

Esskartoffeln,

Zwiebeln, Marinaden, Bücklinge.

Adolf Mahr,

Nettelbeckstrasse 5.

Stockfisch, täglich frisch gewässerte, Ellenbogengasse 6, Freitag auf dem Markt.

Verloren

gehen Rheumatismus, Gicht, Ischias etc. durch meine ärztlich empfohl. präparirten

Katzenfelle.

Nur ächt

Med.-Drogerie Sanitas,

nur Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla. 2828

Moser-Roth's Kaiser-Chocolade

Feinste Ess-Chocolade.

Die Tafel 20, 30, 40 u. 50 Pfg.

F 531

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnißvereins,

Schiersteinerstraße links, F 228
unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt

Kiefern-Anzündeholz à Sack Mk. 1.—
Buchen-Holz à Ctr. „ 1.70

Teppiche werden gründlich geklopft u. gereinigt.

Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller, Erbacherstraße 2, 1 r.,** seith. Hausvater des Männerasyls. Tel. 3432.

Verpackungen.

L. Rettenmayer
Wiesbaden

Kgl. Hofspediteur,

Büreau: Rheinstrasse 21,

übernimmt auch (ausser ganzen Uebersiedelungen) **einzelne Frachtstücke,** sowie grössere **Einzelsendungen** (Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.) **zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.**

Leihkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2520

Capta-Cora

patentamtlich eingetragen

ein Haarpflege- u. Haarstärkungs-Mittel von überraschendstem Erfolg.

Wer an Haarausfall — kreisfleckiger Kahlheit — mattem glanzlosem Aussehen der Haare — Ueberhandnehmen der Schuppen und Schinnen — lästigem Jucken der Kopfhaut — übelriechendem Haar- und Kopfschweiss leidet, wer das gesunde Haar voll, geschmeidig und naturglänzend erhalten und vor vorzeitigem Ergrauen schützen will, der gebrauche

„Capta-Cora".

Wenn alles angewendet wurde und nichts Hülfe brachte, **Capta-Cora** bringt Jedem Hülfe. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche wird Capta-Cora beweisen, dass es hält, was es verspricht.

„Capta-Cora" wird in zwei Mischungen hergestellt:
Mischung Nr. 1 für Damen- u. Mädchenhaare.
Mischung Nr. 2 für Herren- u. Knabenhaare.

Preis Mk. 3.50 per Flasche.
3 Flaschen Mk. 9.—.

Leere Flaschen werden mit 25 Pf. zurückgenommen.

Zu beziehen durch alle besseren Drogerie-, Parfümerie- u. Friseurgeschäfte, wo nicht erhältlich, direkter portofreier Versand durch den

General-Vertrieb

Ed. Rosener,
Kranzplatz 1. Wilhelmstr. 42.

Prospekte gratis und franko.

Sie mögen besser, wie sie wollen, keine übertreffen
J. G. Mollath's Vogelfutter in Packeten (monatl. Abfüllung).
Streufutter 15 Pf. p. Pfd.
Aelteste Vogelfutterhandlung der Umgegend
Marktstr. 12, v. Rathskeller. 2916

Den seit Jahren tausendfach bewährten

Pfarrer Seb. Kneipp's echten Blutreinigungs- und Brust-Thee

aus neuen diesjährigen Heilkräutern, sowie die **echten Kneipp's Spitzwegerichbonbons** bringe in empfehlende Erinnerung. 3035

Kneipp-Haus,
Nur 59 Rheinstraße 59.

Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mundende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und sehr preiswerthe Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen, der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzelpreis ohne Glas	Mehrpreis ohne Glas
	ℳ	ℳ
Lorcher Niederflur	—.60	—.55
Geisenheimer Schröderberg	—.70	—.65
Hattenheimer Bocksberg	—.80	—.75
Mittelheimer Edelmann (Crescenz des Pfarrgutes)	—.90	—.85
Erbacher Riesling (eigenes Wachstum)	—.90	—.85
Oestricher Eisel (Crescenz des Winzervereins)	1.—	—.90
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	1.25	1.15
Oestricher Doosberg (Crescenz Baron von Künsberg)	1.30	1.20
Rüdesheimer (Lage Bischofsberg)	1.40	1.30
Neroberger (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 28	1.50	1.40
Rauenthaler Berg	1.60	1.50
Hochheimer Neuberg (Crescenz Graf v. Schönborn) Fass No. 7	1.80	1.70
Schloss Reinhartshausen, Erbacher Honigberg (Prinz Albrecht von Preussen) Fass No. 1	1.80	1.70
Rauenthaler Steil (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 78	1.80	1.70
Rüdesheimer Schlossberg (Kgl. Preuss. Domänenkellerei) Fass No. 33	2.—	1.85
Geisenheimer Kosackenberg	2.—	1.85
Steinberger (Kgl. Preuss. Domäne) Fass No. 15	2.20	2.—
Winkeler Hasensprung	2.50	2.30
Schloss Johannisberger Fürst von Metternich	2.50	2.35
Marcobrunner (ausgew. v. d. städt. Kom. f. d. Kurh.)	3.—	2.85
Rheinische Rotweine.		
Ingelheimer (eigene Kelterung)	—.70	—.65
Oberingelheimer (Lage Azel)	1.—	—.90
Assmannshäuser	1.25	1.15
„ spätrot Auslese	1.50	1.40
„ (Königl. Domäne) Fass No. 51	1.70	1.60

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.
Ausgedehntes Lager von 120,000 Liter.

2766

De plattdütschen Landslüd in Wiesbaden

warden fründl. beden, ſik den hier ſit 1900 bestahnen **„Plattdütschen Klub",** de ſin Sittungen in'n Vereenslokal **„Friedrichshof",** Friedrichſtr. 35, Fridagabend vörlöpig klock 9½ afhöllt, antofluten. De Vereen verfolgt den Zweck, plattdütſche Spract un Ort to plegen dörch Ünnerhollung in plattd. Mundort, Lesen plattd. Schriftſteller, Veranſtaltung lütter Vergnügungen u. ſ. w. De Jahresbitrag is en ſehr mäßiger. De Statuten ſtahn op Wunſch gern tor Verfügung, ok erdeelen de Vörſtandsmitglieder, Herr **W. Mesenbring,** Neugaſſe 2, un Herr Lehrer a. D. **Kuphaldt,** Guſtav-Adolfſtraße 14, 2. bereitwillig Utkunft.

De Vörſtand.

American Dental Office

Franz Strube,
8 Grosse Burgstrasse 8.

Moderne Einrichtung.
Schonende und schmerzlose Behandlung.
Mässige Preise.

Spec.: Künstl. Zähne ohne Gaumenplatte.

Zahnbürsten

mit **Garantie für Haltbarkeit.**

In jeder **Grösse, Ausstattung und Preislage** vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus **ausgesucht bestem Material,** nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. 2675

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Parquet-Wachs

in Büchsen und lose gewogen. 2344

Stahlspäne.
Aufnehmer.

Gustav Erkel, Seifenfabrik,
Teleph. 514. Metzgergasse 17.

Selbst eingemachte
Salz- u. abgebrühte Bohnen,
Rothe Rüben,
ff. Preisselbeeren
empfiehlt 3008
J. Rapp Nachf.
(Inh. Oscar Roessing).
Telephon No. 258. Goldgasse 2.

York Imperial ist der beste amerik. Tafelapfel — unübertroffen im Geschmack — per Pfd. **25 Pf., 10 Pfd. 2.40.**
Prima Kochäpfel per Pfd. 15 Pf.
F. Almeria-Trauben per Pfund **40** Pf., per Original-Faß, ca. 40 Pfd. netto, **14** Mk.
Gebr. Nattemer, Luxemburgstraße 5, Schiersteinerstr. 1, Rheinstraße 73, Adolfstraße 1.

Im eigenen Interesse meiner werthen Kundschaft bitte ich, die

Wäsche-Bestellungen für Weihnachten

frühzeitig aufzugeben, *zumal jetzt größte Auswahl und prompte Bedienung sicher.*

Hochachtend

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Gegr. 1868.

Theodor Werner,
Leinen- u. Wäsche-Haus.

Herren-Wäsche, Specialität: **Hemden nach Maass.** Eigene Anfertigung, bester Sitz.	**Damen-Wäsche,** entzückende Modelle für tadellose Maass-Anfertigung in eig. Atelier. Grosses Lager fertiger Wäsche.	**Kinder-Wäsche** sehr preiswerth in allen Grössen. **Erstlings-Wäsche, Schlafkörbe, Kinderwagen, Bettchen-, Möbel.**
Taschentücher in enormer Auswahl. Reizende Neuheiten. ff. Monogramm-Stickerei.	**Tisch-Wäsche** in allen Preisen und Grössen. **Künstler-Gedecke,** Handtücher und Küchenwäsche.	**Bettwäsche,** grosse Auswahl und sehr billige Preise durch günstige Abschlüsse.

3169

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Montag, den 27. November 1905, abends 7 Uhr,
im Kurhause:

I. Vereins-Konzert

für 1905/06.

Das verlorene Paradies.

Symphonische Dichtung für Soli, Chor und Orchester
von
M. Enrico Bossi.

Mitwirkende:

Fräulein **Hedwig Kaufmann,**
Konzertsängerin in Berlin (Sopran),

Frau **Drill-Oridge,**
Konzertsängerin in Frankfurt a. M. (Alt),

Herr **Arthur van Eweyk,**
Konzertsänger in Berlin (Bass),

Herr **Theodor Vreven,**
Konzertsänger in Frankfurt a. M. (Bass),

Herr Organist **Karl Schauss**
von hier (Harmonium). F 370

Dirigent: **Gustav F. Kogel.**

Erster Platz Mk. **4.**—, zweiter Platz Mk. **3.**—, Mittel-Gallerie Mk. **3.**—, Seiten-Gallerie Mk. **2.**—, Hauptprobe Mk. **1.**—, Textbuch **40** Pf.

Die Hauptprobe findet am **Sonntag, 26. Novbr. 1905, vorm. 11½ Uhr,** im **Kurhause** statt.

In

Frickel's Fischhalle, Neugasse 22,

erhalten Sie von

täglich frischer Zufuhr in größter Auswahl am Platze:

Feinste Kieler Bücklinge,
" " Sprotten,
Echte Speckflundern,
Geräucherte Aale,
" Stör,
" Heilbutt,
" Seelachs,
" Schellfische,
" Lachsheringe,
" Makrelen,
Feinster Lachsaufschnitt
¼ Pfd. 40 Pf.
Echte süße Bratbücklinge
Stück 8 Pf., Dtzd. 90 Pf.

Feinste Bismarckheringe,
" Senfheringe,
" Rollmops,
" Bratheringe,
" russ. Sardinen,
" Kräuter-Anchovis,
" Delikateß-Filetheringe
in verschiedenen Saucen,
" Aal in Gelee,
" Heringe in Gelee,
" Krabben " "
" Lachs " "
" Anguilotti (marin. Aal),
Delikatesse, Volksnahrung.

Größte Auswahl in Oelsardinen,
nur beste Marken, von 30 Pf. an per Dose.

Alle Fischkonserven, Kronenhummer, Kaviar, Sardellen etc.

Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat
1-Pfund-Dose 60 Pf., 2-Pfund-Dose Mk. 1.10, Postfaß oder Dose Mk. 3.20.

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

Telefon 2060. Prompter Versandt! Telefon 2060.

Das aus dem **Konkurse**

B. Schwarz, Marktstraße 21,

stammende **Warenlager,** enthaltend in **reicher** Auswahl:

Woll- und Blousenstoffe,
Woll- und baumwoll. Flanelle,
Waschstoffe, Weißwaren,
Bettdrelle, Gardinen ꝛc.

bietet, **da Alles zu u. unter Einkaufspreisen** abgegeben wird, die

beste Gelegenheit
zu Weihnachts-Einkäufen.

Der Konkursverwalter:
C. Brodt. F 241

Seefisch-Verkauf.

Aus **deutschen Hochseefischdampfern** kommen im Akziseamte zu **amtlich** festgesetzten Preisen **von Donnerstag, vorm. 8 Uhr ab,** zum Verkauf:

Lebendfrische **Schellfische,**	kleine	das Pfund zu	**20** Pf.
" "	mittel	" " "	**30** "
" "	feinste	" " "	**40** "
" **Seehechte,**	ganze	" " "	**26** "
" "	ohne Kopf	" " "	**30** "
" "	im Ausschnitt	" " "	**40** "
" **Seelachse,**	ganze	" " "	**25** "
" "	ohne Kopf	" " "	**30** "
" "	im Ausschnitt	" " "	**35** "
" **Kabeljau,**	ganze	" " "	**30** "
" "	ohne Kopf	" " "	**40** "
" "	allerfeinste Mittelstücke	" " "	**50** "
Rotbarsch		" " "	**20** "
Knurrhähne		" " "	**20** "

F 301

Weihnachts-Ausstellung.

Puppen und Spielwaren.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. **Kirchgasse 48.**
3272

Eine grosse Parthie

Tischtücher

und

Servietten

in hervorragenden Qualitäten,
Reste und ausrangirte Muster, sowie **einzelne Gedecke**
für 6, 8, 10 und 12 Personen,
3213
habe ich zu
bedeutend zurückgesetzten Preisen
zum Ausverkauf ausgelegt.

H. W. Erkel, Wilhelmstr. 54.

Wijnand

Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Curaçao, Cherry-Brandy, Half & Half u. s. w.

Käufl. in allen Delikatess-, Weinhandl. u. Konditoreien.

General-Vertretung: **Jacob Myritz Söhne,** Frankfurt a. M.

F 79

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 19. bis 25. November 1905:

Serie I: **Die malerische sächsische Schweiz.**

Serie II: **Interessante Reise im malerischen Süd-Tirol** von Ampezzo bis zum Tal und Ort Cadore.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Damen-Club Wiesbaden,

Taunusstrasse 6, III. Lift.

Baronesse **O. von Bistram**
wird einen

Cyclus von 4 Vorträgen

über Richard Wagner (R. Wagner als Mensch, als Dramatiker und R. Wagner's Frauengestalten) im Damen-Club halten. — Der erste Vortrag findet statt am **27. Nov., nachm. 4½ Uhr.**

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Eintrittskarten für **alle** Vorträge: für Clubmitglieder 4 Mk., Nichtmitglieder 5 Mk., einzelner Vortrag 2 Mk. Vormerkungen und Karten im Damen-Club und in der Buchhandlung von **Juranÿ & Hensel,** Wilhelmstrasse. Des beschränkten Raumes wegen empfiehlt sich baldige Anmeldung. F 494

Der Vorstand.

Feine Spirituosen:

Absinth von Bouvier Frères, Neuchâtel,
Advokaat v. J. G. Coymans & Zoon,
Angostorabitter v. Dr. Siegert,
" v. Th. Meinhardt,
Batavia-Arak, echter,
Aromatique v. Aug. Merkel,
Bénedictiner, echter, v. Fecamp, ½, ¼, ⅛ und ⅛ Flaschen,
Erven Lucas Bols Liqueure,
Underberg Boonekamp,
Chartreuse, gelb u. grün,
Cognac, deutscher, in ¹/₁ u. ½ Flaschen,
" franz., E. Remy & Martin,
" Js. Henessy & Co.,
" Pellison père & Co.,
Elixir de Spa v. Schaltin, Piery & Co.,
Wynand Fockink-Liqueure,
Schwarzw. Kirschwasser, echtes,
Maraschino di Zara von Gir. Luxardo,
Schwed. Punsch von Cederlunds Soner,
Franzbrantwein, echter (Eau de vie de France), 2765
Jamaica-Rum, echter,
Danziger Goldwasser | aus d.
Dopp. Kurf. Magenbitter | Lachs.
Echter Vermouth di Torino von Fr. Cinzano & Co.,
Irisch Whisky von Dunville & Co.,
Scotch Whisky von John Dewar & Sons,
Robert Burnetts Old Tom Gin.

Wilh. Heinr. Birck

Specialgeschäft
für Spirituosen und Weine,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Jeden Donnerstag eintreffend:

Schellfische und Cabliau.

Ernst Schönfelder,
17 Herderstraße 17.

Zucker, gest., per Pfund 20 Pf.

Otto Blumer,
Ecke Adelheidstraße und Schierstein erstraße.

Körnerstraße 6, im Mittelbau bei Kunz, ist **Hunsrücker Weißkraut,** sowie **Pfälzer Kartoffeln** zu verkaufen.

Für Wirthe u. Wiederverkäufer!

Große Harzkäse Kiste mit 60 Stück 2.70 Mk.
Kleine do. " " 100 " 2.80 "

Aug. Tappe (Molkerei Heinzmann),
Wellritzstr. 25. Telefon 3551.

Anzündeholz,

fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, **Abfallholz** per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus.

Heinrich Biemer,
Dampfschreinerei,
Telephon 766. Dotzheimerstraße 96. Telephon 766.

Reibmaschinen

zum Reiben von **Mandeln, Brödchen, Zucker, Kartoffeln** 2470
von **Mk. 1.75** an empfiehlt

Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Aecht à Flacon 60 Pfg., Doppelflacon 1 Mk.
in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Große Burgstraße 5.

Sie haben keine Schuppen, keinen Haarausfall, erzielen langes, reiches Haar, wenn Sie stets Dr. Kuhn's Brennnessel-Haarwasser benützen. Drogerie **Sanitas, Mauritiusstr.** F113

Alle vork. Näharbeit., sowie Veränderungen v. Kleid. werden angen. Elisabethenstr. 10, Gth. 1.

Haararbeiten.

Neu! **Stuartunterlagen** mit Deckhaar. Neu! **Zöpfe, Teile** in **allen** Preislagen, **alle** Farben Pin ouris, **moderne Nadelpuffen, Sturmfrisuren.**

J. Zamponi, Ecke Mühl- u. Goldgasse.
Versandt nach auswärts per Nachnahme.

Phrenologin Langg. 5, 1. St., im Vorderhaus.

13. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

88 282 355 480 508 639 767 **1155** 57 84 94 [500] 98 246 **2048** 128 249 380 90 458 502 654 849 918 20 89 **3134** 51 [1000] 257 452 511 691 [500] **4100** 27 331 35 76 415 34 **5010** 41 116 217 423 40 579 744 **6096** [500] 135 78 241 485 510 604 99 **7015** 101 33 [3000] 443 777 802 **8216** 543 649 702 917 **9261** [1000] 355 74 95 634 30 70 788 98 845

10168 237 361 580 61 866 [15000] 960 81 **11170** 347 413 653 **12162** 267 484 789 **13034** 218 360 627 93 730 894 956 75 **14004** 638 701 **15122** 66 250 424 505 677 895 918 [500] 82 **16091** 124 86 338 **17003** 373 422 80 627 870 919 87 **18057** 406 64 689 873 967 **19140** 330 418 [3000] 34 775 807

20015 173 94 386 447 613 19 24 70 769 880 901 **21259** 416 23 507 91 98 [3000] 602 73 80 718 81 820 **22155** 738 42 [15000] 66 835 **23058** 173 482 649 844 **24061** 199 275 305 44 52 [1000] 413 28 97 536 834 80 941 **25**072 220 390 459 519 [500] 971 [500] **26023** 35 140 213 329 [1000] 73 461 71 558 744 933 98 **27030** 437 589 611 66 [3000] 718 30 836 933 58 **28094** [500] 413 [1000] 563 724 825 **29161** [1000] 236 75 423 531 659 759 [500] 897 908

30021 94 390 554 640 821 **31256** 99 423 47 504 58 752 84 814 81 918 66 **32270** 645 51 747 842 989 **33106** 18 599 706 48 808 **34244** 76 394 433 37 51 [500] 697 712 44 **35054** 85 111 228 488 636 892 966 **36244** 369 79 412 17 18 912 **37075** 85 277 354 66 74 525 43 670 854 65 [1000] 928 **38016** 19 51 [3000] 100 [1000] 38 351 621 [3000] 42 [1000] 95 777 892 **39065** 99 269 554 765 16 959

40280 473 599 **41134** 96 [500] 237 316 518 87 670 764 885 961 69 **42018** [3000] 248 [500] 89 342 498 570 696 [1000] 995 **43098** 315 861 **44070** 143 [500] 255 323 485 620 875 **45157** 614 [500] 733 851 [500] 996 **46071** 170 229 99 310 86 479 511 59 634 62 66 858 **47088** 89 [500] 428 515 43 76 630 95 813 **48124** 357 [500] 91 738 [3000] 94 885 981 **49019** [500] 88 178 282 [500] 487 665 804 990

50130 210 73 328 45 65 676 805 912 41 **51107** 38 236 922 **52086** 104 219 33 53 [1000] 371 72 424 643 49 748 809 **53116** 59 253 383 499 647 70 885 [500] 971 **54085** 93 141 223 78 [1000] 503 [1000] 895 955 **55009** 754 903 25 **56324** 47 602 766 977 **57168** 82 [1000] 693 920 41 56 63 **58031** [1000] 107 19 [3000] 275 391 544 93 735 [500] 72 963 **59018** 28 179 87 261 88 497 554

60235 540 **61022** 50 677 736 958 [1000] **62050** 53 69 [500] 148 [1000] 292 312 448 567 700 [500] 19 [500] 42 84 802 988 [3000] **63328** 413 627 852 85 939 **64018** 181 [3000] 588 646 [500] 791 **65015** 34 279 [1000] 372 436 81 636 795 846 61 **66157** 91 [500] 512 78 605 39 743 819 916 47 49 57 88 **67157** 373 699 780 885 956 **68126** 52 362 606 61 752 980 **69047** 385 441 83 99

70128 272 518 754 877 85 [500] **71127** 348 450 513 819 [500] **72126** 222 84 541 946 **73080** 81 [1000] 165 383 95 682 717 **74038** 55 [500] 612 **75039** 59 68 113 386 458 78 756 **76001** 292 97 379 441 509 687 780 826 901 **77081** 205 327 424 95 633 [1000] 55 868 69 [500] 909 [3000] **78067** 319 471 529 725 94 858 918 79 **79294** 317 416 500 42 723 84 [3000] 79

80234 397 528 711 41 **81046** 66 72 724 815 83 **82037** 283 370 638 95 989 **83144** 237 329 553 612 929 **84024** 284 88 515 735 993 **85122** [1000] 46 372 84 424 40 677 948 **86123** 205 28 325 549 600 **87159** 403 530 967 **88047** 83 388 549 74 [1000] 771 905 50 [3000] 68 88 **89079** 127 [500] 75 425 37 511 672 87 882 909

90023 [500] 161 201 83 390 400 517 [1000] 767 932 **91141** 238 68 368 497 533 711 862 959 90 **92075** 175 234 50 792 **93029** 112 17 506 15 [1000] 27 731 62 832 [1000] 53 **94190** 348 64 482 680 947 **95107** 53 65 [3000] 821 87 469 88 634 83 754 [500] 894 95 922 **96127** 258 345 439 587 634 919 65 **97482** 579 703 821 31 **98039** 104 21 225 85 [500] 825 918 **99033** 119 272 334 405 9 581 666 845 [500] 975

100254 345 67 497 764 **101028** 56 156 214 516 40 [500] 88 638 774 [500] 948 **102107** 48 248 469 95 948 83 **103201** 336 94 607 79 870 913 [3000] **104319** [500] 508 781 **105013** 98 149 221 486 698 892 964 96 **106101** 222 320 42 56 414 19 744 908 [1000] 37 [500] **107004** [1000] 94 827 618 43 [500] 890 **108270** 440 620 33 819 992 **109020** 61 97 [1000] 323 483 714 [1000] 821 37

110237 319 618 [1000] 60 758 987 **111006** 72 93 291 450 [500] 581 755 [500] 78 **112029** 196 9 65 [1000] 871 532 61 735 949 99 **113039** 97 174 281 429 590 631 [500] 75 732 44 800 40 51 61 65 974 [500] **114033** 180 225 426 519 615 845 46 905 **115049** 286 328 85 575 656 76 777 865 900 [500] **116157** 288 840 **117311** 457 67 599 689 92 784 78 829 936 [500] **118107** 31 376 429 618 57 773 883 **119681** 874 917 37 [500]

120037 37 454 63 612 775 813 67 924 **121163** 79 394 409 28 29 45 604 731 [500] **122141** 92 420 28 626 999 **123021** 76 214 58 461 [3000] 673 968 **124091** 129 293 [3000] 660 716 809 60 **125155** [500] 437 [1000] 557 736 [500] 40 **126111** 593 838 912 **127179** 211 360 751 810 43 63 78 **128169** 259 77 95 409 20 99 607 996 **129164** [1000] 71 77 79 202 [3000] 22 89 68 635 775 842

130105 510 686 742 89 846 69 [500] **131438** 49 72 670 [3000] 764 849 69 89 **132107** 92 266 93 348 [1000] 92 632 885 86 976 **133085** 149 98 228 [500] 90 [500] 389 460 526 33 685 [1000] 821 74 922 85 **134047** 166 226 30 375 87 417 33 518 654 777 847 953 **135058** 201 58 88 327 552 [500] 603 16 40 731 54 [500] 76 **136041** 147 53 645 751 [1000] **137012** 82 189 [3000] 98 235 [3000] 327 83 421 60 564 82 657 848 954 [1000] **138296** 648 79 **139040** [500] 155 282 324 435 571 76 773 96 892 904 53

140118 244 405 731 919 [1000] **141141** 206 [1000] 28 394 418 502 30 735 822 960 [500] **142061** 348 62 455 73 [1000] 751 **143036** 768 815 **144155** [500] 63 374 418 66 77 512 26 51 618 89 66 811 939 [3000] **145049** 254 325 537 70 81 649 52 [500] 780 [500] 85 873 991 **146140** 368 448 65 639 61 79 856 [500] 71 74 950 **147149** 236 39 353 60 428 517 49 54 647 61 899 921 **148151** 86 212 64 [3000] 378 406 57 [500] 819 72 90 980 **149051** 226 45 51 57 509

150136 409 848 74 **151125** 69 285 542 619 802 950 **152007** 12 170 315 462 [500] 90 533 72 673 [500] 723 901 43 **153105** 15 258 63 410 13 48 [500] 692 64 772 [500] 962 **154037** 280 361 426 37 53 [500] 72 [1000] 74 81 568 798 826 [500] 32 54 67 [1000] 924 **155014** [500] 21 117 65 339 434 979 **156016** 39 274 355 459 505 75 86 722 895 **157124** 29 **158195** 302 19 547 904 **159012** 56 152 [3000] 95 253 [1000] 93 [500] 592 [3000] 618 29 807 987

160012 138 296 357 791 851 96 942 **161050** 235 67 434 504 12 321 41 **162185** 270 338 70 505 44 59 622 777 **163009** 60 307 85 457 560 86 919 72 [3000] **164016** 22 230 322 424 799 948 **165169** 53 268 564 [500] 782 810 995 **166123** 342 [1000] 691 795 809 954 **167278** 94 360 449 65 [500] 546 686 773 848 899 **168099** [3000] 543 680 93 957 **169059** 133 93 423 548 784 839 47 82

170102 206 37 345 992 **171151** 278 404 804 68 984 [500] **172119** [1000] 576 607 792 822 [3000] 993 **173124** 75 410 89 753 **174007** 36 359 407 26 641 74 82 [500] 94 705 85 826 46 924 **175133** 206 [500] 303 [1000] 98 [500] 553 628 47 [3000] 887 95 922 87 **176034** 42 65 118 71 284 359 627 62 896 **177038** 182 90 432 [500] 72 579 950 **178016** 66 358 76 478 96 583 669 730 88 [500] 851 90 901 [500] **179066** 143 [500] 95 214 [1000] 464 78 737

180106 212 71 313 566 616 18 722 [1000] 29 817 **181118** 230 432 524 707 14 16 38 91 **182045** 94 145 [1000] 258 79 [500] 444 [3000] 958 79 **183109** [500] 12 26 837 [500] 482 513 51 645 727 60 832 967 **184127** 336 600 98 [500] 940 **185573** 83 97 611 [500] 780 829 [1000] 85 926 40 **186020** [1000] 229 78 391 459 70 567 71 84 608 84 833 [500] 55 [3000] **187029** [3000] 241 78 323 30 410 704 19 89 824 960 80 81 90 **188147** [3000] 283 342 577 [500] 725 827 74 915 65 [500] 81 **189122** 48 81 300 82 [1000] 569 86 87 647 816

190092 137 41 44 327 789 **191033** 152 **192033** 370 84 590 672 74 763 89 893 915 [1000] **193037** 53 133 49 [500] 200 27 390 445 91 606 63 701 **194024** 85 [500] 188 79 276 602 **195033** [3000] 284 93 [500] 416 572 646 755 965 **196021** 323 68 418 607 [500] 57 752 [3000] 852 59 63 96 **197106** [3000] 247 87 632 739 977 **198061** 168 [500] 94 [500] 346 424 98 756 801 36 [3000] 976 **199132** 83 634 829

200011 [3000] 156 88 304 424 511 [500] 692 761 954 **201081** 231 [500] 78 369 414 23 673 795 850 [1000] 51 [500] 912 [500] 80 **202043** 48 364 65 443 704 48 808 918 **203019** [2000] 54 155 [1000] 207 428 [500] 87 518 27 639 **204121** 331 458 76 828 **205082** [3000] 448 97 617 [3000] 725 895 **206251** 84 93 340 64 440 550 717 [500] 887 [1000] 94 961 **207189** [500] 495 629 [500] 843 [500] 901 **208153** 290 365 542 [1000] 53 644 50 [500] 895 922 72 [1000] **209372** 509 55 606 7 19 44 88 973

210002 53 [1000] 55 66 [500] 75 126 91 622 76 494 [500] 805 992 95 **211**174 293 357 410 31 [3000] 96 556 864 [500] 939 [3000] **212**075 77 144 88 260 75 392 74 583 685 725 96 822 **213**059 466 92 519 628 95 851 903 **214**084 251 352 558 662 985 **215**125 48 242 327 [500] 68 73 751 63 82 879 **216**051 [500] 102 19 [1000] 64 [1000] 82 292 321 403 4 507 42 62 956 **217**067 208 304 41 44 428 [1000] 69 [3000] 95 754 **218**314 69 605 715 71 86 834 37 997 **219**170 277 533 644 797 814 988

220163 [1000] 219 423 512 91 94 625 865 69 **221**238 402 600 54 [3000] 64 889 **222**426 676 912 [1000] **223**012 106 54 310 403 803 21 [500] 44 914 [1000] 71 **224**168 [500] 578 89 575 [1000] 802 **225**000 62 549 625 67 751 923 [500] **226**032 351 433 [500] 75 568 757 95 903 26 77 [500] **227**083 163 218 [1000] 328 [1000] 89 443 75 703 38 65 915 **228**181 378 86 513 631 44 785 868 96 904 [500] 929 **229**109 [1000] 524 79 [500] 627 794

230117 398 [500] 514 82 34 40 46 [1000] 68 [500] 86 607 735 82 828 915 [1000] **231**094 136 50 82 [1000] 231 429 691 730 807 62 922 80 **232**148 203 436 779 945 59 **233**013 237 43 315 [3000] 45 77 545 638 [500] 837 **234**014 40 160 213 352 [500] 75 469 535 944 50 **235**093 222 867 79 755 921 [500] **236**018 684 739 973 [3000] **237**125 95 432 802 **238**034 41 242 541 73 612 911 **239**038 [5000] 132 314 [1000] 419 576 86 [500] 625 83 [500] 721

240112 401 23 577 88 89 715 913 16 46 **241**007 84 89 287 365 639 76 85 799 [1000] 988 98 **242**026 [1000] 101 80 257 [500] 358 [3000] 438 565 810 [1000] **243**200 651 922 91 [500] **244**206 38 70 311 56 80 83 633 734 892 976 89 **245**052 98 167 416 512 928 **246**024 408 32 588 843 **247**169 [500] 94 343 55 64 354 567 734 832 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 18. November lies 81185 [500] statt 21185, in der Nachmittagsliste vom 20. 61141 statt 61142, 218656 statt 218655

13. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

86 145 56 251 92 420 581 817 998 [1000] **1014** 153 325 43 75 422 574 719 932 51 62 74 **2356** 411 740 97 859 907 61 **3285** 590 [3000] 682 770 951 [500] **4259** 346 [500] 747 61 **5084** 107 334 85 517 740 819 58 998 **6236** 54 523 464 914 **7024** 86 188 210 83 383 519 [1000] 625 41 719 20 21 81 839 **8163** 537 453 [3000] 767 86 924 [1000] **9061** 114 421 51 58 593 [1000] 692 728 65 826 28

10039 162 78 222 [500] 53 880 **11039** 40 197 251 58 513 663 **12054** 60 71 441 63 564 75 713 875 930 51 80 **13012** 130 510 891 934 40 72 **14053** 140 83 [1000] 88 212 [3000] 31 317 [500] 531 [500] 603 757 857 902 **15218** 358 524 672 74 787 [10000] **16007** 98 225 [3000] 62 320 [1000] 715 827 [1000] 94 923 92 **17095** [500] 98 206 432 [500] 699 735 99 823 [1000] **18152** 575 804 33 **19070** 111 236 61 311 600 765 [1000] 915 40

20136 583 629 978 [1000] 82 **21072** 300 69 98 485 528 652 64 721 99 [500] 901 **22036** 127 409 649 823 **23317** 95 507 9 [500] 31 69 **24189** 230 [500] 340 414 620 56 823 **25006** 108 36 [1000] 245 300 421 98 582 [500] 614 **26057** 185 227 97 451 611 818 24 **27199** 390 412 676 829 999 [1000] **28029** 178 203 493 723 74 843 **29**366 557 633 72 95 954

30034 [500] 113 [500] 26 379 561 658 [1000] 86 [3000] 744 864 **31090** 121 [500] 634 93 707 [1000] 36 904 **32090** 169 448 563 624 704 71 99 909 **33067** 384 538 689 931 47 [1000] **34040** 223 371 [3000] 445 528 48 64 [500] 66 [1000] 723 90 95 967 **35008** 24 201 76 335 75 634 806 19 **36040** 75 104 237 303 [1000] 31 508 630 95 714 45 829 926 74 **37106** 273 [1000] 78 347 69 419 539 626 **38188** 258 383 513 82 709 62 810 **39184** [3000] 219 [3000] 96 [5000] 460 92 684 844 69

40204 305 486 616 54 84 [1000] 728 993 **41008** 201 630 66 68 813 58 93 **42056** 57 123 69 86 [1000] 382 428 85 546 89 692 97 794 836 **43164** 457 80 512 621 41 790 **44031** 46 68 302 3 420 636 717 57 802 [1000] 96 **45145** 215 319 461 [500] 71 521 647 706 40 **46130** 216 416 73 82 94 503 865 77 901 **47213** 94 398 409 64 703 65 **48465** 90 591 771 814 902 75 **49015** 108 339 74 707 68 828 49 [3000]

50239 58 376 544 95 833 973 **51082** 296 613 728 **52401** 42 [1000] 69 [3000] 516 889 93 **53038** [500] 66 115 510 628 32 68 [500] 923 54 **54009** 90 159 445 70 576 755 805 **55033** 60 198 281 533 87 721 52 828 [3000] 96 **56030** [1000] 110 290 [3000] 316 [500] 760 830 81 910 **57029** 293 336 656 [500] 900 74 **58165** 96 351 [15000] 450 99 596 852 74 **59546** [1000] 830

60002 11 83 297 337 557 838 60 [1000] **61036** [1000] 199 253 58 360 [5000] 427 35 43 589 633 869 **62139** 219 82 401 532 609 852 67 985 **63**276 344 613 [500] 859 89 927 **64072** 144 343 488 573 803 18 929 **65046** 130 [500] 547 60 844 72 82 903 **66004** 38 92 294 406 77 637 716 881 **67152** 206 303 440 41 567 78 753 852 96 [1000] **68007** [3000] 317 50 412 31 587 866 **69038** [1000] 55 116 475 581 763 956 90

70116 23 433 570 785 [500] 869 [500] 71 [500] 76 916 **71191** 202 66 99 [500] 356 421 79 518 [500] 39 49 67 972 **72**004 [500] 110 46 55 71 403 693 795 99 863 [500] 981 [500] **73046** 216 489 796 874 76 **74084** [500] 175 419 45 68 80 555 948 **75061** [1000] 156 81 289 97 583 65 623 703 **76154** 213 373 556 645 49 802 80 **77170** 267 421 648 985 87 [500] 93 **78006** 13 191 [500] 384 692 703 78 826 954 **79008** 95 185 219 78 530 690 703 [500] 940 51

80271 [1000] 662 775 944 **81019** 86 [500] 183 322 [500] 419 565 638 67 855 98 **82006** 86 920 41 **83045** 284 320 48 [1000] 55 405 524 42 634 765 881 **84138** [3000] 222 34 [3000] 43 348 438 608 977 **85116** 289 612 [3000] 876 **86120** 37 216 316 **87098** 237 53 660 96 791 [3000] 823 935 90 **88226** 88 661 [1000] 756 [500] **89001** 242 334 93 [500] 501 69 775 923

90012 347 635 [500] 89 57 84 704 66 804 10 [500] 80 **91365** 82 431 547 660 757 815 **92106** 32 58 527 75 98 705 [500] 54 [500] 90 845 [500] 68 **93285** 313 [3000] 76 682 797 **94186** 368 89 414 541 645 701 834 956 71 93 [3000] **95091** 132 240 88 547 785 **96295** 502 [1000] 745 926 **97021** 77 106 19 **98226** 27 707 852 **98011** 232 427 [1000] 568 678 735 [500] 866 976 **99009** 17 341 624 43 75 826 60 913

100000 437 90 [1000] 729 71 72 810 **101027** 62 329 86 96 [10000] 478 [500] 509 618 84 730 809 64 **102970** [500] 404 12 24 39 588 [500] **103**124 [500] 88 219 241 503 621 47 85 90 748 [1000] 898 927 **104**049 189 96 432 89 823 934 67 **105**052 [1000] 278 416 20 42 743 842 **106**072 169 274 [3000] 360 409 95 607 82 980 **107**084 [500] 380 554 681 **108**008 47 53 220 90 323 422 520 78 689 [1000] 901 **109**177 286 349 586 94 804 93

110089 112 66 438 561 627 93 713 87 **111**029 83 63 141 250 316 479 807 810 **112**381 [1000] 427 97 645 [500] **113**049 79 163 305 48 742 [500] 805 69 997 **114**015 [1000] 129 258 451 516 [1000] 87 911 94 [1000] 787 882 [500] 88 [1000] **115**048 402 11 572 697 911 57 [500] **116**202 80 98 **117**587 46 823 87 965 **118**199 [500] 285 347 581 68 94 704 856 939 [500] 94 **119**427 28 809 18

120280 411 541 616 849 56 [3000] 980 **121**081 228 380 67 532 606 818 912 **122**102 235 481 615 77 994 **123**048 201 411 [500] 48 92 [1000] 547 848 701 57 **124**113 276 89 430 57 [500] 870 930 [3000] **125**018 100 616 [500] 33 34 800 13 942 **126**116 68 886 706 22 35 [3000] 78 88 98 855 929 **127**189 282 694 784 894 **128**131 435 79 525 38 [1000] 748 940 55 75 **129**052 66 392 546 712 858

130205 66 [500] 362 [500] 423 885 942 **131**143 219 760 [1000] 820 **132**103 98 372 459 [3000] 676 **133**009 81 139 34 209 37 77 385 93 [3000] 538 643 834 [1000] 56 90 91 **134**214 326 93 [3000] 420 557 640 760 871 915 31 **135**008 49 113 84 223 311 480 [500] 581 832 65 933 39 [1000] **136**130 230 [3000] 42 529 71 914 31 [1000] 57 **137**005 34 478 [1000] 642 748 71 957 72 78 **138**442 642 68 740 68 [3000] 927 **139**100 65 96 201 [1000] 69 47 [1000] 326 544 700 [500] 847

140011 102 64 592 813 76 **141**155 74 304 39 582 **142**028 301 [1000] 39 457 746 **143**035 89 191 [1000] 206 401 53 551 704 **144**011 372 619 896 937 **145**116 330 69 471 544 703 880 862 971 92 **146**049 222 364 98 557 810 **147**013 69 401 93 511 25 669 734 41 56 82 828 859 **148**009 132 274 332 425 675 **149**294 401 [3000] 85 [10000] 530 31 34 73 616 760 84 841 915 38 81 92

150151 56 81 288 443 [3000] 538 [1000] 719 933 80 [3000] **151**063 118 827 66 425 580 609 11 717 37 67 77 994 **152**180 245 340 546 [500] 47 783 859 921 **153**044 106 12 279 95 400 519 923 **154**091 289 55 93 332 [500] 571 [1000] 678 709 821 **155**069 140 78 241 656 88 97 [500] 910 77 **156**226 389 446 61 508 706 826 **157**071 162 208 36 409 690 858 921 **158**140 508 81 99 682 [500] 735 [500] 70 876 967 **159**302 76 414 15 68 585 962

160012 99 184 315 58 604 732 803 7 29 50 **161**107 [500] 34 86 239 328 500 31 95 791 895 917 81 **162**027 169 290 85 238 **163**029 838 [500] **163**004 151 64 71 298 472 960 **164**134 65 479 554 **165**149 66 119 44 74 395 549 50 66 688 842 65 77 969 **166**005 293 51 359 [3000] 67 407 829 36 94 **167**131 [500] 842 [3000] 920 **168**020 88 92 129 90 522 607 24 74 81 759 882 [1000] **169**262 [1000] 308 92 540 19 658 794 [300] 848 88

170175 77 92 212 651 **171**064 [1000] 91 350 [500] 480 511 [500] 614 71 722 41 993 **172**001 286 395 63 415 61 73 585 44 82 904 **173**098 218 31 68 86 718 43 862 78 963 [1000] **174**071 243 320 417 541 766 88 [1000] **175**136 227 [1000] 49 652 882 50 66 **176**091 924 71 **177**247 391 569 709 840 53 [1000] 93 914 **177**181 216 33 309 412 614 28 47 851 93 952 **178**077 326 509 29 [500] 635 50 821 **179**054 63 88 171 456 761

180049 437 52 673 [500] 726 818 [1000] 99 943 64 [500] 79 **181**098 287 336 464 636 [500] 756 920 **182**121 247 623 59 777 922 [500] **183**065 143 [1000] 483 618 46 84 772 894 98 976 [1000] 93 **184**237 93 528 49 705 83 **185**000 69 101 76 293 407 [1000] 36 577 636 797 **186**051 [1000] 277 423 90 559 62 776 811 [3000] 986 **187**097 159 68 231 [1000] 73 438 592 602 64 871 77 945 **188**132 374 418 96 665 742 820 51 **189**071 84 563 [1000] 865 984

190129 835 40 503 66 754 [1000] 825 43 **191**050 611 624 721 988 **192**034 154 503 11 40 665 744 814 66 82 **193**059 142 420 569 888 **194**076 764 88 [500] **195**074 267 322 442 [1000] 521 785 993 **196**316 873 **197**065 175 286 57 605 **198**163 217 503 57 652 795 802 40 910 94 [3000] **199**019 304 63 689 721

200047 [500] 262 348 74 566 711 32 99 819 [1000] **201**185 386 [1000] 468 513 601 737 803 [500] 93 959 **202**051 304 91 [500] 504 19 620 68 917 **203**351 483 [2000] 806 61 906 82 **204**354 481 531 49 68 82 613 722 959 **205**010 88 [500] 106 [1000] 17 48 63 91 203 23 93 437 873 **206**205 408 721 [3000] 31 **207**258 332 67 80 422 502 61 606 18 [500] **208**220 555 624 [500] 735 **209**253 395 407 944 74

210148 256 305 578 627 51 732 862 65 [500] 92 **211**063 76 280 310 82 511 63 80 628 53 803 **212**757 **213**153 258 347 455 74 515 57 691 801 61 922 40 **214**006 16 297 320 [500] 417 31 579 663 834 907 52 [50000] **215**155 715 **216**030 [1000] 235 95 [1000] 481 584 606 769 **217**063 83 150 430 641 70 743 **218**028 45 161 [500] 397 403 50 509 81 42 623 64 732 68 803 52 902 33 **219**070 113 370 445 530 93 94 658 820 [3000] 34 900 63

220002 49 146 86 271 516 640 705 850 922 **221**008 [1000] 167 319 500 [500] 68 920 **222**068 245 [500] 97 325 [1000] 98 490 92 832 **223**166 [3000] 211 556 623 783 856 [1000] 936 **224**034 400 8 600 824 65 **225**359 81 682 904 **226**013 27 65 277 498 625 876 [500] 948 **227**190 839 [500] 427 [1000] 41 [500] 68 607 713 42 91 878 93 951 **228**079 156 [500] 213 369 435 37 72 763 [500] 811 51 59 70 86 995 **229**027 124 35 363 507 615 19 52 828 923 74 94

230044 137 233 42 650 918 71 **231**059 [3000] 482 563 657 93 940 **232**820 28 29 86 122 204 329 410 515 635 994 **233**108 23 [1000] 443 525 49 [1000] 65 826 [500] 91 951 **234**025 [1000] 125 801 **235**079 291 [500] 480 96 773 93 **236**119 [1000] 36 555 618 67 757 811 18 41 985 [3000] **237**103 51 313 490 16 501 5 606 907 **238**329 156 230 580 808 [1000] 950 **239**096 230 320 55 753 73 957 63 67 85

240059 161 595 616 83 [1000] 725 70 [3000] 822 [500] 944 **241**053 [500] 132 43 413 [1000] 58 610 [500] 719 815 **242**066 370 [1000] 570 73 608 704 952 92 97 **243**010 82 89 203 308 70 77 787 84 944 59 **244**099 [500] 100 239 547 73 780 98 921 **245**061 299 [3000] 404 18 40 91 [3000] 607 793 805 23 **246**018 [3000] 101 85 405 98 632 726 83 [3000] 85 [500] 73 880 **247**117 80 83 279 893 644 708 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 6 zu 30000, 10 zu 15000, 19 zu 10000, 42 zu 5000, 723 zu 3000, 1067 zu 1000, 1895 zu 500, 24.

Bis 31. Dezember 1905

müssen sämmtliche Winterwaaren in **Damen- und Kinder-Confection** wegen Geschäfts-Verlegung vollständig geräumt sein. Wir verkaufen aus diesem Grunde sämmtliche Waaren bis zur

Hälfte des reg. Preises.

Berliner Confectionshaus, Markt 10, Hotel Grüner Wald.

---

4 Bärenstrasse 4

Tuchhandlung.

Anzugstoffe,
Ueberzieherstoffe,
Hosenstoffe,
Schlafrockdoublé,
Kamelhaarstoff,
Herren-Westenstoffe
in Seide, Sammet, Wolle u. Piqué,
Herrengamaschen,
Ostindische Foulards
in grosser Auswahl.

Hch. Lugenbühl,
4 Bärenstrasse 4.

Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis. 3289

Tischweine.

Besonders **vorteilhafte, sehr gut bekömmliche,** äusserst preiswerte **Tischweine,** die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen und sich durch **Kraft, Fülle und reinen Ton** auszeichnen.

Bodenheimer
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf

Trabener Mosel
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf

Laubenheimer
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.

Geisenheimer Schröderberg
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Hattenheimer Boxberg
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

Ingelheimer, rot,
eigen. Kelterung.
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Konkurrenz werden zweifelsohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Grosse Preisliste über **Rhein-, Mosel-, Südweine u. Champagner** auf Wunsch zu Diensten. 3290

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher 216.
Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter in Wiesbaden,
sowie Gestrich im Rheingau.

Verehrte Hausfrauen!

Das Beste was in Eierspeisen auf den Markt kommt, sind

Mitze's Hausmacher Gemüsenudeln
das Pfd. 80 Pf.,

Mitze's Hausmacher Suppennudeln
das Pfd. 60 Pf.,

garantiert reine Eierware, ohne einen Tropfen Wasser und Farbezusatz.

Zu haben in besseren Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.

Großer Massen-Fischverkauf:

Prima ächte Norderneyer Angel-Schellfische nach Größe 40—60 Pf., allerfeinsten Norderneyer Angel-Cablian 40 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Ostseedorsch 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., Eperlans 40 Pf.

Aechte Steinbutt pro Pfund 1 Mk., **Heilbutt** im Ausschnitt 1 Mk., ächte Seezungen 1.20 Mk., Limandes nach Größe 60—80 Pf.

Rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1.50 Mk., ächter frischer Wintersalm (kein gefrorener) pro Pfund 3 Mk., Makrelen 80 Pf.

Lebendfrische Rheinhechte pro Pfund 80 Pf., Rheinzander 1.20 bis 1.50 Mk.

Lebende Schleie, Aale, Karpfen, Hechte, Forellen, Hummern, Lachsforellen billigst.

Bestellungen für Freitag erbitte frühzeitig.

Billig. Consumfische: Billig.

Schellfische, kleinere, 20 Pf., Cablian, ganze Fische, 35 Pf., Ostseedorsch 35 Pf., Backfische 20 Pf., große Schellfische 30 bis 35 Pf., **Stinte** 25 Pf., Seelachs 35 Pf.

Letztere Fischsorten werden nicht zugeschickt, müssen im Geschäft abgeholt werden. 3290

Pichelsteiner Fleischtöpfe

für Irish-Stew, Pichelsteiner Fleisch

für Has im Topf, Fisch — Pichelsteiner

mit Recepten
empfiehlt in allen Größen

Erich Stephan,
Kl. Burgstraße, Ecke Häfnergasse.

3276

Hotel-Restaurant Vogel.

Heute Abend:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet **Wilh. Schäfer.**

Reise-Decken,
Wagen-Decken,
Plaid-Decken,
Kamelhaar-Decken,
Woll. Jacquard-Schlaf-Decken,
Himalaya-Plaids,
Herren-Plaids
in sehr grosser Auswahl.

Hch. Lugenbühl,
4 Bärenstrasse 4. 3288

Mein System

von **Leutnant Müller,**
Mk. 2.— brosch., Mk. 3.— gebunden, vorrätig bei
Heinrich Kraft,
Buchhandlung und Antiquariat,
36 Kirchgasse 36.

Jeden Freitag:

!! Schellfische !!

Otto Blumer,
Ecke Adelheid- und Schierstein erstraße.

---

28 Pf. Ia Schnittbohnen 28 Pf.,

Salzbohnen 1 Pfd. 20 Pf., garantirt reiner Tischwein 3/4-Ltr.-Flasche 50 Pf., bei 10 Fl. 45 Pf.
Chr. Knapp, Dotzheimerstraße 72.
Telefon 3129.

Süßrahmbutter 10-Pfd.-Colli Mk. 6.80, **Blumenhonig** 10-Pfd.-D. Mk. 4.20, **Tilsiterkäse,** fett, 10 Pfd. Mk. 3.50. Z. Probe 5 Pfd. Butter u. fünf Pfd. Honig, od. 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Käse Mk. 5.40. Frau Rose Nagler, Auste 121, via Breslau. F 79

Speisekartoffeln,

Magnum bonum, 100 Pfd. Mk. 2.90, liefert in jedem Quantum
Chr. Knapp, Dotzheimerstraße 72.
Telefon 3129.

Kartoffeln,

Thüringer Eierkartoffeln und Magnum bonum, badische Magnum bon., Industrie, gelbe englische, Brandenburger, Daber u. Mauskartoffeln liefert billigst **F. Müller,** Nerostraße 23.
Telephon 2780.

Getrockn. Pilze

Neue Rundmorcheln 1/2 Ko. Mk. 2.40.
„ **Steinpilze** 1/2 Ko. Mk. 2.—.
„ **Champignons** 1/2 Ko. Mk. 3.50.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.
3763

Kennen Sie schon die neue Dame? (B.Z.21768) F18

Margarete Lotz,
Damenschneiderin,
Webergasse 48, 2,
empfiehlt sich im Anfertigen von Ball- u. Straßenkleidern und allen in das Fach einschl. Arbeiten.
Tadelloser Sitz bei mäßigen Preisen.

Puppen-Perücken werden billig angefertigt Richtstraße 15, 3 St. l. Heh. Ruka, Friseur.

Kgl. Theater.
Zwei Seitenlogen, Vorderplätze, vom 1. bis 15. Dezember abzugeben Villa Kreidelstraße 3.

Vorzüglicher bürgerlicher
Privat-Mittagstisch
Nerostraße 30, 2, mit Kaffee 85 Pf.

Gelegenheitskauf wegen Sterbefall.
Pony-Hengst, ausdauernd, kräftig gebaut, mit oder ohne Gig, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Der Pony ist fromm und seither von einer Dame gefahren worden, auch für ein kleines Lastfuhrwerk passend. Näh. Rheinstr. 101, P.

Glasdach,
6 Meter lang, 2 Meter breit,
Porzellan-Oefen
zu verkaufen Luisenstraße 33.

Das
Wiesbadener Tagblatt
in
im Rheingau
zum Preise von 70 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen:

In Biebrich: durch die bekannten 25 Ausgabestellen.
In Schierstein: durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.
In Nieder-Walluf: durch Bahnhof-Portier Willibald Bug, Petersgasse 51.
In Eltville: durch Franz Priester, Hauptstraße 14.
In Erbach: durch Flurschütz Philipp Dohn, Eberbacherstraße.
In Hattenheim: durch Johann Claudy IV., Böhlstraße, am Kastanienbaum.
In Oestrich: durch Ernst Knauf, Feldstraße 3, am Hallgarter Weg.
In Winkel: durch Ignaz Wieger, Graugasse 8.
In Geisenheim: durch Jakob Weisel, Pflänzerstraße 18.
In Rüdesheim: durch Philipp Baumann, Hahnenstraße.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Fische kaufen Sie besser und billiger
in
Frickel's Fischhallen,
Neugasse 22 und Walramstraße 31,
denn die Stadt kauft viel zu teuer ein, daher sind meine
nichtamtliche Preise billiger,
die Auswahl in meinen Geschäften größer
und weil **täglich frische Zufuhr, die Ware besser!**

Heute und morgen empfehle:

Feinste große Schellfische	Pfd. 30 Pf.
Feinste mittel Schellfische	Pfd. 25 Pf.
Feinste kleine Schellfische	Pfd. 18 Pf.
Feinsten Cabliau im ganzen Fisch	Pfd. 25—30 Pf.
Feinsten Seelachs im ganzen Fisch	Pfd. 25 Pf.

ohne Kopf 5, im Ausschnitt 10 Pf. pro Pfd. teurer.

Frische grüne Heringe per Pfd. 25 Pf.

Feinste Bratschollen	Pfd. 25 Pf.
Feinste Rheinbackfische	Pfd. 25 Pf.

Weitere 10 bis 15 Sorten frische Fluß- und Seefische zu bekannt billigstem Tagespreis!
Obige Preise sind nur ab Laden gültig!

Täglich frisch gebackene Fische.
Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Aale. Heilbutt, Seelachs, Schellfische, Störfleisch etc., feinster Lachsaufschnitt ¼ Pfund 40 Pf.
Neuer Rollmops, Bismarckhäringe, Senfhäringe, russ. Sardinen, Anchovis, marin. Häringe, Bratheringe, Neunaugen, Aal in Gelee, Lachs in Gelee, Häring in Gelee, Krabben in Gelee etc.

Grösste Auswahl in allen Fischconserven!
Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar. — Engros-Niederlage von Nürnberger Ochsenmaulsalat u. Düsseldorfer Tafelsenf.
Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.
Prompter Versand! Bestellung erbitte frühzeitig!

Central-Fischhalle Frickel, Fischconsum,
Neugasse 22 — Tel. 2060. Walramstr. 31 — Tel. 778.
Freitag auf dem Markte.

Ochsenmaulsalat,
Pfd. 50 Pf., Faß 3.50 Mk., off.
Altstadt-Consum, 31 Metzgergasse 31.

Großer Schuhverkauf,
bekannt für gut und billig,
Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Emaillirtes Kochgeschirr,
sowie Irdenes, feuerfeste, gute Waare, täglich zu enorm billigen Preisen Wellritzstraße 47.

Thürschließer, autom., aller Systeme, w. prompt reparirt, sowie neue unter Garantie billig geliefert. S häfer, Sedanplatz 5.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Amtrup, Konsul, Kiel.
Hotel Biemer. Kelch, Fabrikbes. m. Fr., Postdam.
Schwarzer Bock. Schulte, Kfm., Lüdenscheid. — Bersch, Geh. Rat, Freiburg i. B. — Wolff, Kfm., Berlin. — v. Britzke, Oberleut. z. S., Kiel. — Schack, Hauptm., Straßburg. — Kulomann, Oberlandesger.-Rat, Hamm i. W.
Hotel und Badhaus Continental. Henning, Kfm., Nürnberg. — Siebel, Fabr. m. Fr., Köln. — Meurer, Rent. m. Fr., Dresden.
Einhorn. Rauser, Kfm., Hagen. — Spies, Kfm., Berlin. — Reibold, Kapellmeister m. Fr., Düsseldorf. — Floeck, Sekret., Stuttgart. — Hauer, Kfm. m. Fr., Alsfeld. — Stolpp, Kfm., Essen. — Nußbaum, Kfm., Fulda. — Voigt, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Hillegom, Kfm., Mannheim. — Loeffler, Kfm., Berlin. — Merk, Rennerod. — Wiegandt, Frankfurt.
Englischer Hof. Bokdanowicz, Advokat, Wilna. — Peretz, Kfm., Warschau. — Haase, Fr., Warschau. — Kustin, Kfm. m. F., Warschau. — Bregmann, Fr. m. F., Warschau. — Saalfeld, Borbeck.
Erbprinz. Dinninghof, Bern. — Dinkelspiel, Kfm., Duisburg. — Bär, Kfm., Stuttgart.
Europäischer Hof. Ergo, Kfm., Berlin. — Hilgers, Fabr., Köln. — Salomon, Kfm., Köln. — Güthlein, Kfm., Pforzheim. — Herter, Schriftsteller, Weimar.
Hotel Fürstenhof. Geis, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Hotel Fuhr. Künemund, Kfm., Bielefeld. — Zinssmeister, Ingen., Dr., Schweinfurt. — Friedrich, Kfm. m. Fr., Köln. — Hunold, Rent., Köln.
Grüner Wald. Hinterleiter, Kfm., Köln. — Caspari, Kfm., Berlin. — Schreiber, Kfm., Berlin. — Söliner, Kfm., Dresden. — Breusing, Kfm., Gummersbach. — Goldschmidt, Kfm., Hamburg. — Ries, Kfm., Berlin. — Loewy, Kfm., Berlin. — Loeb, Kfm., Mülhausen. — Morgenau, Kfm., Neapel. — Steiner, Kfm., Regensburg. — Lemoine, Kfm., Kassel. — Guttfeld, Kfm., Berlin. — Popp, Kunsthistoriker, Dr., München. — Claus, Kfm., Zittau. — Rosenberg, Kfm., Köln. — Ladenburger, Kfm., Karlsruhe. — Ulrich, Kfm., Leipzig. — Jentzen, Kfm., Limburg. — Schmidt, Kfm., Coblenz. — Banasch, Kfm., Hannover. — Tirka, Kfm., Weise.
Happel. Steinhaus, Kfm., München. — Dörr, Zivil-Ingen., Dr., Charlottenburg. — Balzer, Kfm., Coblenz. — Kraft, Kfm., Karlsruhe. — Hausmann, Kfm., Hannover.
Vier Jahreszeiten. Müller, Leut., Klampenborg. — Johansen, Frl. Rent., Kopenhagen. — Tillge, Verlagsbuchhändler, Kopenhagen. — Tillge, Leut., Kopenhagen.
Kaiserbad. Pollak, Fr. Dr., St. Wendel. — Oettinger, m. Fr., Kopenhagen.
Kaiserhof. Krämer, Oberingelheim. — Obergethmann, Prof., Aachen. — van Rysselberghe, Paris. — Geyer, Lodz. — v. Zolynska, Fr. m. Kindern u. Bed., Warschau.
Metropole u. Monopol. Pels, Kfm. m. Fr., Berlin. — Breier, Kfm., Berlin. — Hilberg, Dr., Berlin. — Wilhelm, Kfm., Berlin. — Schröder, Architekt, Hannover. — Ullner, m. Fr., Moritzburg.
Minerva. v. Scheibler, Baron, Lorch. — v. Mechow, Oberst a. D., B.-Baden.
Hotel Nassau. Thomel, Kfm. m. T., Ravensburg. — Faber, Komm.-Rat m. F., Nürnberg. — Hausmann, Justizrat m. Fr., Berlin. — Grillo, Komm.-Rat, Düsseldorf. — Canon-Leach, Rev., England. — Canon-Leach, Fr. m. T., England. — van Nievelt, Rent. m. Fr., La Haye. — Graf v. Faber-Castel, Rittmeister, Guts -u. Fabrikbes. m. Bed., Stein a. d. R. — Collart, Rev., Montreal. — Baum, Rent. m. Fr., Herne. — Langer, Fr. Dr., Herne. — Schmidt, Rent., Stuttgart. — Lang, Frl. Rent., Weißenburg. — Herke, Dr. m. Fr., Straßburg.
Kuranstalt Nerotal. Zschalig, Kfm., Havre.
Petersburg. Geisel, Architekt m. Fr., Mannheim.
Pfälzer Hof. Rinnenberg, Kaiserslautern. — Kosse, Berlin. — Erkenkens, Kfm., Zabern.
Prof. Pagenstechers Klinik. Molenaar, Rent., Krefeld. — Scheibler-Molenaar, Fr. Rent., Krefeld.
Palast-Hotel. Weickert, Rent. m. F. u. Bed., Lergenfeld. — Brück, Rent. m. Fr., Stettin. — v. Zolynska, Fr. m. Begl., Kindern, Gouvern. u. Bed., Warschau. — Geyer, Rent., Lodz. — Adam, Rent., Berlin. — Neuendorff, Marazion (Engl.).
Hotel du Parc u. Bristol. Dehnhardt, Rent. m. Fr., New-Orleans. — Gamél, Prof., Dr., m. Fr., Kopenhagen. — Ingerslev, Fr., Kopenhagen.
Quisisana. Sauer, Frl. Rent., B.-Baden. — Hoesch, 2 Frl. Rent., Düren. — Fürst, Frl., London. — Roeder von Diersburg, Leut. m. Bed., Karlsruhe.
Reichspost. Janowski, Kfm., Lodz. — Tober, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Tremmel, Kfm., Nicolayew. — Sonnenstuhl, Kfm., Nicolayew. — Bonn, Architekt, Kreuznach. — Schneider, Kfm. m. Fr., Teplitz.
Rhein-Hotel. Frankenstein, Kapellmeister, London. — Reiss, Kgl. Hofkapellmeister a. D., Frankfurt a. M. — Sartorius, L.-Schwalbach. — Werner, Kfm. m. Fr., Eltville.
Hotel Rose. Moeller, Fr., Paris. — Alexandrow, Frl., Paris. — Mannheimer, Dr. med., Gothenburg. — v. Kleist, Oberleut. d. Schutztruppe, Südwestafrika. — Scholz, Amtsrichter m. Fr., Duisburg. — Papentin, Direktor, Herne. — Wood, Oberst m. Fr., London. — Croll, New York. — Kaufmann, Fr., Klein-Eicholzheim. — Hacke, Fr. Gräfin m. Bed., Altranft.
Savoy-Hotel. Strachunsky, Fr. Dr., Moskau. — Gordon, Fr., Rußland.
Sanatorium Dr. Schütz. Quehl, Frl., Rittergut Gustau-Quaritz (N.-Schlesien). — Manger, Hauptm., Weilburg.
Schweinsberg. Putzmann, Kfm., Magdeburg. — Schumann, Kfm., Zwickau. — Lindelauf, Cöln. — Tohenneken, Kfm., Wülfrath. — Funke, Bauunternehmer m. Fr., Mülheim a. M.
Spiegel. Helmbold, Fr. Rent., Lübben. — Nabel, Gutsbes., Söllingen. — Wolff, Kfm. m. Fr., Guben.
Tannhäuser. v. Swinarski, Rittergutsbes., Obra. — Eckhard, Kfm. m. Fr., Bonn. — Bock, Juwelier, Düsseldorf. — Spindler, Kfm., Wien. — Kayser, Vorsteher m. Fr., Krefeld. — Stöcker, Kfm., Leipzig. — Stöhr, Kfm., Zeulenroda. — Sehlberg, Kfm., Stockholm. — Fabisch, Kfm., Berlin.
Taunus-Hotel. v. Langwerth, Frhr., Eltville. — Reiff, Kfm., St. Johann. — Mayer, Kfm., Frankfurt. — Voigt, Frl., London. — Wegleim, Kfm., Würzburg. — Hofmann, München. — Leister, Rent., Kassel. — Rosenthal, Ref., Dr., Frankfurt. — Korff, Kfm., Hanau. — Gipane, m. F., Ekaterinoslaw. — Greeff, Opernsänger, Frankfurt. — Schürenberg, Essen. — Pelzer, Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen.
Union. Nadler, Fr., Mannheim. — Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Schnee, Kfm., Horb. — Volk, Bürgermeister m. Fr., Dörscheid.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Betze, Essen. — Retze, Augenarzt, Dr., m. F., Düsseldorf. — Gransberg, Amsterdam. — Gransberg, Fr., Amsterdam. — Samelson, Konsul, Berlin. — Sölling, Konsul, Hannover. — Wassmann, Essen. — Platen, Architekt m. Fr., Krefeld. — Ripper, Frl. Klaviervirtuosin, Budapest. — Ripper, Fr., Budapest. — Everts, Dr., Solingen.
Vogel. Müller, Holzhändler m. Fr., Bamberg. — Böhme, Ing., Köln. — Arens, Berlin. — Riedl, Kfm. m. Fr., Görlitz. — Stell, m. Fr., Immendorf. — Strubel, Kfm., Mannheim.
Weins. Künzel, Dr., Bonn. — v. Bauer, Stadtbaurat, Aschaffenburg. — Reiss, Gimmeldingen. — Bamberger, m. Fr., Köln. — Oppenheimer, Kfm., Alderote. — Deuss, Rent., Langerfeld. — Morgenstern, Kfm., Wald.
Westfälischer Hof. Frenzel, Kfm., Dessau. — Saurbier, San.-Rat, Dr., Köln. — Saurbier, Frl., Köln. — Frenzel, Frl., Weilburg.
Wilhelma. Duchere, Rent. m. F. u. Bed., Paris. — v. Lieves-Wilkam, Fr. Oberst, Eberswalde.

In Privathäusern:

Villa Carolus. v. Adlercreutz, Fr. Gräfin, Stockholm. — von Adlercreutz, Stud., Stockholm.
Pension de Bruyn. Gronemann, Fr. Dr., Groningen.
Gr. Burgstraße 9. Hauf, Fr., Köln. — Bloch, Leut., Trier.
Pension Grandpair. Everts, Frl. Rent., Haag. — Graeff, Frl. Rent., Frankfurt. — Kettell, Fr. Rent., New York.
Villa Helene. v. Hymmen, Fr. m. T., Haus Unterbach b. Hilden.
Pension Nerotal 12. Pinthus, Frl. Rent., Berlin.
Villa Roma. Ilsley, Fr., Milwaukee. — Ilsley, Frl., Milwaukee. — Winslow, Frl., Milwaukee. — Lange, Fr., Coblenz.
Villa Violetta. v. Tiesenhausen, Baronesse, Riga.
Augenheilanstalt. Diel, Niederheimbach. — Georg, Kath., Obertiefenbach. — Spitz, Untershausen. — Pfeifer, Aulhausen.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Der grosse Weihnachts-Verkauf

wie immer

zu bedeutend reducirten Preisen hat bereits begonnen.

VACUUM-REINIGER entfernt 2317 Motten und Mottenbrut. Kirchgasse 38. Telef. 747.

Ein ganz neuer vorzüglicher **Feldstecher** (Opernglas), Kostenpreis Mk. 65, für Mk. 40 abzugeben An der Ringkirche 1, 1.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack — besondere Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft, grösste Preiswürdigkeit.

No.		1 Pfund
1	Eiweiss-Hafercacao	M. 1.—
2	Consum-Cacao	„ 1.20
3	Heller-Cacao	„ 1.40
4	Haushalt-Cacao	„ 1.60
5	Familien-Cacao	„ 1.80
6	Gesellschafts-Cacao	„ 2.—
7	Visiten-Cacao	„ 2.20
8	Doppel-Cacao	„ 2.40
9	Houten-Cacao	„ 2.80
10	Suchard-Cacao No. 1	„ 2.85

Wilh. Heinr. Birck
Adelheid- und Oranienstrasse-Ecke. 3279
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Sehr schöner **Flügel**, s. g. im Ton, wegen Mangel an Platz f. 200 Mk. zu verkaufen Biebricherstraße 18.

Dampfwaschmaschine, neuest. Construction, kl. Bügelofen für kl. Wäscherei oder Haushaltung, zu verkaufen Scharnhorststraße 6, Parterre r.

Fast neuer **Petroleum-Ofen** billig zu verk. Näheres Adlerstraße 28a, Laden.

Birnbaum zu verkaufen Leberberg 11.

Pianola oder Phonola

(gebr.) zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben erb. unter **C. 288** an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltener großer Koffer zu kaufen ges. Off. u. **M. N. 33** postl. Schützenhofstr.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft und holt pünktl. ab **R. Lipper**, Schiersteinerstr. 11.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. d. h. Preisen. **M. Maas**, Hellmundstr. 29, christl. Händler. Postk. genügt.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. d. h. Preisen. M. Arnold, Aarstraße 10.

Praktische **Neu! Haarunterlage Neu!** zum Selbstfrisiren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 3 erst. Laden v. d. Langg.

Pass. f. Kohlenhändler.

Ohne Concurrenz.
Neues gr. Haus, a. verm., bei kl. Anzahl. zu verk. Off. u. **S. S.** Moritzstr. 1, Cigarrenh., niederl.

Haus mit Wirthschaft,

Stallung u. Werkstatt, ist anderer Unternehmungen halber bei geringer Anzahlung zu verkaufen, eventl. Tausch. Offerten erbeten unt. **E. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Wer spricht kroatisch?

Dolmetscher ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mo

Bensdorp's reiner holländ. **Cacao**

wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftiges erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen.

(Bwg. 1170) F 132

Hof, Mühle od. ländliche Besitzung

in der Umgebung von Wiesbaden auf längere Zeit zu pachten gesucht. Offerten unter **T. 273** an den Tagbl.-Verlag.

Elisabethenstr. 10, Garth. Part. und 1. Stock, freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Gustav-Adolfstr. 16, 1 r., sch. möbl. Z. zu vm.

Kapellenstr. 8, 2, findet anst. Frl. od. Dame in gut. Hause ang. heiz. Zim. m. od. ohne Frühst. (Bad) b. einz. Dame. Geschäftsfräul. bevorz.

Kirchgasse 30, 2 L., möblirte Mans. bill. zu vm.

Kirchgasse 51, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vm.

Schiersteinerstr. 24, P., gr. möbl. Z., 1—2 B.

Wellritzstr. 33, 1, hübsch möbl. Zim. mit separ. Eing. an anst. Herrn od. Dame bill. abzugeben.

Wellritzstr. 33, 1, f. ordtl. Arb. od. Mdch. Schlfst.

Junges Fräulein, perfect im Maschinenschreiben und Stenograph., **sofort gesucht.** Offerten unter **V. 275** an den Tagbl.-Verl.

Fleißiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht Friedrichstraße 21, 2.

Zeitungs-Trägerinnen

sofort gesucht. Näh. Nikolasstr. 9, Seitenbau.

Mädchen

f. **Alleindienen** f. f. Herrschaft n. **Frankfurt sofort** gesucht. Gut. Lohn gegeb., beste Zeugn. erfordl. Vorstell. 10—11 u. 4—5 Uhr b. Frau **Volckart,** Wagenstecherstraße 1, Part.

Wo kann ein Fräulein das Weißnähen erlernen? Off. erb. unter **A. G. 20 hauptpostlagernd.**

Einfaches Fräulein, in der feinen Küche, sowie in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Aushülfsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mb

Stellung erhalten junge Leute nach 2—3-monatlicher gründlicher Ausbildung in meinem Büreau als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter.** Kostenfreier Stellennachweis. **A. Stein,** Leipzig-Anger, Zweinaundorferstr. 9. (B. Z. 22947) F 18

Verkäufer-Gesuch.
Tüchtiger Verkäufer, der das Incasso mit übernehmen will, findet Stelle bei Gehalt **und hoher** Provision. Caution Mk. 300 erforderlich.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.

Verloren

am Samstag Abend ein **Fächer** (Schildpatt mit kleinen grünen Federn). Gegen Belohnung von 20 Mk. abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 80, P.

Verloren **dr. Damenpelz** von Klostermühle b. Seerobenstraße, Bismarck-Ring. Gegen **gute Belohnung** abzugeben Frankenstraße 22, Part.

Verloren

ein Bund gr. Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbüreau.

Ein **Portemonnaie** (15 Mk. Inh.) in der Wilhelm-, Taunusstr. o. Kochbr. Montag Abend verl. Geg. gute Belohn. abzug. Kapellenstraße 37.

Ein **junger grauer Hund** abhanden gek. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohn. Abzug. Ludwigstraße 8 bei Koblenh. **Schwarz.**

Geb. alleinst. Dame möchte gern f. einfachen **häusl. Verk. zur Unterhaltung u. gesell. Kartenip.** geb. liebensw. Engl. od. Amerikanerin, welche deutsch spricht, **oder geb. ehrenh. freid.** Herrn kennen lernen. Gefl. Offerten unter **Th. E. A.** lagernd Postamt 2.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritz und Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.
2938

III. „Sei still", noch kurze Zeit, dann naht d. Ende,
Denn hast auch Du den letzten Schlag getan,
Drum sei getrost, es tragen Engelhände
Dann über Welt und Meer Dich himmelan!

Geliefd. —, mei. Adr. in Holland — weisst Du?? — War I. u. II. **„Mein Herz"** von Dir? — Wie gerne bliebe ich bei Dir — u. für immer! — Die Trennung ändert nichts. — Wohl **traure** ich um uns Beide. — **Ik had rare tranen.** — Hatte **u. habe** immer den Mut (trotz Verwandter!) für uns einzustehen! — **Du?** — Geduld overwind alles; het verlof is! — **Eeuwig uw.** —
„Dort oben — warte ich auf Dich" —
Tot weerziens.

Ik dank jo voor je bezoek. — Hield het voor noodig.
uw.

Verzeihung, bitte, es war Irrthum. H. Gr.

Gegründet 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" und „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. 2903
Eigene Leichenwagen u. Kranzwagen
Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**

Familien-Nachrichten

Junge angekommen.

Karl Reinhard und **Frau,**
geb. **Hasselbach.**

21. XI. 05.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 7. Nov.: dem Grundarbeiter August Keim e. S., Theodor. 15. Nov.: dem Grundarbeiter Franz Ditzel e. T., Elisabeth Dorothea. 16. Nov.: dem Bäcker Karl Diehl e. T., Elsa Elisabeth Auguste Johanna; dem Hausdiener Johannes Klös e. T., Marie Margarethe Sabine.

Aufgeboten. Postbote Friedrich Heinrich Eichenauer in Frankfurt a. M. mit Katharine Schomber hier. Kellner Ewald Schultes hier mit Barbara Antoni hier. Schaufteller Wilhelm Höhler hier mit Emilie Neuhoff hier. Dekorationsmalermeister Heinrich Moos hier mit Frieda Wirth hier.

Verehelicht. 21. Nov.: Schreinergehülfe Jakob Kauth hier mit Luise Roth hier; Grundarbeiter Heinrich Ries hier mit Margaretha Wolf hier.

Gestorben. 18. Nov.: Kaufmann Bahr, Alter unbekannt. 20. Nov.: Mechaniker Wilhelm Bremser, 80 J.; Bürgermeister Dr. jur. Volkmar von Wurmb, 52 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Regierungsrath Lutterbeck, Düsseldorf. Herrn Postpraktikant Eggers, Chemnitz. Herrn Dr. med. Hermann Bullers, Aachen. Herrn Staatsanwalt Dr. Maximilian Schneider, Köln. — Eine Tochter: Herrn Oberleutnant von der Heyden, Kehl. Herrn Rechtsanwalt Dr. Favreau, Leipzig. Herrn Konsul G. Louis Hester, Baltimore.

Verlobt. Königl. Eisenb.-Revisor Karl Walther von Staudt mit der Wittwe Henr. Helmbrecht, München—Neu-Pasing bei München. Fräul. Helene Witte mit Herrn Gerichts-Assessor Kamecke, Thorn.

Gestorben. Herr Postdirector Karl Niebecker, Sorau, N.-S. Herr Bürgermeister Heinrich Tschauner, Usest. Herr Oberstleutnant a. D. Friedrich Ludwig Wangemann, Leipzig-Gohlis. Herr Konsul Paul Bernhard Limburger, Leipzig. Herr Stadtrath Wilhelm Bober, Dresden.